

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 420.

Verlagspreis für den Verlag No. 2058. Laufzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Sonntag, den 9. September.

Verlagspreis für die Redaktion No. 52. Laufzeit von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Über den deutschen Pfarrertag

Schreibt man uns von theologischer Seite aus Berlin: Der deutsche evangelische Pfarrertag hat diesmal ein ziemliches Aufsehen in der Presse erregt. Man erwartete eine Besprechung der in letzter Zeit aufgetretenen aktuellen Fälle, Römer, Korell, Cesar. Aber nur der Fall Korell wurde behandelt. Der Fall Cesar wurde nur durch einen Antrag des Weimarschen Verbandes gestreift, der die jogen. Kolloquien beim Übertritt der Geistlichen in eine andere Landeskirche nicht nur als Inquisitionsgerichte, sondern als eine überlebte Einrichtung überhaupt beseitigen will. Aber der Antrag galt als noch nicht spruchreif — auffälligerweise, sondern wurde an die einzelnen Vereine zur Prüfung verwiesen. Über den Fall Römer in Remscheid schwieg man sich aus und über den Fall Cesar war man sich wohl auch nicht einig. Nur ganz allgemein wurde über Glaubensgerichte verhandelt — in recht wenig moderner und populärer Weise, und eine langatmige Resolution angenommen, die die Kegergerichte nicht verringern, sondern nur etwas umständlicher gestalten soll. Die Pfarrer sind eben leider in der Mehrzahl der Orthodoxie ergeben und selbst so sehr von der Notwendigkeit eines Kampfes gegen die freiere Richtung überzeugt, daß ein Schutz der Freiheit der Pastoren vielmehr von den Laien ausgehen muß. Auf den Universitäten hat man die rechtsstehenden Professoren bevorzugt, und diejenigen Pastoren, die sich von der Universität in das Amt etwas freiere Gedankengänge hinübergerettet haben, werden von den „gereifteren“ älteren Jahrgängen meist so bearbeitet und von der orthodoxen Tradition und Amtsschablone so beeinflusst, daß nur wenige sich ein unabhängiges Denken bewahren. Auch über die Reform des § 166 StGB., der die Religionsvergehen bestraft, war man sich nicht klar. Erst kürzlich hat der Berliner Professor Kahl berechnet, daß in 22 Jahren ziemlich 7000 Verurteilungen wegen Religionsvergehen vorgekommen sind. Nun verrät nichts eine größere Schwäche, als wenn die Gläubigen den Glauben durch den Strafrichter stützen wollen. Aber trotzdem schien der Dresdener Pastorentag an keine Beseitigung des § 166, sondern nur an eine geringe Reform zu denken, die in einer Kommission beraten werden soll. Wohl aber kam unter den Pastoren ein gut Stück Militarismus zum Durchbruch, insofern sie bedauerten, daß sie zu wenig Gelegenheit hätten, Reservereoffiziere zu werden. Man solle ihnen wenigstens als Feldgeistliche oder etwas Ähnliches denselben Rang verschaffen. Die Pastoren nach weltlichen Titeln trachtend — ein hübscher Beitrag für die Verweltlichung der heutigen Kirche. Anerkennung verdient es dagegen, daß der Gedanke, das Osterfest zu verlegen,

auch bei den geistlichen Herren Anklang gefunden hat. Denn das Schwanen des Osterfestes nach dem Frühlingsvollmond ist so alt wie die Kirche selbst. In der heutigen Zeit aber bringt das alles beherrschende wirtschaftliche Moment es mit sich, daß das Osterfest bald in den März, bald gegen das Ende des April fällt. Der Pfarrertag hat beschlossen, nach nochmaliger Beschlussfassung in den Einzelvereinen der Behörde einen einheitlichen Termin zu empfehlen.

Beim Fall Korell wurde die Stellung der Geistlichen zur Sozialdemokratie besprochen. Hier kam so recht der Charakter der Kirche als Staatskirche zum Ausdruck. Viele Geistliche betonten sehr stark das Interesse der Kirche an der Erhaltung der staatlichen Machtverhältnisse. Der Geistliche müsse den sozialdemokratischen Zukunftsstaat bekämpfen. Wir sind bereit, jedem Geistlichen einen Taler zu geben, der mit Polemiken gegen Karl Marx die Gemeinde schon wirklich erbaute hat. Auch gegen internationale Bestrebungen wurden in Dresden einige Panflüche geschleudert. Dabei hat das Christentum früher stets ein wertvolles Korrektiv gegen überspannten nationalen Egoismus gebildet. Von anderer Seite wurde der Ultramontanismus als ein noch schlimmeres Übel als die Sozialdemokratie hingestellt. Jedenfalls entpuppte sich sehr viel politisches Pastorat, das nach einem bekannten Kaiserwort doch ein Unding ist. Der Geistliche muß als Staatsbürger so viel Rechte haben als jeder andere. Aber als Diener der Kirche tut er am besten, wenn er lediglich auf religiöse Belehrung sich beschränkt, und anstatt eine sog. Staatsstütze zu sein, die Religionsfeindschaft bekämpft, wo er sie findet; auch bei denen, die die Religion zu egoistischen Zwecken ausbeuten in den höchsten Kreisen.

Recht unzureichend sind die Äußerungen über den Religionsunterricht gewesen. Zwar herrscht darüber weitgehende Übereinstimmung, daß der Religionsunterricht von dem Ballast öden Memorierstoffes entlastet werden müsse. Auch die Geistlichkeit kann sich eben nicht mehr dagegen verschließen, daß die Frömmigkeit nicht mit der Zahl der auswendig gelernten Bibelbrüche und Gesangbuchverse wächst. Aber im übrigen sprach man sich doch recht wegwerfend aus über die Lehrerschaft, die den Religionsunterricht erteilt. Die Hamburger Lehrer werden sich jedenfalls öffentlich gegen den Vorwurf wehren, ein großer Teil von ihnen denke rein materialistisch und stände der Sozialdemokratie nahe. Auch die Lehrereminare wurden angegriffen, nicht nur wegen des bekannnten zu ausgedehnten mechanischen Drills, sondern weil ihre Lehrerschaft nicht mehr fest im Glauben stünde und zu viel aus schiffbrüchigen Theologen sich rekrutiere. Nur eine einzige Stimme plädierte dafür, daß in Konfessionschulen die Lehrer von dem Zwange, Religionsunterricht zu erteilen, befreit werden müßten.

Die wegwerfenden Äußerungen über die ungläubigen Lehrer sind ein nettes Vorpiel dafür, was man unter dem neuen preussischen Volksschulgesetz, das die

Konfessionschulen gesehlich macht und verallgemeinert und die Rechte der Geistlichen an ihnen verstärkt, zu erwarten hat. Der Pfarrertag ist ausdrücklich für eine Ausdehnung seines Einflusses auf den Religionsunterricht in einer Resolution eingetreten. Demgegenüber haben unseres Erachtens die Lehrer die Pflicht, darauf hinzuwirken, daß sie von der Religionsstunde nötigenfalls ganz frei kommen können. Denn man kann ein ganz tüchtiger Lehrer sein und am heutigen Konfessionsdrill doch recht wenig Freude haben.

Dernburg der Ältere und Dernburg der Jüngere.

Von dem neuen Kolonialdirektor und seinem Vater weiß der bekannte Berliner Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Btg.“ manches Interessante zu berichten. Er schreibt:

Vor langen Jahren, als die „Nationalzeitung“ ein gutes liberales Blatt war, ist Dernburg einer ihrer politischen Redakteure gewesen, redigierte, wenn ich nicht irre, einen Teil ihrer Ausland-Kubrik. Als das alte angesehene Blatt mit wachsender Gebrechlichkeit konservativere Anschauungen bekam, ging Dernburg zum „Tageblatt“ über, dessen politische Haltung wohl nicht ganz dem Dernburgischen Liberalismus entsprach. Aber unten im Feuilleton kann er unter seinem Namen dasjenige zartere politische Gemüse bauen, das ihm jeweilig gerade behagt. Früher ist der alte Dernburg auch Reichstagsabgeordneter gewesen, Nationalliberaler des linken Flügels, politischer Zeitgenosse von Ludwig Bamberg, Freiherrn von Stauffenberg, Lasfer, Kapp usw., lauter hervorragende liberale Persönlichkeiten aus der Reizzeit des jungen Deutschen Reiches. Damals vereinigte die Volksvertretung die vornehmsten Köpfe und die Blüte des geistigen Adels der Nation, Träger großer Namen in großer Zeit, die es für ihre Pflicht hielten, in die parlamentarische Arena zu steigen, während ihr Ruhm und ihre Leistungsfähigkeit meist auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens, in akademischen Hörsälen und in der Studierstube lag. Der Glanz, der von ihnen ausstrahlte, fiel dabei im Parlament auch auf die unberühmteren Parteigenossen, und so tragen die alten Exparlamentarier aus jenen bedeutenden Tagen noch heute ein kleines Lorbeerblättlein unter dem Hut für pietätvolle Gemüter spazieren. Selbst wenn sie so wenig für ihre parlamentarische Unsterblichkeit taten wie der alte Dernburg.

Als Freund der Bamberger und Siemens von der Deutschen Bank usw., also jener Berühmtheiten, die in der nach 1870/71 sich mächtig entwickelnden Berliner Bankwelt die Rolle der heiligen weißen Elefanten spielten, war es für Dernburg den Älteren nicht schwer, seinen heranwachsenden Sohn Bernhard nach beendetem kaufmännischer Lehrzeit in einer Fabrik unter günstigen Aussichten in das Bankfach hineinzubringen. Hatte der Junge dazu Kopf und Talent, dann fand er die Bahn

Feuilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaiser.

Jahreszeiten der Seele.

Auch in der geheimnisgehüteten Welt unserer Seele fühlen wir klar den Reigenrhythmus sich wandelnder Jahreszeiten.

Zeiten gibt es, da unsere Seele wie in drängendem Frühlingserwachen steht. Alle Gedanken und Empfindungen glänzen dann im herben, jungen Licht, demselben, das über dem ersten Wiesengrün zittert und um die ersten Blütenknospen spielt. Und wie nach langem Winterdauern sich regende Vogelstimmen werden neue unbekannte Hoffnungen wach. Und alles in uns ist kindlicher Erwartung so voll, holder Wundererfüllung so gewiß.

Und Stunden kennen wir, wo unsere Seele wie gesegnetes Land in rotem Sommerreife glüht. Wo auf allen Wegen und in allen Winkeln hundert lebendige Kräfte sich regen zu freudigem Früchtelassen. Frohe mittagklare Stimmen klingen dann in uns auf wie arbeitsstolze, lohnessichere Erntelieder.

Und die Herbsttage unserer Seele, die Stunden, da wir alle Vergeßlichkeiten unseres Lebens sehen. Da Hoffnungen und Träume wie welke Blätter fallen und von rauhen Winden in wildem Spiel entführt werden. Da auch über die letzten blauen Spätblüten das stille Sterben kommt und die müde Sonne sich zu langen, dunklen Nächten neigt.

Und alle Winterqual kennt die Seele. Tage, an denen ihr Leben arm und feig geworden, in bangter Furcht vor der überall drohenden Todeskälte schuchselnd sich an das karglichste Feuer drängt. Wo alle

Gedanken und Empfindungen gefesselt liegen in dumpfem Dulden und Ertragen wie die vereiste Erde. Und nichts in ihr ist als die ungläubige Frage: Wird mir noch ein Frühling werden? . . .

Freilich Seelen gibt es auch, denen der Reigenrhythmus der Jahreszeiten längst verflang. In denen kein Frühlingserwachen mehr drängt, kein Sommerreifen mehr schafft. Die sind wie tote Erden, über denen die Sonne für immer sank; für ewig vereist, starr, unfruchtbar. Ihrer sind heute so viele . . .

Die Raube Heliogabals.

Jener römische Kaiser Heliogabal, der als Dessertfächer für seine Gastmähler den tödlichen Rosenregen erfand, der die ausgewählten Opfer unter Tausenden von Blüten jämmerlich ersticht. Jener römische Kaiser Heliogabal, der sich als Dirne schmückte und schminkte und so in die Weinkneipen Roms auf Abenteuer zog.

Der hörte eines Nachts unerkannt in einem verurteilten Keller einen blaffen, schlecht gekleideten Mann über Heliogabal sprechen. Der Fremde, dessen Augen unter hundert rauschheißer die einzigen kalten und ruhigen waren, sprach mit einer Stimme voll müder Verachtung in das Schweigen des andern, das halb von erregter Neugier, halb von abwehrender Furcht atmete: „Euer Cäsar ist ein Dummkopf. Wädhete das Leben überwinden, indem er ihm wie ein Verrückter nachjagt. Dünkt sich ein Gott, weil er statt eines Menschenwahnstunns zwanzig austobt. Kennt sich Herr alles Lebens und hat das Nächste nicht begriffen: daß des Lebens Herr nur wird, wer es flieht, daß der nur sein Meister heißt, der ihm entsagt. Euer Heliogabal posiert den großen Cyniker und ist doch nur ein Dummkopf.“

In Heliogabal raste bei den kühl frohen Worten die Wut, denn unter den hundert Komödien, die er sich selbst vorspielte, war ihm zu Zeiten die des lebensüberlegenen Philosophen wirklich die liebste. Er brüllte

nach den Wachen, die er draußen warten hatte, und ließ den Fremden greifen. Der stand ruhig vor dem Wütenden und es war deutlicher Sohn in seiner Stimme, als er sprach: „Was willst du mit mir? Du wirst mich töten lassen, aber der Tod ist mir längst erwünscht, du wirst mich martern lassen, aber mein Körper ist schon so zerbrochen, daß er, bald ohnmächtig, deine Spähe empfindungslos tragen wird. Du wirst mir nicht halb so viel weh tun können, als dir meine Worte. Du wirst dich noch mehr ärgern und ich werde im letzten Augenblick noch lachen. Fern' von mir, der du „Herr des Lebens“ heißen möchtest! Fern' von mir, einem armen Schüler der großen ägyptischen Priester, wie man wahrhaft ein Herr, ein Unbezwinglicher wird. Fern, den Dank schenk ich dir. Ich der reiche Wunschlose dir, dem armen ewig Wünschenden!“ Einen Augenblick stand Heliogabal betroffen, dann winkte er den Wachen, ihren Gefangenen fortzuführen.

In den nächsten Wochen war großes, verständnisloses Staunen bei allen am Hofe. Der Fremde aus dem Weinkeller war des Cäsars neuester Günstling geworden. Heliogabal hatte sofort mehrere der höchsten, machtvollsten Ämter auf ihn vereinigt und ihm auch reiche Privatgüter geschenkt. Bei all den wilden bacchantischen Festen hatte der Fremde den nächsten Platz beim Kaiser und in offenem und verdecktem Werben hörte er alle um seine Gunst betteln. Aber ruhig und kalt wie einst in seinen Lumpen schien er jetzt auch im Purpur seinen Weg zu gehen. So meinten die Hofleute.

Heliogabal sah scharfer. An der unruhigen Frage, die manchmal in den Augen des Fremden aufzitterte, am Weicherwerden der harten Linien um seinen Mund erkannte er den Kampf, der in der Seele des Priesterschülers tobte. Die Stimmen des Lebens riefen ihn wieder und er rang in Qualen, daß seine Sehnsucht ihnen nicht antwortete.

Und dann kam ein Tag, da der Fremde in seinem Portraa vor dem Cäsar über einen neuen wunderbaren

geöffnet wie nur wenige. Und er hatte die Anlagen, so daß Georg von Siemens, der Gewaltige der Deutschen Bank, über ihn die fördernde Hand streckte. Zuvor mußte der junge Dernburg sich einige Jahre in New York bei Thalman u. Ladenburg umschauen. Seine amerikanischen Kenntnisse kamen ihm später als Sekretär der Deutschen Bank zugute. Es heißt, daß Meister Georg Siemens wohl Größeres mit seinem Jünger Bernhard Dernburg bei der Deutschen Bank vor hatte, aber andere starke Einflüsse hätten sich dem Ehrgeiz Dernburgs dort entgegengetilmt. Er ward hinausgeschoben auf den Direktorposten der Treuhandgesellschaft und entwickelte nun jenes Talent, das ihn in der großen Öffentlichkeit am bekanntesten machte. Es half auch seinen Spitznamen prägen, den ihm die Börse anhängte und der bei seinem Einzug in das Kolonialamt jetzt noch tausendmal mehr paßt als je zuvor, den Spitznamen „Sanitätsrat“.

Als ein junger Mann Anfangs der Dreißiger begann Dernburg durch seine Sanierungen in Schwierigkeiten geratener Finanzunternehmungen hier gewaltig von sich reden zu machen. Als Darmstädter Sanitätsrat sanierte er oben erwähnte Millionen-Ställe der einst viel genannten frommen Kommerzianten und Hofbankiers, wie Sanden, Schulz und Romeid usw., die in Kirchenbauspanden mehr Geschick bewiesen hatten als im Geld- und Hypothekengeschäft. Der amerikanisierte Bernhard sanierte mit eiserner Hand, bis daß, wie seine Gegner meinten, die besten Kühe schließlich zum Teil im Darmstädter Stall standen. Heulen und Wehklagen scholl aus dem Anstalten der skalierten Aktionäre und der niedergestreckten Finanziers. Seine Feinde schmielten das wilde Wort: „Dieser junge Mann mit dem robusten Gewissen geht über Leichen!“ Weichherzig war Dernburg d. J. wahrlich nicht, konnte es auch nicht sein, wenn er ans geistliche Ziel kommen wollte. Seine etwas verschlafene gewisse Darmstädter Bank rüdte dank seiner schroffen Tatkraft wieder in die vordere Reihe und der jüngste Bankdirektor Berlins mit ihr.

Aus dem Gefagten ist zunächst zu ersehen, daß Exzellenz Dernburg der Jüngere nicht zu der alten, großen Geldaristokratie vom Schlage der Mendelssohns und ähnlicher Namen gehört. Er ist allerneueste Ausgabe der Berliner Bankwelt, ohne jeden Edelrost ererbten oder ererbten Ansehens. Er hat viel Gegner, man kann sogar sagen Feinde, und wenig Anhänger; aber darin sind alle einig, daß er ein hervorragend kluger, tatkräftiger Mann von eisernem Willen und Fleiß ist. Für seinen Charakter und dafür, daß sein Ehrgeiz über das bloße Geldmachen hinaus doch einen vornehmen Zug trägt, spricht der Umstand, wie er mitten im eigenen Millionen-Anhäufen sein großes, jährlich nach Hunderttausenden zählendes Einkommen als Bankdirektor und vielfacher Aufsichtsrat bei den festesten Aktiengesellschaften schlank preisgibt, um dem Staat für ein im Verhältnis dazu armeliges Gehalt zu dienen. Wenn Dernburg d. J. aus seiner großen Tätigkeit als bedeutender Finanzmann in das Kolonialamt hinübersprang, so haben ihn der Exzellenztitel und die Ehren einer Staatsstellung gewiß ebenso wenig wie das schmale Gehalt verlockt, sondern die den ganzen Mann packende Aufgabe, aus dem Kolonial-Angustial einen gesunden Musterbetrieb zu machen. In ihm rührte sich die alte Leidenschaft des Sanierens, wenn man so sagen darf, sein innerer „Herr Sanitätsrat Herkules“. Auch das Gefühl stolzer Überlegenheit mag ihn bewogen haben, den hohen und höchsten unserer regierenden Gesellschaftsklassen einmal zu zeigen, wie ein geborener großer Kaufmann, der Sprößling eines liberalbürgerlichen Hauses, ohne Juch und Muck vom Dukatenmacher-Stühlchen aufsteht und, dem Ruf seines Herrschers folgend, sich in den gering besoldeten Dienst des Staates stellt, um der Allgemeinheit seines Volkes zu nützen.

Deutsches Reich.

*** Mannesmut vor dem Thron.** Die Stadt Graubenz wollte vor zwei Jahren auch ein Kaiser Wilhelm-Denkmal haben. Man einigte sich dahin, das Denkmal in der Form eines Brunnens auf dem Marktplatz zu errichten. An dem Brunnen sollte ein Reliefbild Kaiser Wilhelms I. angebracht werden. Kaiser Wilhelm II. aber verwarf das vorgelegte Modell. Nun hat der Denkmalausschuß nochmals beraten, was zu tun sei. Oberbürgermeister Kühnast erklärte: „Der Kaiser sei falsch berichtet worden. Wenn man nun nicht den Mut finden sollte, beim Kaiser den Irrtum aufzuklären und klarzulegen, daß es sich um eine Brunnenanlage handle, dann verdiente man nicht, ein Mann zu sein!“ Da aber erhob sich der Festungskommandant Generalmajor von Falkenstein und teilte mit, der Kaiser habe gesagt: „Medaillon ist eine nebensächliche Behandlung für ein Kaiserdenkmal.“ Nun wird, so meint der „Gesellige“, das Brunnenmodell seinen Platz im städtischen — Museum finden.

*** Ein neuer Simplizissimus-Prozess.** Dieser Tage sollte vor der Strafkammer des Stuttgarter Landgerichts ein Prozess gegen den „Simplizissimus“ stattfinden. Ludwig Thoma und der verantwortliche Redakteur Vinetogel sind auf Antrag des württembergischen Justizministeriums wegen Beleidigung der württembergischen Richter angeklagt. Das Vergehen erblickt die Anklage in einem in der Richter Nummer des „Simplizissimus“ seinerzeit enthaltenen gewesenen Gedicht von Ludwig Thoma, das gegen die Aufhebung der Schwurgerichte eintrat und in dem u. a. eine Stelle vorkam: „Bezahlter Richter ist ein Knecht“. In diesem Satze wird eine Beleidigung der württembergischen Richter erblickt. Die Verhandlung wurde wegen Erkrankung Ludwig Thomass vertagt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. September.

Die Woche.

Napoleon hat einmal gesagt: „Wenn es zum Kampf zwischen Männern und Frauen käme, das wäre ganz etwas anderes als alle bisherigen Kriege zwischen Großen und Kleinen, zwischen Weißen und Schwarzen.“ Es klingt ein großer Respekt vor der Frauenwelt aus diesen Worten. Obgleich mein Respekt vor dem anderen Geschlecht kein geringerer ist, möchte ich doch das Napoleonische Wort für unzutreffend halten. Zu einem so vernichtenden Kampf der Geschlechter kann es gar nicht kommen, weil die weibliche Schönheit dem Manne die Waffen entwindet. Der muß geradezu ein Rohling aus der Berliner Mulackstraße sein und keine Nerven für den läßlichen Goffengeruch haben, den manche Couplettsänger „ihrem“ Publikum vorzutun sich erlauben, der nicht in den letzten köstlichen Spätsommertagen etwas von der stillen Macht der Frauenschönheit empfunden hat. Als ob es in den Frühling ginge oder auf Pfingsten zu, so beleben sich Straßen, Gärten und Wälder mit duftigen, leichten, weißen Gewändern, mit hellen Hüten und hellen Schuhen. Die diesjährige Mode konnte endlich ihre Trümper auspielen. Sie hat sich hart angestrengt, um die große Blüde, die das Reformkleid hinterließ, angemessen auszufüllen. Und sie hat sich selbst übertrifft, vom Glück begünstigt wie noch nie vorher. Sie bedeutet diesmal einen Triumph des guten Geschmacks. Wenn G. Heine des Weibes Leid als ein „Gedicht“ feiert, das Gott der Herr ins große Stammbuch der Natur geschrieben, so muß man wohl sagen, daß selten einem hervorragenden Dpns ein so entzückender Einband zuteil ge-

worden ist. Dieser knappe Faltenrock, dessen schöne Kürze die ganze Poesie der darunter wogenden Volants erschließt und die Bewegungen leicht und gefällig kleidet; dieser kurze Ärmel, dessen Nähten und Spitzen wie eine zarte Wolke den schönen Bau von Arm und Hand umfließen; diese durchbrochenen Brust- und Rückenstücke, die Flechtstübe hindurchschimmern lassen, wie Böcklin und Stud sie so oft von der Palette auf die Leinwand gehoben haben. Die Sonne glitzert und gleißt vom sarr-blauen Himmel hernieder und bringt dem Poeten die Seiten seiner Leier zum leisen Schwingen, daß sie der Schönheit einen Hymnus singen

Und in der Ecke steht der Philosoph, der voller Nationalökonomie ist, und schüttelt den Kopf: „Das alles bei diesen Fleischpreisen? Wie ist das möglich?“ Ja, so fragen wir auch. Unsere jungen Mädchen, die in Berufsarbeit ihr Brot verdienen, tragen ebenso den kurzen Faltenrock und die kurzen Ärmel, wie die Kurgäste der „Rose“. Wie bringen sie das fertig in unserer Zeit, von der man später einmal wie von einer „großen Teuerung“ reden wird? Selbst die düstern Propheten, wie der Kompagnon von Tippelskirch, der vorbildlich Schweinehälften von Dalmin, Minister v. Podbielski, haben die Fleischnot nicht wegzupropheten vermocht. Wenn das Pfund fast eine Mark kostet, wer soll denn das bezahlen? Die Masse der Bevölkerung kann es nicht. Getreide, Butter, Käse, grüne Gemüse, Kohlen, Drispurto, Fuhrkaren — alles, alles ist teurer geworden. Sieht man nicht die Gefahren, die dem Volkskörper dadurch drohen? Warum sperrt man die Grenzen vor dem ausländischen Vieh? Warum hat man die Zölle auf Lebensmittel hinausgeschraubt? Wir haben zwei so gute Erntejahre gehabt. Die Natur hat es so trefflich mit uns gemeint. Warum wird nicht alles billiger? Wo die Männer in der Politik verlag haben, da sollten die Frauen Hand anlegen, namentlich die unserer Nationalliberalen, auf denen fast die ganze Verantwortung für die unerträgliche Teuerung lastet. Die Frauen sind ja nicht nur schön, auch klug. Und sie können auch stark sein, wenn's darauf ankommt. So ist die Zeit, von der eingangs Napoleon sprach, gar nicht ausgeschlossen, nur die Kampf-formen dürften nicht so grobe werden. Es ist an der Zeit, daß die Frauenwelt neben der Politik in Schönheit und Liebe auch etwas Wirtschaftspolitik betreiben, sonst könnte einmal der Tag kommen, wo sie die Gelder für durchbrochene Kleider und helle Schuhe in die Wirtschaftskasse einschießen müssen. Wenn aber die Mode ohne Geld ist, dann ist sie ohnmächtig, und mit so mancher Schönheit ist es dann vorbei A. M.

Der Ausfall der Paketbestellung an Sonntagen

wird in dem neuesten Hefte des „Archivs für Post und Telegraphie“ zum Gegenstande einer längeren Abhandlung gemacht. Während die Aufhebung der Sonntagsbestellung für Berlin schon am 18. Juni 1905 in Kraft trat, wurde sie für das übrige Reich vom Februar 1906 ab fällig. Die Aufhebung hat, wie das ja auch rückwärts allgemein und von vornherein anerkannt wurde, längst nötige erwünschte soziale Folgen bei dem Unterpersonal gehabt, dem eine härtere Sonntagsruhe gewährt werden konnte. Als Folgen im Betrieb werden angegeben erhebliche Verschleunigung der Briefbestellung — was für kleinere Orte freilich nicht zutrifft —, Abnahme der Paketanzahlleistung an Samstagabenden. Dieser letztere Umstand dürfte ja allerdings ein allzu großes Aufhauen der sich bis zum Montag an den Abgangsorten ansammelnden Pakete verhindern, andererseits muß aber doch die gleichzeitig berichtete Tatsache, daß der Paketeingang im Laufe der Tage vor Sonn- und Feiertagen sich stark gehäuft habe, eine sonntägliche Anhäufung der Pakete an den Ankunftsorten herbeiführen. Und dies erschwert natürlich die Befriedigung der Wünsche derjenigen, die ihr am Samstagabend oder Sonntagmorgen angekom-

Tempelbau nicht bloß berichtete, sondern auch Partei nahm. Ersten jungen Eiser hörte Heliogabal in seiner Stimme klingen und erstes Wirkentwollen. Und beim abendlichen Feste dieses Tages erlauchte Heliogabal, wie die Augen des Fremden die Frau des Senators Florius suchten, die ob ihrer betrügerischen Kinderscheitheit berühmt war. Heiße Flammen sah Heliogabal in den sonst so unbewegten Augen aufzuden, besiegt gehen, siegreich wiederkehren.

In dieser Nacht bestellte er den Henker für den Fremden.

Russisch.

Der geheime Zwölfer-Ausschuß des Revolutionskomitees, auch „Rebengregierung“ genannt, war zu einer wichtigen Sitzung versammelt. Alle Mitglieder waren einig, daß endlich ein entscheidender Schritt gefahren müsse. Die vorliegenden Berichte der Revolutionsagenten aus allen Teilen des ungeheuren Reiches meldeten zwar allenthalben von erfolgreichen Attentaten, Aufständen, Meutereien, Klassenüberfällen usw., zugleich aber auch, daß die Massen ungeduldig würden und endlich den Lohn all der schweren und blutigen Opfer — die Verfassung — errungen sehen wollten.

Es war klar, wollte man die Zügel der Bewegung nicht ganz aus den Händen verlieren, so mußte ein Entscheidendes geschehen, der Regierung die „Verfassung“ schleunigst abzuzwingen. Ein Redner nach dem anderen sprach. Der eine für einen General-Ausstand aller Arbeiter, der zweite für den Versuch einer allgemeinen Meuterei in der Armee, der dritte für eine Konzentration fürchtbarster Attentate auf denselben Tag. Jedem wurde neben einigem Beifall auch entschiedene Opposition, bei jedem gab es neben Zustimmung auch Bedenken aller Art. Ein endloses, unentschiedenes Hin und Her. Bis der einfachste und ruhigste unter den Zwölfer, er sah als Vertreter der Bauern im Komitee, aufstand und in ungelassenen Worten seinen Vorschlag machte. Da war der Beifall einmütig, und sichtbar hatten alle das Gefühl, der erlösende Weg sei nun gefunden.

Der Bauer hatte vorgeschlagen, man möge das Geld aus allen Revolutionskassen des Landes zusammenwerfen und durch einen Vertrauensmann den Zaren befehlen lassen, daß er endlich die Verfassung herausgebe.

Aus Kunst und Leben.

*** Waldschönheitslehre.** Das wirtschaftliche Leben zwingt den Menschen oft, die Urwüchsigkeit der Natur praktischen Bedürfnissen zu opfern. Da der Eingriff der Praxis gewöhnlich unter Gesichtspunkten erfolgt, die mit der Ästhetik nichts zu tun haben, so führt er in unzähligen Fällen zur Verhässlichung der Landschaft. Wenn die Menschheit sich den großen Trost des Naturgenusses und jener Stimmung erhalten will, die allein die Natur zu erzeugen imstande ist, so muß sie darauf bedacht sein, der Landschaft, der man die Urwüchsigkeit geraubt hat, ihre Schönheit wiederzugeben. Wenn man sich nun fragt, welches denn die Richtlinien für eine einwandfreie Schönheitspflege des Waldes seien, so wird man nicht leicht eine Antwort finden. Rudor meint sogar, daß sich im Geiste des Volkes eine Gedankenrevolution vollziehen müsse, wenn in ihm der rechte Sinn für Naturschönheit wiedererwachen solle. Die Freude über die Gaben der Natur, auch wenn sie noch so spärlich sind, sei ja durchaus vorhanden, aber über der Freude an der einzelnen Blume, am frischen Grün des Baumes habe der Mensch verlernt, die Landschaft als Ganzes unter einem streng ästhetischen Gesichtspunkt zu betrachten, wie er etwa ein Bild betrachten würde. Vielleicht war in früheren Zeiten mehr Sinn für natürliche Schönheit lebendig. Darauf scheint wenigstens die malerische Lage manches Dorfes hinzuweisen oder die ästhetisch wirksame Bepflanzung schmaler Flußtäler mit Weiden, breiterer mit Erlen, unter die stellenweise Pappeln gemischt sind. Heute steht die Landschaft und der Wald im Zeichen der „gut geschulten Parzelle“. Betrachtet man aber etwa ein weites Tal, das von Höhen begrenzt ist, so sucht das Auge einen Ruhepunkt, und wenn nun künstlicher Sinn die Richtschnur für die Gestaltung der Landschaft gäbe, so würde man vielleicht auf den Höhen einige wenige, wie absichtslos gewachsene große Bäume pflanzen. In einem Tale aber wird man die Linien des Flusses, der es durchströmt, berücksichtigen und dementsprechend die Baum- und Pflanzmengen reihenweise anlegen. Wälder werden am passendsten

am Abhange der Berge angelegt, und zwar müssen sie der Richtung des Wassers folgen, also der Länge nach sich hinziehen. Dabei ist eine Abgrenzung des Waldes von Wichtigkeit. Er darf nicht schroff abbrechen, sondern muß sich allmählich den Linien des angrenzenden Landes, den Wiesen oder Feldern anpassen. Ist der Wald hochstämmig, so muß er also an seinem Rande lichter werden und mit Unterholz bestanden sein. Ästhetisch wirken hier auch Birken, da sie sowohl durch ihre Farbe als durch ihre Form den Ernst des Waldes dämpfen und den Übergang zum flachen Lande vermitteln. In zweiter Linie kommt dabei die Buche in Betracht. Im allgemeinen ist von den verschiedenen Hölzern die Nieser als ein Höhenbaum zu bezeichnen, während die Pappel, Erle, Weide sich im Flachlande schöner ausnehmen. Unter den Laubbäumen bieten die Eiche und die Eiche einen wohlthuenden Anblick, wenn sie auf Höhen wachsen. Steht hochstämmiger Laubwald auf Höhen, so weist sein Saum wegen der runden Formen der einzelnen Bäume nie eine so harte Linie auf wie der Nadelwald; auch schafft sich der Laubwald das Unterholz selbst. Dafür aber hat man hier auf die Farbenwirkung besonders zu achten. Das Grün einiger Hölzer ist kalt zu nennen. Zur ersten Gruppe gehört die Pappel, zur zweiten die Birke und die Eiche. Der ästhetische Sinn wird demnach eine geeignete Auswahl zu treffen haben.

*** Die „genizte“ Sprache.** Über den deutsch-englischen Mischdialekt, wie er in den Vereinigten Staaten vielfach gesprochen wird, plaudert Ludwig Fulda in der „Neuen Freien Presse“: „In der Regel wird die Folge der fortgesetzten Zweisprachigkeit eine unbewusste Vermengung sein, die, je nach Bildungsstufe und Selbstkontrolle gelindere oder größere Formen annimmt. Denn gelindere kann überhaupt niemand sich entziehen. Man entdeckt sie bei jedem Schriftsteller, der längere Zeit im Auslande zubringt; allerlei Eigentümlichkeiten der Sprache, die ihn dort umgibt, schleichen sich in seinen Stil. Man entdeckt sie an sich selbst, wenn man nur ein paar Wochen auf fremdem Sprachgebiete weilt. In den größeren und größten Formen aber artet diese unvermeidliche Erscheinung zu einem haarsträubenden

menes Paket aus diesem oder jenem von vielen Gründen auf der Post bis Montag nicht hängen lassen können oder wollen. Die theoretische Möglichkeit besteht ja, daß der Empfänger nach Aufhebung der amtlichen Sonntagsbestellung selbst auf der Post sein Paket in Empfang nimmt. Es könnten, führt das Archiv aus, Fälle eintreten, in denen es den Paketempfängern erwünscht sein müßte, die für sie eingegangenen Sendungen nicht erst am Montag, sondern bereits am Sonntage zu erhalten. Zwar gab hierzu die Möglichkeit, sich die Pakete durch Eilboten beschicken zu lassen, dem Publikum schon in ausreichender Weise ein Mittel an die Hand; da mit einer derartigen Zustellung indes besondere Kosten verbunden sind, so kam die Postverwaltung dem Publikum noch weiter entgegen, indem sie den Paketempfängern die Vergünstigung zugesand, ihre Pakete an den Sonn- und Festtagen abzufordern. Hierbei war zu befürchten, daß die Aushändigung der Pakete vielfach insofern auf Schwierigkeiten stoßen würde, als die sich zur Empfangnahme der Sendungen meldenden Personen sich oft nicht genügend würden ausweisen können. Wenn die Postverwaltung im Interesse des Publikums trotzdem diese Bedenken zurückstellte, so hat die Erfahrung gezeigt, daß sie recht daran getan hat. Dies aber nicht, weil sich keinerlei Unberechtigte am Schalter einfinden, sondern weil das Zugeständnis nur von wenigen benutzt wurde; denn die Zahl der an den Sonn- und Festtagen abgeholt Pakete hat nur in wenigen Bezirken, meist aber auch nur bei einigen größeren Postämtern, wesentlich zugenommen. Selbst bei diesen dürfte indes, wie es bereits anderwärts geschehen ist, die Zahl solcher Pakete allmählich abnehmen. Überhaupt handelte es sich im allgemeinen nur um die Abholung von Sendungen mit verderblichem Inhalt oder um Pakete, die ihrer Natur nach besonders eilig waren. Wer nun aber auch durch aus einverstanden ist mit der Aufhebung der Sonntagsbestellung der Pakete, kann doch auf der Sonntagsausfolgung bestehen. Die Vorbedingung dieser Ausfolgung ist natürlich, daß, wie sonst die Postanweisungen den Geschäftsleuten ins Haus gebracht werden, damit der Betrag am Schalter erhoben werde, Sonntags den Privatleuten mit der ersten Briefpost die Paketadresse ins Haus gebracht wird, damit sie sich entscheiden können, ob sie die eingetroffene Sendung abholen wollen oder nicht. Dann fällt auch der im Archiv beklagte Mißstand fort, daß die Schalterstellen durch die oft aus Veratemwohl unternehmen Nachfragen nach etwa eingegangenen Paketen, sowie durch die Prüfung der Empfangsberechtigung der oft mit unzulänglichen Ausweispapieren versehenen abholenden Personen in unerwünschtem Maße belästigt würden.

— Professor Laut. Zur Vervollständigung des Nekrologs über Herrn Professor Laut wird uns noch mitgeteilt, daß Herr Laut auch Mitbegründer des seit 1895 hier bestehenden Vereins für Arbeitsnachweis gewesen ist und in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied und Vorsitzender in hervorragendem Maße an der Entwicklung des Vereins mitgewirkt hat.

— Der Blumengarten vor dem neuen Kurhaus prangt gegenwärtig noch in seinem vollen Schmuck und wenn der Sommer sich auch in den letzten Tagen noch einmal recht eindringlich bemerkbar macht, als ob er manches, was er versäumt, nachholen wollte, so ist seine Herrschaft doch nicht mehr von langer Dauer — bald werden sich leichte Nachfröste einstellen und die zarten Kinder Floras ihres Duftes und ihrer Schönheit berauben. Jetzt aber leuchten sie noch in frischen Farben von den wohlgepflegten Beeten, der rote Salbei und die Geranien in wunderbar schönen Schatterungen, die hohe gelbe Canna, rote Zinnien, verschiedenfarbige Begonien und andere Teppichpflanzen, dazwischen Lorbeerbäume und Palmen — ein Bild, das jeden Blumen-

freund mit Entzücken erfüllt. Es sei darauf auch um deswillen noch einmal besonders aufmerksam gemacht, weil die ganze Anlage eine U m w a n d l u n g erfahren wird. Wie es heißt, wird am 1. Oktober damit begonnen. Dann soll nämlich der Umbau des Kurparks, dessen durch den Neubau des Kurhauses erforderlich gewordene Höherlegung und Vergrößerung erfolgen. Die letztere gesteht leider auf Kosten des Blumengartens, von dem ein 650 Meter breites Stück abgetrennt wird. Die Erhöhung beträgt 50—60 Zentimeter, die jedoch auf etwa 20 Meter Entfernung so abgeflacht wird, daß sie in das Strahenniveau unbemerkt übergeht. Ob dann die Einheitlichkeit des schönen Gartens nicht gefährdet wird und nicht vielleicht auch die beiden mächtigen Platanen an der Ecke als verkehrshinderlich fallen müssen, bleibt abzuwarten. Zu überlegen wäre dabei freilich, ob darunter nicht die Allee und damit das ganze Ensemble not leiden würde. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß sich die Stadt eine bisher in der Unterhaltung der Kuranlagen bewährte Kraft für den am 1. Januar beginnenden eigenen Betrieb gesichert hat, indem sie den bisherigen Vertreter der Firma Siebmayer, Herrn A. Traulsen, für die Stadtgärtnerei engagierte.

o. Hof Geisberg. Der Verein Nass. Land- und Forstwirte hat bekanntlich den Teil des Gebäudes des ihm gehörigen Hofgutes Geisberg, das an dem Dambachtal liegt, als Bauplatz zum Verkauf gestellt. Bei der hervorragend schönen Lage der Plätze dicht am Walde haben die meisten derselben bereits Liebhaber gefunden, so daß nach dem soeben der Generalversammlung des genannten Vereins erstatteten Rechenschaftsbericht bis zum 1. Juli c. elf verkauft wurden, außerdem eine Wiese und ein Acker. Während der Auktionspreis für das Bauplatz 475 bis 600 M. beträgt, wurde die Wiese für 100 M. und der Acker für 400 M. pro Acker verkauft. Im ganzen sind 397 Ar 83 Quadratmeter für 473 020 M. verkauft worden. Die Wiese im Flächeninhalt von 175 Ar 92 1/2 Quadratmeter wurde mit 44 781 Mark nicht bar bezahlt, sondern dieser Betrag auf den Ausbau der Friesenstraße, den die Stadt für Rechnung des Vereins ausführte, verrechnet. Von dem bereits vereinbarten Kaufgelde von rund 250 000 M. wurden 78 800 M. für Schuldenstilgung an den Unterlahnkreis, 20 000 M. für desgleichen an den Nassauischen Zentralwaisenfonds, 140 780 zum Ankauf von Wertpapieren und 5040 für Kosten der Verträge usw. verwendet.

— Kriminalistische Vereinigung. Wie uns aus Frankfurt a. M., 8. September, gemeldet wird, wurden in der gestern morgen stattgefundenen Versammlung der Deutschen kriminalistischen Vereinigung nach einem Vortrag des Professors Frank-Lübigen über das Thema: „Empfiehlt sich für das Deutsche Reich der Erlass eines Auslieferungs-gesetzes?“ folgende Anträge angenommen: 1. Die Versammlung erklärt den Erlass eines deutschen Reichsausslieferungsgesetzes für dringend wünschenswert. 2. Der Vorstand wird ermächtigt, diesen Beschluß dem Reichskanzler zu unterbreiten. 3. Professor Frank wird gebeten, den Entwurf eines deutschen Reichsauslieferungsgesetzes auszuarbeiten und der nächsten Landesversammlung vorzulegen. — Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt unter Hinzuziehung des Oberbürgermeisters Dr. Adickes von Frankfurt a. M.

— Eine beachtenswerte Neuerung hat die städtische Schulverwaltung in Augsburg eingeführt. Sie gibt an die Eltern der in die Volksschulen aufzunehmenden Kinder Fragebogen hinaus, um Auskunft über etwaige von den Kindern überhandene Krankheiten, Unfälle und sonstige geistige und körperliche Gebrechen zu erlangen. Diese Angaben, die streng vertraulich behandelt werden, sollen im erzieherischen Interesse dem Lehrer die Möglichkeit gewähren, auf die etwaigen Fehler und Schäden

der Kinder in der Schule gebührend Rücksicht zu nehmen und ungerechtfertigte Anforderungen und Bestrafungen hintanhalten zu können.

— Das Rettungshaus feiert, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, am 12. d. M. sein Jahresfest, wozu alle Freunde der Anstalt eingeladen sind. Die Feier, bestehend aus Ansprachen, Berichterstattung, Gesängen, beginnt nachmittags 3 Uhr. Auf den in diesem Jahre vollendeten Neubau (Schule) wird noch besonders aufmerksam gemacht.

— Belenchtet die Treppen! Mit Rücksicht auf die merkliche Abnahme der Tageslänge sei an die Verpflichtung erinnert, Treppen und Hausfluren rechtzeitig und ausreichend zu beleuchten. Für Unfälle, die durch Vernachlässigung dieser Verpflichtung entstehen, ist bekanntlich der Verpflichtete haftbar.

— Über ein akustisches Kontrollmittel bei der Mostgärung schreibt die Zeitschrift „Prometheus“ (Verlag von Rudolf Mückenberger in Berlin W. 10) folgendes: Es ist eine noch nicht hinreichend aufgeklärte Tatsache, daß in einem und demselben Gärraum aus einem und demselben Moste bei gleicher Behandlung und eventuell gleichen Zusätzen auch bei gleichzeitiger Gärung in gleich großen Fässern verschiedene Weine entstehen. Dies legt den Gedanken nahe, daß schon die Gärung verschieden verlaufen müsse, und August Kumann hat das durch ein akustisches Phänomen festgestellt, indem er empfindliche Röhren in die Fasspunde setzte. Jedes Fass erzeugte nun durch die ausströmende Kohlensäure einen anderen Ton; der Tonumfang der verschiedenen Fässer betrug etwa zwei Oktaven. Daß im Anfangsstadium der Gärung alle Töne im stärksten Fortissimo geblasen wurden und gegen Ende derselben in Piano und zartestes Pianissimo übergingen, ist selbstverständlich. Kumann stellte nun weiter fest, daß der einzelne Ton von der im Faße herrschenden Temperatur abhängig war. Ein Fass mit 6000 Liter Most hatte auf dem Grunde eine Blauschlange, damit nach Bedarf von außen Dampf oder Gießwasser hindurchgeleitet werden konnte, um jede gewünschte Temperatur erzeugen zu können. Das Fass wurde mit einem Flagolet versehen, auf dem die Töne gegriffen wurden. Betrug nun die Temperatur des gärenden Mostes 28 bis 31 Grad Celsius, so gab das Fass alle Töne vom Grundton (d) bis zur Quarte der zweiten Oktave, betrug die Temperatur des Mostes aber nur 20 Grad Celsius, so konnten nur die chromatischen Töne bis zur Quarte der ersten Oktave erzielt werden. Der Versuch ist sonach ein akustischer Beweis für die Tatsache, daß die Gärung von Weinen bei höheren Temperaturen schneller und günstiger verläuft.

— Den Nutzen der Schutzimpfung gegen Tollwut zeigt jetzt mit besonderer Deutlichkeit ein Bericht der Medizinalabteilung des preussischen Unterrichtsministeriums über die 1905 in Preußen vorgekommenen 303 Bisse Verletzungen durch tolle oder der Tollwut verdächtige Tiere. Von 223 Geimpften starben nur 3, von 45 nicht Geimpften dagegen 8, im Verhältnis also 0,98:17,8. Die Verletzungen wurden durch 21 Hunde, 7 Katzen, 4 Kinder und 2 Pferde herbeigeführt. Die Hunde verletzten 246 Menschen. Vereinzelt wurden bis zu 9 Personen von einem Hund gebissen. Von den 24 Tieren konnte man 27 nicht festnehmen. 11 wurden nicht getötet, da sie keine tollwutverdächtige Erscheinungen zeigten. Die Anstalt für Infektionskrankheiten in Berlin untersuchte das Gehirn von 119 Tieren. Die Bisse finden meist an den oberen, weniger an den unteren Gliedmaßen statt. Die Übertragung kommt auch auf andere Weise vor. Vier Personen hatten ihre wunden Hände bei der Wartung der kranken Tiere leiden lassen; ein Tierarzt hatte bei der Öffnung eines tollwütigen Tieres mit der Hand seinen Mund berührt. Die meisten Verletzungen gibt es in Schlesien und davon wieder im Regierungsbezirk

Mischmasch aus einem barbarischen Konglomerat, aus beiden Idiomen zusammengebunden. Es gehört eine strenge Zucht für den Deutsch-Amerikaner dazu, um sich vor dieser „gemixten“ Sprache, wie man sie bezeichnenderweise nennt, zu schützen, und in einzelnen Wendungen fällt er ihr zuguterletzt doch anheim. So zum Beispiel vernimmt man auch von Gebildeten häufig: „Ich gleiche es“ als Übersetzung von „I like it, es gefällt mir“. Wiederholt wurde die Frage an mich gerichtet: „Gleichen Sie Amerika?“ Ein paar brasilianische Proben der eigentlichen „Mixeret“, frischweg aus dem Leben gegriffen, habe ich mir notiert: „Es amounted nicht so viel“ (to amount, betragen, sich belaufen). „Goldene Watichen“ (watch, Taschenuhr). „Ich habe kalt gefäht“ (to catch cold, sich erkälten), oder gar: „Ich habe einen kalten gefangen.“ Wörtlicher Ausdruck eines Deutschen in Columbus, Ohio: „Dann sind wir in die Bar 'gange und habe die Deibbox (dice box, Würfelschaber 'gnomme und habe für die Drinks geschäft (to shake, schütteln, würfeln), und er hat mich gebiet“ (to beat, schlagen). Aus der Predigt eines deutsch-amerikanischen Pfarrers: „Man könnte noch mehr schwären von der Gnade des Herrn, wenn's die Zungen nur ständen täten“ (to stand, aushalten). Ferner die Auskunft, die der Diener eines deutschen Universitätslehrers einem Besucher gab: „Der Herr Professor ist heute ganz besonders bisig (busy, beschäftigt) und konnte nicht länger stehn“ (to stay, bleiben, warten). In Cleveland ließ man mich Einsicht in einen Schulaussatz nehmen, den ein zwölfjähriger Knabe über den Winter zu liefern hatte; hier einige Stellen daraus: „Winter ist die kalteste von alle vier Seasons wo man hat. Er fangt immer vor Christmas an und hört im Spring auf.“ „Wenn es sehr kalt ist, dann kann man in Park stäten gehen, wenn man Skaters (Schlittschuh) hat.“

*** Eine Weltausstellung in Tokio.** Die nächste Weltausstellung soll im Jahre 1912 in Tokio stattfinden. Die Japaner rechnen damit, daß die Kurvölker die günstige Gelegenheit in großer Zahl ergreifen werden, die kulturellen Fortschritte ihres Landes an Ort und Stelle kennen zu lernen. In dieser Erwartung gehen sie jetzt schon daran, Vorbereitungen für den Empfang der Fremden zu treffen, und einen vor ihren europäischen

Gästen schmerzlich empfundenen Mangel zu verbessern, ihre Küche. In der nächsten Zeit soll eine große Anzahl von Kellnern und Köchen die europäischen Hotels und Restaurants aufsuchen, um in der Kunst der Fremdenbewirtung eine ähnliche Vollkommenheit zu erlangen, wie Togo und Oku in der Technik moderner Kriegsführung. Es ist indes zu hoffen, bewerk der „Bizaro“, daß sie in ihrem Reformwerk nicht zu weit gehen. Schon wird gemeldet, daß sie ihre Papierfenster durch Blaufenster ersetzen, und Glasflächen ersetzen sich gegenwärtig in Japan einer großen Nachfrage. Das ist vielleicht zu bedenken. Wenn die Reisenden sich erst an den Wundern der Weltausstellung satt gesehen haben, werden sie auch das Japan von ehemals sehen wollen, und da ist zu wünschen, daß ihnen Gelegenheit geboten wird, japanische Häuslichkeit mit den althergebrachten Papierfenstern zu bewundern.

*** Uraufführungen am Leipziger Stadttheater.** Das Leipziger Stadttheater wird nach dem „B. B.-C.“ in der kommenden Saison an Uraufführungen Otto Julius Bierbaums „Bräutigam wider Willen“, ein Trauerspiel „Stürbecker“ des Berliner Schriftstellers R. B. Martens, ein vieraktiges Lustspiel „Eginhardt und Floribane“ von Leo Lenz, ferner ein Drama „Der große Baal“ von S. Herrmann-Leipzig und ein Liebespiel in vier Akten „La Paloma“ des in Leipzig heimischen jungen Dichters Feltz Hübel herausbringen. Vorausschichtlich wird auch Hans von Gumppenberg's Tragikomödie „Die Einzige“ ihre Uraufführung am Leipziger Stadttheater erleben.

*** Das Landhaus Beunmarschais.** Die Tabakmanufaktur von Gros-Cailhou soll nach einem Bericht des „Bizaro“ niedergegerissen werden, und damit wird unter der Masse uninteressanter Gebäude, die im Laufe der Zeit hier aufgeführt worden waren, auch ein interessantes Stück Vergangenheit vom Erdboden verschwinden. Es ragte nämlich unter den Häusern ein in dem lapriziösen Stil des Rokoko gehaltenes Landhaus hervor, das ebenfalls in eine Werkstätte vermandelt worden war, aber deutlich noch die Spuren einer besseren Vergangenheit verriet. In diesem Hause hat einst Beunmarschais gewohnt, zu der Zeit, da er die Tochter Ludwig XV. im Gitarre- und Harfenspiel unterrichtete.

Im Schatten der Ulmen, die sich einst über die seine Architektur erhoben, lauschten die königlichen Schülerinnen den Lehren ihres jugendlichen Meisters, und die garten Melodien lustiger Opern drangen durch die Luft. Die Ulmen sind längst verschwunden, unter denen der Dichter des „Barbier von Sevilla“ seine ersten Dramen erlann, und das Landhaus wird ihnen nun bald nachfolgen. . .

Nordamerika umschiff. Nach einer Kopenhagener Meldung ist dort ein Telegramm aus Rom an der Beringstraße in Alaska eingetroffen, wonach das Schiff der norwegischen Polarexpedition Gisa in Rom angekommen ist. Die Nordwestpassage ist durchgeführt worden. Damit ist der Gisa-Expedition die Lösung einer der schwierigsten und am heißesten umstrittenen Aufgaben auf dem Gebiete der Nordpolarforschung gelungen.

Das alte Theater in Pyrmont soll gegen Ende der Kurzeit abgebrochen werden. Ein neues Gebäude wird dem Vernehmen nach bei dem Goldfischteich im Kurpark errichtet. Es soll als offenes Sommertheater, ähnlich wie in Thale, gedacht sein.

Lessings Sterbehaus in Braunschweig, das bisher von der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekbank als Geschäftsgebäude benutzt wurde, wird demnächst geräumt und verkauft werden; die Bank will nach Möglichkeit dafür eintreten, daß das historische Haus, das früher auch als Rathaus gedient hat, in seiner jetzigen Gestalt erhalten bleibt.

Kunstdiebstahl. Im städtischen Museum zu Bologna wurde aus einem Glasbehälter eine kostbare griechische Vase aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. gestohlen. Wahrscheinlich stammte die Vase aus der Werkstatt des attischen Künstlers Andokides. Sie war mit einer Szene des mit Amazonen kämpfenden Herkules bemalt.

Zum Rixberger Theater-Neubau. Der Magistrat teilte mit, daß die Abrechnung des Baurats Seeling über den Theater-Neubau eine weitere Überschreitung von 275 000 M. ergebe. Im Jahre 1904 wurde bereits eine Überbreitung in Höhe von 400 000 M. nachbewilligt.

Doppel. Von den 308 Verletzten begaben sich 323 zur Schutzimpfung in die Anstalt für Infektionskrankheiten nach Berlin.

Zur Lohnbewegung der Küfer. Am Freitag hielten die Küfergehülsen Wiesbadens eine öffentliche Versammlung ab, in der die von uns mitgeteilte Antwort der Weinhändler auf die Forderung der Küfergehülsen auf der Tagesordnung stand.

uc. Es suchen im Bergesentum — Jetzt wieder viele Leute Ruhm, — Und häufig liest man im Journal, — Daß der und jener wieder mal — Ist abgestürzt von da und dort, — Wahrhaftig, 's ist der reine Nord.

o. Kirchliches. Die Kirchenversammlung zugunsten des Rast. Gefängnisvereins, die innerhalb des Konfirmandenjahrs Wiesbaden erhoben wurde, ergab 1872 M. 78 M.

Kunstsalon Sauer (Zaunstraße 9). Neu angeheftet: Ludwig Reuß, "Gebirgsweiser", "Alphons" (Sargana), "Meeresbeimkehr", "Sarajenturm" (Maori bei Anakt).

Theaters- und Konzertnotizen.

* Königliche Schauspiel. (S p i e l p l a n.) Samstag, den 9. September: "Oberon". Anfang 7 Uhr. Montag, den 10.: "Der Traum ein Leben". Anfang 7 Uhr.

* Residenz-Theater. Auf Wunsch vieler Kurfremden wird morgen Montag Anton Dornas erregendes Schauspiel "Die Brüder von St. Bernard" gegeben.

* Wallhalla-Theater. Heute Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr bei kleinen, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

* Marcell Salzers Lustiger Abend. Der große Erfolg, den das erstmalige Auftreten des Künstlers im Frühjahr hatte, veranlaßte seine Freunde, ihn zu einem nochmaligen Auftreten zu bewegen.

Geschäftliche Mitteilungen.

* Sanatorium Siegfried. Ein nach Lehmannschen Prinzipien geleitetes Sanatorium hat Herr B. Siegfried in Wiesbaden auf der Bierstädter Höhe geschaffen.

Vereins-Nachrichten.

* Wir machen auf das heute Sonntag, den 9. September, nachmittags 3 Uhr auf dem Turnplatz (Distrikt "Monnenstr." stattfindende Abturnen des "Männer-Turnvereins" an dieser Stelle besonders aufmerksam.

* Der "Männer-Athletenverein" veranstaltet am Sonntag, den 9. September, in Sonnenberg, Restaurant "Kaiser Adoll", ein großes Sommerfest zugunsten der in diesem Jahre von Wettstreiten preisgekrönten Sieger.

* Die Gesellschaft "Terpsichore" feiert am Sonntag, den 9. September, ihr 1. Stiftungsfest in der Turnhalle zu Bieberich.

= Bierstadt, 7. September. Die hiesigen Birten dürften mit dem Verlauf der diesjährigen Kirchwahl sehr zufrieden gestellt sein. War doch der Besuch, begünstigt durch das gute Wetter, ein ganz außerordentlicher.

? Eppstein, 7. September. Der Fiskus hat die alte katholische Burgkirche hierseits mit 10000 M. abgekauft.

Limburg, 8. September. Heute sind es acht Jahre, daß der Eisenzeigerpaier Dr. Dominikus Wilt aus dem Kloster Marienberg auf dem Westerwald zum Bischof von Limburg geweiht wurde.

= Reifheim, 7. September. Infolge des Streiks von über 800 Schreinergehilfen in Höchst geben die dortigen Fabrikanten ihre Terminarbeiten, um nicht kontraktbrüchig zu werden, an die Schreinermeister von hier und Fischbach ab.

?! Griesheim, 7. September. Ein 11 Jahre alter Junge von hier hantierte mit dem Gewehr eines einquartierten Soldaten und legte auf einen anderen Knaben an.

= Schwanheim, 7. September. Dem Milchhändler Anton Henrich von hier wurde in Frankfurt sein Fuhrwerk gestohlen.

= Allingen, 7. September. Der Kreis Allingen bewilligte als Beitrag für die projektierte Automobil-Verbindung Königstein-Schmittlen die Summe von 10000 Mark.

|| Niederlahnstein, 7. September. Der Arbeiter Sebastian Kucher aus Pfaffenborn, der von der elektrischen Bahn angefahren wurde, ist an den Verwundungen gestorben.

* Oberlahnstein, 7. September. Herrn Jagdführer Jakob Aucher von hier wurde bei seinem Abtritt in den Abgang das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

= Weilsberg, 7. September. Dem an der Bahn bediensteten Arbeiter Steinsberger stieß ein schwerer Unfall zu.

^ Marienberg, 7. September. Dieser Tage machte uns Herr Regierungsrat v. Weiser in Begleitung des Herrn Landrats v. Ende mittels Automobils, von der Generalversammlung des Vereins Nass. Land- und Forstwirte zu Weidenhof kommend, einen Besuch.

k. Mainz, 7. September. Der Bierhonkott treibt hier in der Stadt des Karnevals bereits seine humoristischen Mäuten. An den Plakaten wurde heute ein Anekdoteplakat mit folgendem Inhalt angeschlagen: § 11. Der Hühner, der kriecht vom Wasser Kraft — Der Mensch vom edlen Geschlecht — Drum hier her! Kost' uff' mich ein — Wer will dann saah e Hindvich sein? n' Herrt? — Wenige Minuten später war beim "Herrt" das T. verschwunden und das "Bier" mit dem Wort "Wein" überklebt.

der Balkone und Vorgärten ist außerordentlich viel in der Verschönerung des Straßensbildes geschehen.

w. Darmstadt, 8. September. Im Auftrag des Großherzogs von Hessen wird sich der "Darmstädter Zeitung" zufolge der Generaladjutant Generalmajor v. Wächter zur Feier der goldenen Hochzeit des badischen Großherzogs paares nach Karlsruhe begeben.

m. Oberangelheim, 7. September. Die Weinberge in der hiesigen Gemarkung sind heute abend gefroren worden.

Vermischtes.

* Die Geschichte eines Ringes. Der Diebstahl des blauen Diamanten, der in Frankreich soviel Staub aufgewirbelt hat, erinnert den "Gaulois" an eine andere Ringgeschichte, die der Graf d'Estournel in seinen geistvollen "Erinnerungen aus Frankreich und Italien" erzählt.

* Der Baudeville in der Opiumhöhle. Die Tatsache, daß die chinesische Regierung daran geht, den Opiumgenuß im "himmlischen Reich" zu unterlagen, und daß sich dafür der Genuß des schrecklichen Giftes in Europa und besonders in Frankreich ausbreitet, gibt Ernest Blum in seinem letzten "Journal d'un Baudeville" den Anlaß, die Geschichte seines ersten und einzigen Versuches auf diesem Gebiete zu erzählen.

Der Baudeville in der Opiumhöhle. Die Tatsache, daß die chinesische Regierung daran geht, den Opiumgenuß im "himmlischen Reich" zu unterlagen, und daß sich dafür der Genuß des schrecklichen Giftes in Europa und besonders in Frankreich ausbreitet, gibt Ernest Blum in seinem letzten "Journal d'un Baudeville" den Anlaß, die Geschichte seines ersten und einzigen Versuches auf diesem Gebiete zu erzählen.

meiner Stütze hatte unterdessen ein Kugelhaken von dem berühmten Gift auf eine lange Nadel gespießt, sie in die Flamme des Lämpchens gehalten und reichte mir dann die Pfeife: „Nehmen Sie ein- oder zweimal.“ Ich tat einen Zug. Brr, das schmeckt! Doch ich sollte ja entschädigt werden durch einen herrlichen Traum, eine wundervolle Apotheose für das Châtelet. Ich schloß die Augen und wartete. Da sah ich den Strand und das Meer: „Aha, so dachte ich, das Meer, das kommt von meinem Freunde, dem Schiffsoffizier, an den ich denke.“ Dann sah ich auf dem Meere ein Schiff erscheinen, in das ich stieg. Das Schiff setzt sich in Bewegung und beginnt derart zu stampfen, daß ich mich an den Reeling anklammerte. In mir stieg, ich weiß nicht wie, der Gedanke einer gefährlichen Seereise auf. Sofort erhob sich ein Sturm, die Wellen türmten sich zu Bergen, das Schiff wurde hin- und hergeschleudert und tanzte so, daß ich der Wirtin, die vorstichtig mir zur Seite geblieben war, zuschrie: „Kapitän, halten Sie, ich bin sehr krank.“ Ich war auch sehr krank, die Illusion war vollkommen, der gräßliche Sturm war an allem schuld. Die Wirtin, die das offenbar erwartet hatte, führte mich in ihr Zimmer. Man öffnete die Fenster, man ließ mich starken Tee trinken. Endlich konnte ich in einem Bieder nach Hause fahren, aber ich brauchte acht Tage, um mich zu erholen. Sobald ich die Augen schloß, fand ich mich auf dem Schiff, das von Wogen so hoch wie der Mont Blanc hin- und hergeschleudert wurde, und fletzte den Kapitän an, mich an Land gehen zu lassen. . . Ich habe nie mehr Opium geraucht; weisförmig hatte der Gott der Bandevillisten mich diese schreckliche Premiere erleben lassen, um mich vor dem Opiumraucher zu bewahren. . .

Abbruch einer Seeräuberburg. Ein Schlupfwinkel der verächtlichsten Vorkriegsbrüder, die 1888 von dem ostfriesischen Häuptlinge Edo Winken gebaute Siebethsburg, wird zurzeit, wie man aus Norden meldet, abgebrochen. Unter dem Häuptling Siebeth Papinga diente sie lange den Anführern der Viktualienbrüder oder „Alteedeers“ (weil sie alle Beute gleichmäßig verteilten), Klaus Schröder und Gbbede Michael, als Zufluchtsort, bis sie 1893 die Hamburger und Bremer zerstörten. Siebeth Papinga selbst wurde bei Vargebur, nahe dem Stammschloß des Fürsten Edgar zu Jun- und Knypshausen auf Vättersburg (Präsidenten des Herrenhauses) gefangen genommen und starb bald darauf an den im Kampfe erhaltenen Wunden. Die Siebethsburg kam später in den Besitz Marias von Fever, die einen großen Wirtschaftshof daraus machte.

Unter den vielen seltsamen Berufen, die es gibt, ist einer der seltsamsten das Metier, das einem in London lebenden Italiener namens Amigoni Ruhm und Geld bringt. Nino Amigoni — so erzählt das „New Monthly Magazine“ — hat die Skulptur in Eis zu einer Spezialität ausgebildet. Es hat sich in den eleganten Londoner Speisewirtschaften und bei vornehmen Privatfestlichkeiten der Brauch eingebürgert, den Gästen während der heißen Sommertage durch die Vorführung eines Eismonuments Frische und Kühle zu suggerieren. Früher genügte für diesen Zweck ein einfacher Eisblock; jetzt aber ist man anspruchsvoller geworden und es zeigt sich überall das Bestreben, dem Eisblock eine künstlerische Gestalt zu verleihen. Nino Amigoni nun geht bei dieser Arbeit wie ein richtiger Marmorbildner zu Werke: in sechs bis sieben Stunden verwandelt er einen Eisblock in einen Löwen oder in irgend ein anderes Gebilde. Großen Erfolg hatte eine Eisgruppe, die die berühmte römische Wölfin mit ihren „Pflaegelkindern“ Romulus und Remus darstellte; für das Kunstwerk brauchte Amigoni zwei Eisblöcke, einen für die Wölfin und einen für die Zwillinge. Ein anderes Werk, das den besondern Beifall vornehmer Tischgäste fand, war ein von einem Dänen gezogener Wagen. Amigoni hat zu seinem Bedauern nicht die Gelegenheit, seine Arbeiten öffentlich auszustellen zu können, denn Ausstellungen, die nur einige Stunden dauern, dürfte es kaum geben. Die Schöpfungen des merkwürdigen Künstlers dauern höchstens zwei Tage, dann werden sie im wahren Sinne des Wortes zu Wasser.

Die Wünschelrute. Es dürfte nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß auch in Lothringen, besonders in der Bittcher Gegend, sich eine Anzahl von Personen befindet, welche behaupten, die Wünschelrute handhaben zu können. Diese Leute sind hier unter dem Namen „Brunnengäcker“ bekannt und treiben besonders bei der wasserarmen Bevölkerung Lothringens mit der Wünschelrute ihr Wesen. Wer einen Brunnen graben will, läßt sich in der Bittcher Gegend fast durchweg einen „Brunnengäcker“ kommen. Benutzt werden von diesen fast durchweg zwei Gabelruten, die am Wurzelstock zusammengewachsen sind. Der „Gäcker“ hält in jeder Hand ein Ende der Rute, bis das zusammengewachsene Ende durch Senken Wasser anzeigt. Geübte „Gäcker“ wollen fast genau angeben können, in welcher Tiefe Wasser zu finden ist, oder in welcher Richtung die Ader verläuft. Fast jedes Dorf besitzt einen Brunnengäcker, manches sogar deren mehrere. Gewöhnlich sind es Arbeiter oder Handwerker, die sich diese Fertigkeit angeeignet haben.

Ein fideles Jagdabenteuer. Wie man sich in Malchow erzählt, ist vor einigen Tagen folgende ergötzliche Geschichte passiert. Auf einem Schützenfeste hatten Musiker bis spät in die Nacht zum Tanze aufgespielt und begaben sich nach Schluß des Vergnügens im Wagen auf den Heimweg, wobei die Bahigeige den letzten Platz auf dem Wagen bekam. Unterwegs geriet die Bahigeige ins Rutschen und machte es sich gemütlich auf der Chauffee. Die müden Musiker wurden dessen nicht gewahr und fuhr weiter. In der Ferne tauchte nun ein Jäger auf und gewahrte im Dämmerlicht ein großes Etwas auf der Chauffee. Bei näherem Zusehen glaubte der Rimrod einen Hirsch vor sich zu haben und gab einen Schuß ab. Ein gefährliches Brummen ertönte, das den Jäger veranlaßte, einen zweiten Schuß abzugeben. Dieser Schuß erzeugte eigentümliche Lautschalle wie von verhaltenem Weh. Um dem Tier den völligen Garauß zu machen, fiel noch ein Schuß. Nun erhob sich das Ungetüm und fiel auf die Seite. Unter-

dessen war der Jäger näher gekommen und beherzt schritt er auf die schwerverwundete — Bahigeige zu; zu gleicher Zeit erschien ein Musiker, um das inzwischen vermisste Instrument zu holen. Jäger und Musiker sollen verteuert dumme Gesichter gemacht haben.

*** Humoristisches. Nachhilfe.** (Vor Gericht.) Richter: „Warum haben Sie dem Kläger, nachdem Sie ihn ein Mordvieh und einen Schafskopf nannten, auch noch eine Ohrfeige versetzt?“ — Bauer: „Weil er net guat hört!“ — Der Richter: „Proß (zur Tochter): „Was fällt dir ein, ich werd' dir tausen à Bild for acht-tausend Mark, wenn ich da noch à paar tausen Mark dazu gebe, da kriegt schon den ganzen Maler selber!“ — Ihre Trauer. A.: „So, sie hat ihren Mann verloren! Hat sich ihr Kummer denn schon etwas gelegt?“ — B.: „Noch nicht ganz, du weißt ja, wie langsam benutz-tage die Versicherungsgesellschaften bezahlen.“ — Ein Unterschied. Richter: „Sie haben bei Ihrer ersten Vernehmung gesagt, der Angeklagte sei auf die Aufforderung des Birtes lautlos gegangen. Das soll nicht zutreffen!“ — Zeuge: „Dabe ich auch gar nicht gesagt. Ich sagte, er sei laut losgegangen.“ — Die schied. Englische Dame: „Herr Doktor, womit beginnt eigentlich Typhus?“ — Doktor: „Mit einem T, Gnädigel!“ — Gefährlich. „Leuteln, den Sepp, den reizt heut net, der möcht gern rasn, dem hot der Doktor Bewann: verordnet.“ — „Warum ist das Erwasser ja lizig?“ fragte ein Lehrer seinen Schüler. — „Weil Herringe darin sind,“ war die Antwort. — Ein ärztliches Attest hatte folgenden Wortlaut: „Herr S. leidet an der Schwinducht, steht übrigens seit acht Monaten in meiner Behandlung und ist infolgedessen vollkommen arbeitsunfähig.“

Gerichtssaal.

*** Coblenz, 7. September.** Das hiesige Oberkriegsgericht verurteilte den Bizefeldwebel Schirmer vom Pionierbataillon, der Soldatenbriefe, in denen er Geldbeträge vermutete, sowie Postpakete stahl, zu drei Monaten Gefängnis, Degradation und Veretzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

*** Glogau, 7. September.** Die hiesige Strafkammer verurteilte den Apotheker Jaedel aus Stetrau an der Oder wegen Beihilfe bei Verbrechen gegen das leimende Leben zu 1½ Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust; ferner wegen des gleichen Vergehens den Bädermeister Scholz zu einem Jahre, den Arbeiter Ramisch zu neun Monaten und die Arbeiterin Großmann zu vier Monaten Gefängnis.

Kleine Chronik.

Ein Drama auf offener See. Wie das „Remeler Dampfboot“ meldet, ist die am 27. August mit einer Holzladung von Remel abgegangene Galiote „Anna Nebekka“ aus Breiholz bei Rendsburg am 26. August im Nordweststurm etwa 40 Seemeilen von Remel gekentert. Die aus dem Kapitän, einem Matrosen und einem Schiffsjungen bestehende Besatzung rettete sich auf den Kiel der Galiote und trieb so acht Tage lang ohne Essen und Trinken umher. Am Sonntag verfiel der Schiffsjunge in Raserei und starb am anderen Morgen. Inzwischen war das Brad in die Gegend von Schwarzort getrieben, wo ein Rettungsboot die Überlebenden und die Leiche an Bord nahm.

Von einem tobsüchtigen alten Mann namens Tabaczek wurden im Invalidenstift Calvaria in Warschau sieben Inassen des Stiftes mit der Axt getötet.

Goldfund? Beim Ausgraben eines Brunnens in der Nähe der katholischen Kirche zu Jüchen wurde Sandzutage gefördert, der mit Goldkörnern durchsetzt ist.

Wegen fahrlässiger Tötung ihrer Kinder, eines Zwillingspaars, dem sie vor vier Wochen das Leben gegeben, wurde eine in Köln-Chrenfeld wohnende unverheiratete Näherin verhaftet. Die leichtfertige Mutter hatte den Kindern ein Kissen derart aufgelegt, daß sie erstickten.

Um was alles projiziert wird. Ein bureaukratisches Stüdchen hatte dieser Tage vor dem Schöffengericht in Marburg eine Verhandlung herbeigeführt. Ein Arbeiter in einem benachbarten Dorf erhielt ein polizeiliches Strafmandat, weil er ein Bauwerk ohne polizeiliche Genehmigung aufgeführt hatte. Das „Bauwerk“ bestand nämlich aus einem — Abtritt, der aus einigen Brettern zusammengemagelt war, kein Fundament und kein Dach hatte. Da der „Bauherr“ nun der Meinung war, daß zu einem derartigen Bauwerk keine polizeiliche Genehmigung erforderlich sei, hatte er Widerspruch erhoben. Das Gericht beschloß Einstellung des Verfahrens, weil die „Straftat“ — das Bauwerk war nämlich schon vorigen Winter errichtet worden — verjährt sei.

Manöverunglück. Wie die „Tiroser Stimmen“ melden, sind bei den österreichischen Manövern in den Sextener Dolomiten vier Mann mit Tod abgegangen.

Hütteneinbruch. Aus Wiener-Neustadt wird berichtet: Mittwochnacht wurde in die im Reichstaf befindliche Kienthelerhütte eingebrochen, die Sammelkassa ange-raubt, die Einrichtung vollständig zertrümmert und sämtliche Proviantvorräte fortgetragen.

Ein neuer Rattenjäger, so schreibt man dem „Reichsboten“ aus Hameln, wäre dort vorkommen. In Hameln selbst wie auch in allen anderen Orten an der Oberweser ist zurzeit die Rattenplage so groß, wie wohl noch nie seit den Zeiten des berühmten Rinderräubers. Selbst am hellen Tage laufen sie so wenig belästigten Tiere auf offener Straße herum. Bei Hann.-Münden mußte kürzlich sogar der Frankfurter Schnellzug eine Zeitlang halten, weil eine dicke Ratte sich in der Weiche festgeklemmt hatte, und letztere deshalb nicht schnell genug umgestellt werden konnte.

Die älteste europäische Prinzessin. Das „Neue Wiener Journal“ teilt mit, daß die „älteste europäische Prinzessin“ Frau Charlotte Amalie v. Zud, geborene Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, dieser Tage ihren 90. Geburtstag begeht. Sie hatte 1858 den hama-

gen schweizerischen Artillerie-Instruktor Hans Heinrich Zud, gebürtig aus dem Eichholz, Gemeinde Egg, Kanton Zürich, geheiratet. Nach achtjähriger glücklicher Ehe wurde sie Witwe und seither lebt sie ständig in Bern.

Tod durch Kreuzotterbiss. In Grumbach in Sachsen wurde ein Schulknabe von einer Kreuzotter gebissen. Do der Verletzung nicht die gehörige Aufmerksamkeit zuge-wendet wurde, ist der Knabe an der Vergiftung ge-storben.

Die jährliche Steinkohlenproduktion auf der ganzen Erde beträgt gegen 580 Millionen Tonnen. Um dieses Quantum in Eisenbahnwaggons von je 20 Tonnen Tragkraft fortzuschaffen, würde ein Zug von einer Länge erforderlich sein, die etwa achtmal den Äquator um-spannt.

Postbriefkasten im Straßenbahnwagen. In Stock-holm soll der Versuch gemacht werden, Postbriefkasten an sämtliche Wagen der Straßenbahnen anzubringen. Es sind besondere Kästen dafür konstruiert.

Schnell Deutsch gelernt. Eine löstliche Szene trug sich dieser Tage in einem Stadtteil Prags zu, auf welchen die sonst so wohlthuende Freundlichkeit der Geschäftsleute sich nicht erstreckt. Ein gemüthlicher Preßburger will eben einen Kartengruß heimfenden; dazu brauchte er eine fünf-Heller-Marke, die er in einem Laden verlangte. Schnippisch bekommt er zur Antwort: „No rosini.“ Der Preßburger kam in Hitze. „Was, niz Deutsch wollen Sie verstehen und da in Prag Karten verkaufen? Padenß s'kamm, Sie dumme Gans!“ — „Was?“ keifte jetzt die Ladnerin, „dumme Gans? Das laß ich mir nicht g'fall'n!“ — „So“, lachte der Preßburger, „leht Kennens af amol Deutsch, die dumme Gans hab'n's also doch verstanden! Sie werden auch verstehen, wo's a Marke is.“ Und wirklich bekam er unter lustigem Lachen der Laden-gäste eine Marke, und so konnte er seiner Frau berichten, wie schnell man manchmal in Prag Deutsch lernt.

Pilzvergiftung. Der Böttnermeister W. Benkheimer und seine Frau in Kisingen erkrankten nach dem Genuß von Schwämmen. Der Mann starb, die Frau liegt im Sterben. Die 17jährige Tochter des Ehepaars entging durch einen Zufall dem gleichen Schicksal. Sie war dem zum Manöver eingezogenen Militär nachgelaufen und hatte dabei das Essen verpaßt.

Glück im Unglück hatte das vierjährige Söhnchen des Tischlers Herrmann in Berlin. Der Kleine hatte sich über die Fensterbrüstung gebeugt und war aus der Höhe der dritten Etage auf den zementierten Hof ge-stürzt. Entsetzt eilte die Mutter die Treppen hinunter. Aber der Knabe war bei völligem Bewußtsein, und der Arzt vermochte Verletzungen nicht festzustellen. Auch im Krankenhaus zu Briß konnten innere Verletzungen nicht festgestellt werden.

50 000 Kilogramm Eis liefert jährlich der große Bossongalecher am Montblanc einem Pächter, der das Eis nach Lyon verschickt. In einer Höhe von 1200 Meter wird der Gletscher angebohrt und mit Schießpulver gesprengt.

Ein gekochte Amsel hat sich in dem schönen Garten des Berliner Schriftstellerklubs häuslich niedergelassen. Kopf und Schwanz sind schwarz und auf jedem Flügel zeigt sich ein schmaler schwarzer Streifen; alles andere ist weiß. Die hübsche Amsel wird regelmäßig gefüttert und ist bei gutem Wetter jeden Vormittag auf den Wegen und Gängen des Gartens zu sehen, wo sie sich ohne Scheu vor Menschen völlig vertraut umher tummelt.

Schwalben im Ofen. Durch merkwürdige, aus dem Ofen kommende Töne wurde vor einiger Zeit ein Ein-wohner von Schmölwitz gestört. Er öffnete die Ofentür, und drei Schwalben kamen zum Vorschein. Aufscheinend hatten sie bei Sturm Zuflucht im Schornstein gesucht und naher nicht mehr zurückgekonnt.

Die Hitze der letzten Tage hat in der französischen Schweiz eine große Trockenheit hervorgerufen. Die Wasserquellen werden immer kleiner. In einigen Dörfern fehlt das Wasser vollständig. Es ist unmöglich, das Vieh auf den Wiesen weiden zu lassen, da alles ver-brannt ist. Zu allem treten noch Moskitos in nie ge-sehener Menge auf.

Von einem eigenartigen Diebstahl wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Schwerte Mitteilung gemacht. Im Hause des verstorbenen Kaufmanns Duhme wurde ein geheimer Gasanschluß entdeckt. Ein Gasrohr war so vor der Gasuhr angebracht, daß das durch dieses Rohr entnommene Gas nicht gemessen und somit auch nicht berechnet wurde. Die Stadt hat vergeblich versucht, von den Erben Bezahlung für das widerrechtlich ent-nommene Gas zu erlangen. Da eine genaue Berech-nung des entstandenen Schadens nicht möglich ist, dürfte der Zivilprozeß wohl aussichtslos sein.

Auf die Ermittlung eines vermischten Knabens haben die Eltern eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt. Es handelt sich um den Schüler Michael v. Samoiloff, der am 23. September 1891 zu St. Petersburg geboren wurde und bei seinen Eltern in der Umlandstraße 194 zu Charlottenburg wohnte. Seit Donnerstag voriger Woche ist der Knabe spurlos verschwunden. Er hat sein Brennbohrer mitgenommen. Der Knabe ist 1,70 Meter groß und schlank. Er hat schwarzes Haar und gute Zähne.

Die gewalttätigen Frauen in Wales. Die nicht den Unions angehörigen Bergleute in Mastog werden immer noch verfolgt. Die Leute wurden zum Teil gewaltsam nach dem Bureau des Gewerksvereins geschleppt, wo sie sich meistens als Mitglieder der Union eintragen ließen. In einer Strafe ergriffen Weiber einen Bergmann und trugen ihn an Armen und Beinen in das Bureau. Zwei andere wurden in einen Schiefstarrn geworfen und hin-gefahren. Ohne Widerstand geht diese gewalttätige Be-lehrung zum Tradeunionismus freilich nicht immer von halten. Die Beamten des Gewerksvereins der Bergleute sind übrigens ernstlich bemüht, die Tradeunionisten im Zaume zu halten. Daß dies nicht gelinzt, ist den Franzen zu verdanken, die sich fast wie wafnstümmig benehmen.

M. Schneider.

Moderne Kleiderstoffe

Herbst und Winter 1906.

Einfarbige Cheviot- und Kammgarnstoffe,
ganzwollene Qualitäten, in neuen Bindungen,
grosse Sortimente, neue Saisonfarben,
per Meter **90** Pf. bis **4.50** Mk.

Neue wollene Blusenstoffe,
Streifen, Karos, neue Broché- und Fantasiemuster,
per Meter **95** Pf. bis **3.50** Mk.

Karierte und gestreifte Cheviots,
praktische Qualitäten für Kinder-Kleider,
Blusen etc.
per Meter **1.00** bis **4.50** Mk.

Kostümstoffe mit angewebtem Futter,
schwere Qualitäten in Streifen und Karos, für
fussfreie Röcke, Jackenkleider etc., Breite 130 cm,
per Meter **2.25** bis **6.00** Mk.

Einfarbige und melierte Tuche,
grosse Sortimente neuer Farben und Melangen,
per Meter **1.75** bis **5.50** Mk.

Gemusterte- Kammgarn und Zwirnstoffe,
für Jackenkleider etc., feine Streifen und Karos
mit Zwirneffekten,
per Meter **2.00** bis **4.50** Mk.

Blusen-Sammete

in allen
Preislagen.

Letzte Neuheiten

in

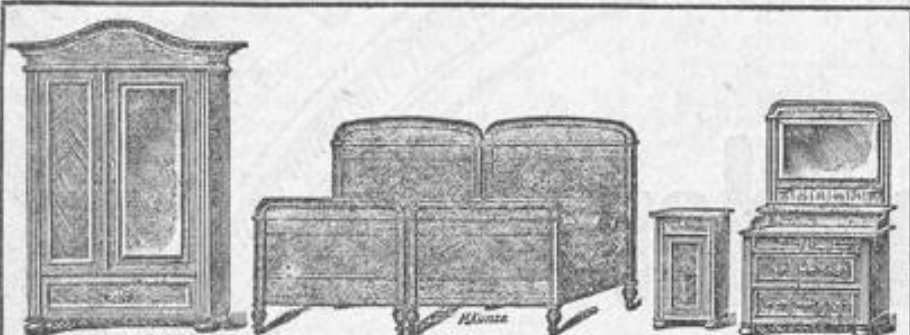
Seidenstoffen

ausserordentlich
reiches
Sortiment!



Grösste u. billigste Bezugsquelle **Betten und Möbel.**

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit. Wir bemerken ausdrücklich, dass nur moderne und gediegene Waren in den Verkauf gelangen, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.

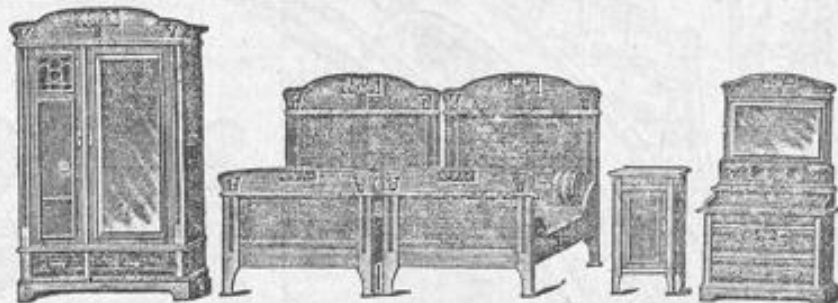


Engl. Schlafzimmer,

hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

- 2 Bettstellen
 - 2 Nachtschränke mit weissem Marmor
 - 1 Waschkommode mit weissem Marmor
 - 1 Nachtoilette mit Facett-Spiegelglas
 - 1 Spiegelschrank mit Facett-Spiegelglas, 2-türig.
- Zusammen Mark 295.**

Eigene Polsterei. x Versand frei.



Modernes Schlafzimmer mit Schnitzerei,

hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

- 2 Bettstellen
 - 2 Nachtschränke mit weissem Marmor
 - 1 Waschkommode mit weissem Marmor
 - 1 Nachtoilette mit Kristall-Facettglas
 - 1 Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2-türig.
- Zusammen Mark 330.**

Übernahme kompletter Brautausstattungen, Hotel- und Pensions-Einrichtungen.

Frank & Marx

Michelsberg 6.

Spezial-Haus für Betten und Möbel.

Michelsberg 6.

2159

Sonntag, Montag:

Räumungs-Verkauf

in

Einmach-Gläser

Grösse 1 1 1/2 2 3 4 Liter

8 11 16 22 30 Pfg.

Steintöpfe,

bekannte Qualität, per Wurf 38 Pfg.
zirka 5 1/2 Liter

Blumenthal,

Kirchgasse 39/41.

Gärtner-Verein „Hedera“

gegr. 1882.

Heute Sonntag, 9. Sept., abends präzis 7 1/2 Uhr, findet in dem festlich decorierten „Saisersaal“, Dohdheimerstraße 15, unter

24. Stiftungsfest

statt, bestehend in Concert, Theater, großer Vinderei-Ausstellung, Pflanzen-Verlosung, Ball, wozu Freunde und Gönner des Vereins bestens einladet

Der Vorstand.
Einladungen berechtigen zum freien Eintritt. — Vorkauf: Herr Tanzlehrer A. Deller.

Wiesbadener Konservatorium

Rheinstrasse 54. für Musik Dir. Arth. Michaelis.

Beginn neuer Kurse: Montag, den 17. September.

Lehrgegenstände: Klavier, Gesang, Violine, Cello, Orgel, Harfe, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Contrabass, Horn, Trompete.
Lehrer u. A.: Klavierspiel: Herr Professor Mannstaedt, Herr Petersen, Herr Bunzel, Herr Hüser, Herr P. Kraft, Erl. A. Kraft, Herr Alfr. Michaelis. Gesang: Herr Konzertsänger Veldkamp aus Frankfurt a. M. Violinspiel: Herr Direktor Michaelis, Herr G. Horn, Herr P. Müdike. Cello: Herr Königl. Kammermusiker Hertel, Herr Alfr. Michaelis. Orgel: Herr Petersen. Flöte: Herr Danneberg. Oboe: Herr Schwarze. Klarinette: Herr Franze. Fagott: Herr Wembener. Trompete: Herr Hüser. Horn: Herr Kraft. (Sämtlich Mitglieder des Städt. Kurorchesters.)

Prospekte gratis. — Anmeldungen werden im Bureau des Konservatoriums entgegengenommen. 2177



Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Sonntag, den 9. Sept. cr.: F 373

Familien-Ausflug nach Erbenheim

(Gasthaus „Zum Löwen“ — Roos Wwe.)

Hierzu ladet höfl. ein

Der Vorstand.

Lungen-, Hals-, Nasenleiden, Katarrhe, Schnupfen, Erkältungen.
Wirklich gute Dauererfolge! Prompter Erfolg!
Nebulor-Inhalatorium, Wiesbaden, Taunusstrasse 57.
8-1 vorm., 3-6 nachm. Prospekte.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

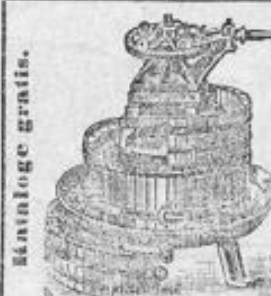
Nach dem neuen Versicherungsgezet staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1885. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld Mk. 370.000.

Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.
Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 25 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt **Herr Kaiser, Bellrigstrasse 16; H. Fickel, Langgasse 20; Ph. Dorn, Friedrichstrasse 8; Gg. Müllesheimer, Cranienstrasse 37; M. Sutzka h, Krosstrasse 15.** F 352



Pressen

zur Wein- u. Obstweibereitung.
Mit Herku es-Druckwerk. Holz- od. Eisenbret.
Hydraulische Keltern

für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten.
Unerreicht in Leistung und Güte. F 324

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.

Es ist wahr, man kann sich keine andere Empfindung geben; aber man kann sich durch einen kühnen Entschluß in eine Situation bringen; da gibt sich dann das Empfinden von selbst. Erst will man, dann muß man, und dem wird die Palme, der müssen will.

Jemanden keinen Dank schulden wollen, ist gegen ältere Menschen die roheste Art des Unthanks.
Feuchterleben.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Leben um Leben.

Roman von Dietrich Theden.

„Nun, Sie müssen doch, wo Sie sich alles übrigen erinnern, einen Anhalt haben; mindestens, ob er jung, ob er in vorgezeichneten Jahren oder schon alt war!“

„Rein“, erklärte Löwy, „das habe ich nicht. Das andere steht in meinen Büchern: Der Name, der Stand, der Wohnort, wie er sich legitimiert, die Gegenstände, die Summe und der Tag. Darüber hinaus kann ich nichts mehr angeben.“

„Herr Zeuge!“ forderte der Präsident. „Sehen Sie sich den Angeklagten genau an, und dann sagen Sie uns, ob Sie in ihm nicht den angeblichen Förster Voh wiedererkennen?“

Thomas Löwy drehte sich um und musterte Gingsit lange und unbefangen.

Dann schüttelte er den Kopf.

„Ich kann nichts sagen“, entschied er.

Der Präsident forschte noch weiter.

„Herr Zeuge, es gibt ein Gut Breitenfeld, richtiger: Breitenfelde. Es gab dort aber keinen Förster Voh, ja, die Försterstelle war vom Februar bis Juni überhaupt nicht besetzt. Die Legitimation mußte also gefälscht sein. Haben Sie den Mahnzettel denn sorgfältig geprüft?“

„Ich kann nur erklären, daß mir nichts aufgefallen sein muß. Sonst wäre ich mißtrauisch geworden. Das bin ich aber sicher nicht gewesen.“

„Ist das vergessene e in dem Gutsnamen vielleicht auf einen Schreibfehler von Ihnen zurückzuführen?“

„Das ist wohl nicht ausgeschlossen“, gab der Zeuge zu. „Wenn ein Name nicht ganz deutlich geschrieben ist, kann ein Fehler wohl unterlaufen, namentlich in dem Endbuchstaben e, der leicht für einen Schnörkel gehalten wird.“

Der Staatsanwalt schien mit dem Zeugen nicht zufrieden.

„In der Voruntersuchung hat der Zeuge über die Persönlichkeit des Versehers unbestimmter ausgesagt“, monierte er. „Er hat bei der Konfrontation mit dem Angeklagten geschwankt und geäußert, er könne es gewesen sein oder auch nicht.“

„Das ist richtig“, pflichtete Löwy gemessen bei. „Aber wenn es sich darum handelt, einen Menschen eines Mordes zu beschuldigen, dann soll man sich ja zweimal bedenken. Und wenn ich zugegeben habe, er könne es gewesen sein, dann muß ich hinzufügen, daß ich bloß die Möglichkeit hingestellt, aber kein Erkennungszeichen vor Augen gehabt habe.“

„Daß er es nicht gewesen ist, können Sie aber auch nicht behaupten?“ fragte der Staatsanwalt.

„Nein, weder das eine, noch das andere.“

Der Zeuge konnte abtreten, und nacheinander erschienen darauf vier Beamte der Sparkasse, die über das Verhalten des Försters Gingsit bei Aufgabe des ererbten — oder geraubten Betrags ausfragen sollten. Immer von neuem wiederholten sich die abtölpelnden Förmlichkeiten, und diesmal wurde der Eid von Personen nachgebrochen, die nichts weiter zu bekunden wußten, als daß Auffälliges an dem Sparinleger von ihnen nicht beobachtet worden sei, auch keine Unruhe.

Darüber waren allgemach die Abendstunden herein gebrochen, und eine Reihe von Zuschauern hatte bereits der vorgerückten Zeit wegen den Saal verlassen. Auch die Zurückgebliebenen wünschten ein Ende herbei und hofften, daß der Präsident nach der Vernehmung der Bankbeamten die Verhandlung auf den nächsten Morgen vertagen werde. Aber sie sahen sich noch einmal geäußert, denn die Zeugen Hansen und Löwy wurden auf Wunsch des Staatsanwalts nochmals vorgerufen.

„Der Angeklagte“, erläuterte der Vorsitzende dem Zeugen Hansen, „ist in der Untersuchungshaft angehalten worden, zur Feststellung seiner Handschrift einige Schriftstücke zu fertigen. Ich ersuche den Herrn Zeugen um sein Gutachten, ob die Schrift die gewöhnliche des Angeklagten oder ob sie etwas verstellt ist.“

Die Schrift war eine fast kaufmännisch glatte, mit nur einigen festen, charakteristischen Schnörkeln in den großen Anfangsbuchstaben.

Hansen bestätigte, daß die Schrift die unbestimmte des Angeklagten sei.

„Dann ersuche ich den Zeugen Löwy“, fuhr der Präsident fort, „sich die Schrift genau anzusehen und uns zu erklären, ob diejenige auf dem Mahnzettel der Steuerbehörde etwa die gleiche war.“

Der Zeuge Löwy prüfte der Aufforderung gemäß, bewahrte aber in seiner Antwort die gewohnte Vorsicht.

„Ich bin kein Handschriftenkenner“, sagte er aus. „Trotzdem glaube ich, daß ich die Ungleichheit oder Gleichartigkeit der Schriften feststellen könnte, wenn ich die Schriftzüge auf dem Steuerzettel noch im Gedächtnis hätte. Das habe ich aber leider nicht und muß deshalb bedauern, ein Urteil nicht abgeben zu dürfen. Höchstens kann ich so sagen: Die Herren von der Steuer verfügen — das ist wohl natürlich — über eine gewandte Schrift; hätte jener Zettel eine ungelente Hand verraten, so würde ich vielleicht darauf geachtet haben. Ich erinnere mich aber nicht, daß mir irgend etwas aufgefallen wäre, und so nehme ich an, daß die Schrift auch die übliche, gekaufte war, wie diese hier oder wie die Durchschnittshand jedes mehr oder minder gewandten Schreibers.“

„Die Erklärung ist gewunden“, behauptete der Staatsanwalt.

„Sie ist so, wie ich sie mit meinem Gewissen verbinden kann“, versetzte der Zeuge gemessen.

Nun endlich erhob sich der Präsident, brach die Verhandlung ab und beraumte die nächste Tagung auf früh neun Uhr an.

Der Saal entleerte sich rasch, und als Letzter verließ ihn der Angeklagte mit seinen aufatmenden Wächtern.

Zwölftes Kapitel.

Der zweite Verhandlungstag fand das Bild im Schwurgerichtssaal wenig verändert. Nur die künstliche Beleuchtung war fortgefallen, und helles Tageslicht flutete durch die hohen Bogenfenster in den Saal.

Der Angeklagte sah abgepannt aus, als habe er in der Nacht keinen Schlaf gefunden, folgte aber der Verhandlung mit ungemindertem Interesse.

Als Zeuge war nur noch der telegraphisch geladene Büchsenmacher Heidmann aus Neumünster zu vernehmen. Er bestätigte die Angaben des Angeklagten und stellte ihm das Zeugnis aus, er habe in dem langen geschäftlichen Verkehr auf ihn stets den Eindruck eines rechtschaffenen und tüchtigen Menschen gemacht, wenn er sich auch meist wortfarg und kurz angebunden gegeben habe. „Solche Kunden“, fügte er hinzu, „sind jedem Geschäftsmann lieber als die, die sich lange hinstellen und schwagen.“

„War das Gewehr mit dem Büchsenlauf von Ihnen bezogen?“ fragte der Vorsitzende.

Der Zeuge bejahte.

„Welches Kaliber hatte der Büchsenlauf?“

„Elf Millimeter.“

„Konnte mit einem Geschoh von geringerem Durchmesser gefeuert werden?“

„Konnte, ja. Aber doch nicht von einem Fachmann, der weiß, daß er ein genau passendes Geschoh haben muß, da ihm sonst die Präzision der Flugbahn verloren geht.“

„Es ist aber nicht unmöglich, daß er auch mit einem kleineren Geschoh zu treffen vermag?“

„Unmöglich nicht. Es ist aber eine Mißhandlung der Waffe und das Treffen mehr oder minder ein Spiel des Zufalls. Beides wird man bei einem Fachhüßken nicht voraussetzen dürfen.“

„Ich komme zu einem andern Schluß“, warf der Staatsanwalt ein, ohne sich indes vorläufig weiter auszulassen.

„Hat der Angeklagte immer nur Elfmillimeter-Geschosse von Ihnen bezogen?“ fragte der Präsident noch.

„Ja, nur. Niemals kleinere.“

Der Präsident bedeutete dem Zeugen, daß seine Vernehmung zu Ende sei, und wandte sich zu den geladenen Sachverständigen.

Als erster erhielt der Gerichtsarzt das Wort, unter dessen Leitung die Obduktion der Leiche stattgefunden hatte.

Er gab in wenigen Sätzen ein klares Bild des Sektionsbefundes.

„Die Richtung, in der die Brust durchschossen wurde“, setzte er auseinander, „war die von vorne nach hinten. Die erste Annahme, daß die Kugel das Herz durchlehrt habe, ist indes durch die Sektion nicht bestätigt worden. Das Geschoh ist allerdings in der Herzgegend, etwa drei Finger breit unter der linken Brustwarze, in den Körper eingedrungen; es wurde aber durch den Anprall auf die Rippe von der ursprünglichen Richtung abgelenkt. Der Schußkanal erhielt eine schiefe Richtung und zog das unter der Rippe liegende Herz nur wenig in Mitleidenschaft. In hohem Grade dagegen wurde die Lunge affiziert, in die eine große Anzahl Splinter der zersprengten Rippe hineingerissen wurde, wie überhaupt der ganze Schußkanal reichlich mit Knochensplittern angefüllt war. Ferner ergab sich, daß die Kugel nicht in der Lunge festengeblieben, sondern daß sie sowohl diese wie auch die rückwärtige Brustwand durchschlagen hatte und unter der Haut neben der Wirbelsäule liegen geblieben war, von wo sie bei dem Reiznam extrahiert werden konnte. Der Tod ist nach meiner Ansicht durch die hochgradige Pertrümmerung des Lungengewebes und durch den damit verbundenen starken Blutverlust sofort eingetreten.“

Der anwesende zweite ärztliche Sachverständige trat dem Gutachten des Kollegen ohne weitere Ausführungen bei, und den Ärzten folgte dann noch ein Kleiner Rüstschmied als Sachverständiger in der Geschohfrage.

Er zeigte das Geschoh vor und legte nebenher dar, daß nach seiner Form wohl noch bei Revolvern, nicht aber bei modernen Militärwaffen oder Jagdbüchsen von „Kugeln“ die Rede sein könne. Aus Jagdbüchsen alter Konstruktion sei allerdings mit Kugeln geschossen worden, das in der Leiche vorgefundene Projektil sei jedoch das moderne, granaten- oder zuderhutförmige. „Die Spitze des Bleigeschosses“, sagte der Sachverständige, „ist durch den Anprall auf den Knochen abgeplattet; das untere Ende und der Boden haben jedoch eine merkliche Aenderung nicht erfahren und lassen das Kaliber auf zehn Millimeter feststellen.“

„Mit unbedingter Sicherheit?“ fragte der Präsident.

„Zawohl. Und ich darf auch nicht unerwähnt lassen, daß nach gewissen Anzeichen das Geschoh auch aus einem Sechsmillimeter-Lauf gefeuert worden ist.“

Der Staatsanwalt fuhr auf.

„Ich bitte“, wandte er sich an den Präsidenten, „den Sachverständigen darauf aufmerksam zu machen, daß er nur den nackten Befund zu konstatieren, nicht aber mit Kombinationen aufzuwarten hat!“

(Fortsetzung folgt.)

Spitzen und Besatzartikel
für Strassen-,
Gesellschafts- u. Ballroben.

Möbel- und
Dekorations-Posamenten,
Kurzwaren.

Gustav Gottschalk, Inh. Fritz Gottschalk,
Kirchgasse 25.

Telephon 784. — Gegründet 1876.

Den Eingang von Herbst- und Winter-Neuheiten
in bekannt aparter Auswahl zeige ergebenst an.

Auswahlsendungen
jeder Zeit zu Diensten.

Posamentenfabrik
und eigenes Stick-Atelier.

2252

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 2053
Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 2.

Wild und Geflügel
liefert zu den bill. Tagespreisen. 6753
A. Lautenschläger, Schlachthausstr. 18.

Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telephon No. 3197.

Wiesbadener Möbel- und Innendekoration

Nur Friedrichstrasse 34. **B. Schmitt,** Friedrichstrasse 34.

Durchgang nach dem Luisenplatz und der Kath. Pfarrkirche.

Leistungsfähigstes Haus für komplette Brautausstattungen.

Einrichtung von Villen, Hotels etc.

==== Musterzimmer — Fahrstuhl. ====

Bitte um gefl. Beachtung meiner 14 Schaufenster.

Prima Referenzen.

Langjährige Garantie.

Abteilung für Bureau-Möbel. Deutsches Fabrikat.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen.

Spezialität: Selbstöffner in Bureaus, Schränken, Pulten, Registratoren.

Vollständig staubdicht. D. R.-Patent.

Lieferant von Behörden, Anstalten u. Museen. — Man verlange Katalog.

Eine grosse Partie vorjähriger Modelle:

Büfets, komplette Schlaf-, Wohn- und Herrenzimmer, sowie viele Einzel-
möbel: Schränke, Tische, Sitzmöbel: als Diwans, Sessel, Stühle etc., werden,
um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Besichtigung gern gestattet.

2168

Vor Eingang der neuen Herbst-
Waren habe ich **Restbestände**
folgender Waren auf Extra-Tischen zum
Ausverkauf gestellt.

Von Montag
bis Donnerstag:

Damen-Wäsche — Elegante Modellwäsche unter Einkauf — Bunte Herren-
Hemden — Nachthemden — Tennishemden — Krawatten — Tischzeuge
— Einzelne Servietten und Handtücher — Küchentücher. —

2277

Leinen-Haus Georg Hofmann, Langgasse 43.

Wir bitten um gefällige Beachtung unserer

Ausstellung

am Sonntag und Montag.

Geschwister Strauss,
Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Spezialität: Damen- und Kinderwäsche,
Webergasse 1. Hotel Nassau.

Rettungshaus.

Zur Feier des

Jahresfestes

am 12. d. M., nachmittags 3 Uhr,

werden hierdurch alle Freunde der Anstalt herzlich eingeladen.

F 228

Der Vorstand.

Am 12., 13., 14. und 15. September

unterstelle ich grosse Posten zurückgesetzter

Fenster-Gardinen, auch Stückware, crème,
weiss und farbig,

Handtücher, abgepasst und vom Stück,

Farb. Kaffeedecken, Tisch-

wäsche, Damen- u. Herren-

wäsche, Krawatten, sowie farbige

Hemden-Zephrs,

um damit zu räumen,

mit 20% Rabatt

gegen Kasse zum Verkauf.

Sämtliche Artikel sind auf Tischen ausgelegt.

G. B. Lugenbühl,

Marktstrasse. * Ecke Grabenstrasse.

2271

Telephon 4603. Albert Telephon 4601.
Schumann-Theater

Dir. Jul. Seeth. — Frankfurt a. M. — Bahnhofplatz.

Sonntag, den 9. September 1906:

2 Grosse Vorstellungen, 2

nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und abends 8 Uhr.

Nachmittags zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen
(mit Ausnahme der Galerie) halbe Preise.

Abends dagegen volle Preise.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher engagierter Spezialitäten.
Abends ausserdem

F 69

Saharet.

Montag, den 10. IX., abends 8 Uhr: Grosse Vorstellung.

Hotel-Restaurant

Schützenhof

Schützenhofstrasse 4.

Grosser schattiger Garten mit gedeckter Veranda.
Bekannt gute Küche. — Alle Delikatessen.

Diners von 12—2 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Mk. 1.50, 2.— und höher.

Prima Biere vom Fass, Wiesbadener, Münchner, sowie Pilsner Urquell.

Sonntag, den 9. September 1906.

Menu à Mk. 1.50:

Klare Schildkrötensuppe.

Mastkalbrücken, garniert.

Junges Feldhuhn auf crouton
mit Salat und Kompott.

Reis à la Malta.

Bei Mk. 2.—:

Seezungenfilet,
geb., Sauce remoulade.

Von 6 Uhr an abends:

Frische Ochsenzunge, bürgerlich.

Prager Schinken in Burgunder.

Kalbshaxen in Rahmsauce.

Gepökelte Kalbszunge
S. picant.

Rehkeule, garniert

sowie reichhaltige Abendkarte.

Oskar Butzmann.

Prachtvolle Büste



erlangen Sie durch **Lous Eau
de Junon** (Büstenwasser).
Aeusserlich anzuwenden, unschäd-
lich, zahlreiche Anerkennungen.
Preis Mk. 4.—, franko Mk. 4.50.
Nachnahme Mk. 4.70.

General-Depot für Deutschland:

Treu & Nugsch, Königl. Hoflief.,
Berlin N. W. 21. F 117

In Wiesbaden vorrätig bei: **P. A. Stoss,**
Taunusstr. 2, **G. Stettenborn,** Gr. Burgstr. 8.
Goldfische, schöne Exemplare, billig zu ver-
kaufen Wallmühlstrasse 25, Part.

Beinfranke.

verlangt Besteller:
Die Bekanntheitsmethode von
Dr. Siegel, Hefing, 4.
Selbstbehandlung
mit **Beinfranke**, ohne 100
Dr. med. Ernst Strahl
9, Leimbühlstr. 22/23, Hamburg 43b

F 120

Neue Pianos u. 200.450.—
an empfiehlt
A. Adler, Taunusstrasse 29.

Gut Pergament-Papier in
Blöcken von 5 Rilo per Rilo
70 Pf. abwa. **Gg. Jäger,** Schwalbacherstr. 27.



Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus — Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Streng reellste und billigste Bezugsquelle.
Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.
 Alleinverkauf der grössten Bettfedernfabrik der Welt. Nur garantiert neue Ware.
 Graue Federn 35, 50, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.
 Weisse Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.20, 3.50, 4.—, 4.25, Daunen von 3 Mk. an bis zu den besten.
 fertige Kissen von 1.40 Mk. an, Deckbetten von Mk. 5.— an.

Sanatorium Siegfried, Wiesbaden,
 Bierstadter Höhe. — Telephon 2470.
 Haltestelle der elektr. Straßenbahn: Linie Sonnenberg (Haydnstraße).
 Omnibus nach Bierstadt.
 Best eingerichtete Anstalt für physikal.-diät. Therapie nach **Dr. Lehmann**.
Entziehungskuren. Durchaus individuelle Behandlung; Aufnahme von
 nur 10 bis 12 Patienten. — Pensionspreis pro Tag von Mk. 6.— an. —
Kein Arztzwang. Auch für außerhalb des Sanatoriums
 Wohnende benutzbar. — Günstige Bade-Arrangements. — Prospekte durch den
 Bes.: **B. Siegfried**. Leitender Arzt: **Dr. med. Hrch. Schmidt**.

Klub-Gessel Konkurrenzlose Ausführung.
 Billigste Preise. Grösste Auswahl.
Adolph Seipel,
 Spezialist für englische
 Saffianleder-Sitz-Möbel,
 Niehlstraße 11.
 Telephon 2942.
 Reparaturen billigst.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.
 Heute Sonntag, den 9. September, von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr:
Grosses Fröhschoppen-Konzert,
 von 6^{1/2} Uhr ab:
Grosses Militär-Konzert.
 Beide Konzerte werden ausgeführt von der Kapelle des
2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 aus Mainz,
 unter persönlicher Leitung des Musik-Direktoren Herrn **R. Fehling**.
 Eintritt à Person 10 Pf., wofür ein Programm.
Menu:
 Diner 1.20, im Abonn. 1.— Mk. Souper à 1.20 Mk.
 Königin-Suppe. Heilbutte mit Kapernsauce
 und Kartoffeln.
 Wiener Schnitzel und Weissbohnen
 auf bürgerlicher Art. Roastbeef (engl.), garniert.
Zur Wahl: Himbeer-Eis
 Lendenbraten, Kompott oder Salat.
 Kapann, oder Käse und Butter.
 Himbeer-Eis oder Käse und Butter. 2279

Ia Obstkuchen
 à 80 Pf.
 in bekannter Güte empfiehlt
W. Maldaner,
 Marktstrasse 34 und Wellritzstrasse 43.

Eine
schöne 4-Zimmer-Wohnung, Pt.,
 in hübscher Lage an ruhige Familie per 1. Oktober
 (event. auch später) billigst zu vermieten.
Erbach im Rheingau
 Feuerweg 123.

Möbel-Ausverkauf.
 Wegen Geschäftsaufgabe verk. alle Sort. Möbel,
 Sofas, Bettstellen, Kommode, Anrichte, Tische usw.
 zu verk. b. **Schreiner Thurn, Schaafstr. 25.**

19 Pf.
 per Kumpf.
Kartoffeln,
 In gesunde gutkochende blanko
 Speiseware
 wieder eingetroffen.
C. F. W. Schwanke Nachf.,
 43 Schwalbacherstrasse 43, Tel. 414.

Postlagernd Schützenhof.
 Die junge Dame, welche am 20. 8. auf eine Heirats-Annonce
 einen so netten Brief nach Berlin geschrieben, wird recht sehr gebeten,
 die Antwort abzuholen.
 (Bsp. 1156/9) F 121

Dass, wie hier verbreitet wird, die
 grünen Rabattmarken eingingen, um durch
Rote Rabattmarken
 ersetzt zu werden, ist

Schwindel!
 Nur gegen die bereits allgemein
 beliebten **Reellen**
Grünen Rabattmarken
 können die als vorzüglich bekannten
Haushaltungsartikel.
Möbel, Bilder, Uhren, Vasen,
Schirme und noch vieles andere in dem
Waren-Rabatt-Geschäfte
Kleine Langgasse 7
 eingetauscht werden. Darum
 sammelt nur
Nussbaums
Grüne Rabattmarken
 des
Waren-Spar-Rabatt-Systems
Karl Nussbaum
 Inh. Fritz Ellinger,
 Kleine Langgasse 7.

Speisezimmer-Einrichtung
 in Eichen, sehr gut erhalten, ab-
 zugeben **Weilstrasse 12, 1.**

Eltville
 am Rhein, 4800 Einwohn., Villen-Vorort von Wies-
 baden, (tägl. 22 Züge in 20 Min.) Perle des Rheingau.
 Mildes Klima. Wasserleitung, Kanalfahr., elektr.
 Beleucht. Nur 80% Eink.-Steuer. Villen von
 20 bis 500 Mk. Billige Mietwohnungen.
 Zur Niederlassung besonders für Jedem geeignet,
 der ländlich und doch in der Nähe einer Großstadt
 leben will. Näheres durch **Beförderungsges-**
ellschaft und **Magistrat.** F 926

Reparaturen werden
 in eigener Werkstätte
 ausgeführt.

 Anziehen von
 Gummireifen.
 Einziehen Wagenfelte.

Kinderwagen
 finden Sie in reicher Auswahl bei
H. Schweitzer,
 Grossh. Lux. u. Grossf. Russ. Hof.,
 ältestes u. grösstes Spielwaren-
 Geschäft am Platze, 2218
 Ellenbogengasse 13.
Brennholz
 à 3tr. M. 1.20,
Anzündholz,
 fein gepackten, à 3tr. M. 2.10,
 frei ins Haus. 2086
J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7, Tel. 433.
 Frisch gepflückte Korbirnen zu haben
 Seerobentstraße 2, Part.
 Kräft. Erdbeerpflanzen zu haben Gärtnerei
Karl Bräuner, Kranfurter Landstr. 8.

Telefon 3109
 Das
Grabstein-Lager
 von
Carl Roth
 Architect,
 Platterstrasse 23,
 am Weg nach der Beausite,
 umfasst ca. 200 Grabsteine
 von 15 Mk. bis 3500 Mk.
 Preis für Feuerbestattung.

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme
 an meinem schweren Verluste sage ich herzlichen Dank.
Anna Lauß.
 Wiesbaden, den 8. September 1906.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere den Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberflossenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.
Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Villen- und Stagenwohnungen
Geschäftslökalen - möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothenkarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Goethestr. 1, 1, 7-3-Billa zu verm. od. zu best.
Herrschafts-
Villa,
erhöhte Lage, Parkstraße nächst
Dietzenwähe, 12 Zimmer, eleg.
Gasse, Bad, Zentralheiz., große
Küche, Speiseaufzug, Gas u. elektr.
Licht, reichliches Zubehör, Bier-,
Obst- u. Gemüsegarten, ev. auch
mit Stallung, sofort auf längere
Zeit zu vermieten od. zu verkaufen.
Näheres durch den beauftragten
Paul Sulzberger, Dranien-
straße 38. Telephon 2639.
Hochherrschaffl. **Doppel-Villa,**
neu erbaut, an der Weinbergstraße gelegen,
à 7 Zimmer mit Nebenräumen und allem
modernen Komfort, mit Bier- und Obstgarten,
per 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen.
Näheres Stiftstraße 24, 1. 3225
Einfamilienhaus, 6 Zimmer, großer Garten,
reichl. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres
Forkstraße 8.

Adolfshöhe.
Villa Römerweg 1
für 1900 Mk. per sofort oder später, event. auf
längere Jahre zu vermieten. Die Villa enth.
Souterrain: gr. Küche m. Speisek., Waschl. u.
Keller - Kochpart.: Diele 6,80 x 4,75 M.,
Speisek. 6,50 x 4,75 M. u. Salon - 1. Stock:
Wohnz. 6,80 x 4,75 M. u. 2 gr. Schlafz. -
Dachstuhl: 2 schöne Zim. u. Speich. Kanal,
Gas, Wasser u. elektr. Lichtleitung, sowie kompl.
Badeeinrichtung vorhanden. Restekanten wollen
sich zwecks Bestätigung an den Eigentümer,
Gehrsterweg 5, wenden. 6700
Landhaus
Adolfshöhe,
nur 2100 Mk. Jahresmiete, sofort
beziehb., 10 Zimmer, 4 Manjarden und reichl.
Zubehör. 700 L. Meter Garten. Gesl.
Offerten unter Z. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslökalen etc.
Adolfstr. 3 gr. Halle mit 2 daranstoß. Souterrain-
räumen, f. alle Geschäfte pass., 3. v. N. Gth. 2.
Adolfstr. 5 verschied. ar. Fassaden-Schaufronten
für Restamen p. f. 3. v. N. 1. l.
Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für
Bureauzwecke geeignet, sofort oder später zu
verm. Näh. Blücherplatz 4, bei Frau Dormann.
Starentalerstr. 4 schöne große Lagerräume mit
Bureau, großer Keller, 250 q-Mtr., schöne
helle Werkstatt, zu jedem Geschäft geeignet, ganz
ob. geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 2298
Stivillerstr. 12 zwei helle Werkstätten mit oder
ohne Lagerräume zu verm. Näh. Hochp. r. 3115
Frankenstr. 18, 2. l. sch. Werkst. a. Dkt., 200 M f
Gerderstr. 21, 2. l. große helle Werkst.
(Gas, Wasser), entl. mit gr. Lagerräumen.

Großer Laden
mit Geschäftsräumen im ersten Stock in der
Langgasse 33
vom 1. Oktober 1906 bis 1. April 1907 zu
vermieten. Näh. durch Emil Schenck,
Inhaber der Firma C. Koch, Papier-
lager, Wiesbaden. 3241

Die von der Firma
M. Schneider
in meinem Hause
Ecke Kirchgasse u.
Friedrichstr. 39a
inhabenden
Läden
sind per 1. April 1908 ander-
weitig zu vermieten. Näheres bei
A. Müller, Kaiser-Friedrich-
Ring 59, 1. 3226

Dorichstraße 43 Laden mit Einrichtung für
Butter- und Eier-, auch für jedes andere
Geschäft passend, zu vermieten. 3116
Niederwaldstraße, Ecke Kleiststr., modern ein-
gerichtete Metzgerei, ohne Konkurrenz und in
tauffrüchtiger Lage, per 1. Oktober an nur
tücht. Fachmann zu verm. 3117
Dranienstr. 42 Lad. (wird neu gebt., ca. 19 qm),
f. jed. Gesch. pass., bef. Metzgerei, m. 2-4-Zim.-
Wohn. pr. Dkt. zu verm. Näh. Architekt Klabin,
Gerichtsstr. 1, Bart. und Nulberstr. 2. 3246
Dranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schau-
fenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark
sofort zu vermieten. 3118
Abeingauerstr. 6 Bäckerei sofort oder später
zu vermieten. Näh. bei W. B. B. Part. 1.,
oder Fleischstraße 39 im Schuhgeschäft.
Saatgasse 14 Laden zu vermieten.
Schiersteinerstr. 13 großer Laden mit großen
Lagerräumen, für größeres Konsum-, Farb-,
Drogen-Geschäft passend, per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres Part. bei Benz. 3090
Al. Schwalbacherstraße 10 sind die seither von
H. Christians benutzten Werkstätten u. Lager-
räume, ca. 400 q-Mtr., p. 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. 3119
Wederstraße 5 Werkst. od. Lagerz., 65 qm. 3121
Vorkstraße 29 Werkst. it f. rub. Betr. od. Lagerz.
Gesladen mit od. o. zu v. Dohstr. 10, 1. 3122
Lagerplatz sofort zu verm. Fr. Nortmann,
Dohheimerstraße 87.
Laden in bester Lage, für Konditorei
und Café eingerichtet, mit oder
ohne Wohnung zum Oktober 1906 zu vermieten.
Näheres Taunusstraße 55, 3. Etage. 3257
Viebrich, Kaiserstraße, schöner Laden mit
2 Fenstern und großem Zimmer, für jedes
Geschäft geeignet, à M. 600,- zu vermieten.
D. Aberle sr., Kaiser-Fr.-Ring 33. 6777
Mainz! Laden mit Ladenzimmer
in best. Lage, seith.
ganzh. Schuhgesch., auch für jedes andere
Geschäft passend, per 1. Oktober zu verm.
Näheres Pfandhausstr. 3. (No. 7767) 137

Wohnungen von 7 Zimmern.
Abeggstraße 6
(Kurlage), Partier u. 1. Etage, 7-8 Zimmer,
reichl. Zubeh., Garten, Balkons, sogl. ob. 1. Dkt.
zu verm. Auch 2 Fremden-Vermietung geeignet.
Näheres Adlerstraße 58, 1. Etage, Wohnz.
von 7 Zimmern, Bad u. Rub.
per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Part.
Dohheimerstr. 43, 1. Et., herrschaffl. Wohnung,
7 Zimmer mit Zubeh., elektr. Licht, Gas u.
zu verm. Näheres daselbst.
Kaiser-Friedrich-Ring 34 eine schöne Par-
terre-Wohnung von 7 Zimmern, Zubehör
für 1200 Mk. per 1. Okt. zu verm. Näheres bei
F. Rück, Adolfstraße 1.

Wilhelmstraße 52,
neben Hotel Nassau,
1. Etage, in moderner komfortabler
Ausstatt., 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz.,
Licht u. reichl. Zubeh., per 1. Oktober l. 3.
zu vermieten. Besichtigung, a. S. Wochentags
zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 3123
Baubureau **W. v. Ellenberg,**
Wilhelmstraße 15.

Wohnungen von 6 Zimmern.
Stivillerstraße 21, 2. sehr schöne Wohnung
von 6 Zimmern, mit allem Komfort der
Neuzeit, noch bis 1. April Kontrakt, wegen
Wegzugs am 1. Oktober zu jedem annehmbaren
Preis weiter zu vermieten. Näheres daselbst
vormittags oder nachmittags 2-5 Uhr.
Friedrichstraße 40,
Ecke Kirchgasse, 1. Et., elegante Wohnung von
6 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Kellern
und 2 Manjarden per sofort oder später zu ver-
mieten. Wegen guter Lage passend für Arzt
oder Rechtsanwält. Näh. daselbst bei 3219
Wilhelm Gasser & Co., 1. Et. rechts.

Kaiser-Friedrich-Ring 40,
Südseite, ist die 1. Etage, mit allem Komfort
der Neuzeit ausgest., best. aus 6 Zimmern, Bad
und Saunazimmer, Gas, elektr. Licht, Kohlen-
aufzug u. reichl. Zubeh., zu vermieten. Näh.
daselbst 3. Etage.
Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern
mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres
Taunusstraße 7, 1 rechts. 3124
Nikolastr. 23, 1. herrsch. 6-Zim.-Wohn. und
reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres
Herrngartenstr. 13, **Wollweber,** vorm. 3051
Rheinstraße 74, 2. Stock, eleg. 6-Zim.-Wohn.
auf 1. Dkt. zu v. Näh. Part.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Krudstr. 8, 3. herrsch. 5-Zim.-Wohn. zu v.
Dohheimerstraße 21, Ecke Taunusstraße,
ist eine herrschaffliche 5-Zimmer-Wohnung, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten.
Näheres 3. Stock rechts bei **Lange.** 3113
Krotal, Franz-Adolfstraße 2 (Etagenvilla),
Part., 5 Zimmer, großer Balkon, Bad u. viel
Zubehör baldigst zu vermieten.
Serdorfstraße 31 herrschaffliche 5-Zim.-Wohnung
mit 3 Balkons, der Neuzeit entsprechend, per
1. Oktober zu verm. Näh. Part. rechts. 2622
Zahnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et.
sof. zu verm. Näh. Part. 3127

Kleiststraße 6,
nahe Kaiser-Friedrich-Ring, Neubau, sind
schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- und
3-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten.
Näheres daselbst. 3187
Luxemburgplatz 3 mod. Herrschaffl. Wohnz.,
5 Z., reichl. Zub., z. 1. Okt. N. i. H. 3 r. 3095
Dranienstraße 33,
1. Etage, herrschaffliche Wohnung v. 5 prakt.
großen Zimmern, Balkon, Badezim., Speisezim.,
2 Manj., 2 Kell. p. 1. Dkt. zu v. R. B. 3128
Schöne Entresol-Wohnung, bestehend aus 5 bis
6 Zimmern, Küche, Bad u. c., zum Oktober 1906
zu vermieten. Näh. Taunusstr. 55, 3. 3258

Wohnungen von 4 Zimmern.
Albrechtstraße 31, 2. St., schöne große 4-Zim.-
Wohnung mit reichl. Zubeh., Vermietung ge-
eignet, fogleich od. später zu v. Näh. B. 3214
Bismarckring 29 per sofort od. später Vier-
Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St.
zu verm. (i. Hause d. Bismarck-Apothek). 2819

Neubau Blücherstr. 29
schöne 4-, 3- u. 2-Zim.-Wohn. mit Bad
und allem Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres
Baubureau **Herber,**
Vorkstraße 27.

Bülowstraße 13, 2. St., 4 Zim., Bad, Balk. u.
Erker zu vermieten. Näh. 3. St. 3201
Gneisenaustr. 5, Laden, sch. 4-Zimmer-Wohn.,
Balk., Gas und Bad, 1. oder auch 2. St. 700
und 640 M. 3197
Karlstraße 42 schöne Wohnung, Bel-Etage,
4 Zimmer, Bad, Küche, Keller, an ruhige Leute
sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock. 3071
Scharnhorststraße 46 schöne 4-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör auf gleich oder später zu
vermieten. Näheres daselbst Part. 3131
Edhaus Blum und Nocker,
Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-
elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Com-
fort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu
vermieten. Näheres 3132
Baubureau Blum, Göttenstr. 18 und
Fritz Nocker, Göttenstr. 12, Part.

Wohnungen von 3 Zimmern.
Am Römerort 7 schöne 3-Zimmer-Wohn.
per 1. Oktober zu vermieten, Preis 450 Mark.
Auskunft im Hause.
Bahnbostraße 3, Seitenbau 1. Stock, Südseite,
ist die Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche nebst Zubeh., auf 1. Oktober d. 3. zu
vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu
erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau
Bahnbostraße 2, Partierre, von vorm. 8 1/2-1 u.
3-7 Uhr nachmittags. 3136
Viechtstr. 22, 1. Etage, 3-Zimmer-Wohnung zu
v. m. per 1. Okt. Anzusehen vorm. von 10-12.
Näheres Adlerstraße 4 im Bureau. 3089
Blücherplatz 5, Gth. Part., Wohnz. von 3 Zim.
nebst Küche, Keller, per 1. Okt. z. B. v. 400 Mk.
zu v. N. b. Frau Dormann, Blücherpl. 4, Hochp.
Blücherplatz 5, 1. l., Wohnung v. 3 Zim. nebst
Küche, Keller, per 1. Okt., ev. früh, zu v. Preis
480 Mk. R. bei Fr. Dormann, Blücherpl. 4, Hochp.
Stivillerstr. 16 3-Z.-W. (B.) f. 520 Mk. N. B. R. r.
Stivillerstr. 18 3-Zimmer, Küche f. 320 Mk. per
1. Okt. zu verm. Näh. Wdh. Part.
Friedrichstr. 14 ist eine 3-Z.-W. u. R. 1. St.
Gneisenaustr. 5, Laden, sch. 3-Zimmer-Wohn.,
Balkon, Bad und Gas, 1. oder auch 2. Stock,
560 und 520 Mk. 3198

Sellmundstr. 6 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt.
zu vermieten. Näheres daselbst. 3056
Karlstr. 12, Gth., 3 Zimmer u. Küche zu verm.
Karlstr. 2, Laden, 3 Zimmer u. Küche zu verm.
Karlstraße 39, Mittelh. Dachgesch., saubere
3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu
verm. Preis 280 Mk. p. a. Näh. Wdh. Part. 1.
Kleiststraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näheres daselbst.
Wauergasse 3/5 3 Z., Küche u. Keller. N. i. Lab.
Kerstraße 23, 2. l., 3 Zimmer u. Küche auf
gleich oder später zu vermieten. Näh. 5. l. St.
Kerstraße eine Manjardwohnung im Abbruch,
best. aus drei Räumen nebst Küche, auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Morisstraße 50, 1.
Nettelb. 2, bei Steig, schöne 3-Zimmer-
Wohn. mit Bad u. Manj. per 1. Okt. billig z. v.
Niederwaldstraße 4, Gartenhaus, 3-Zimmer-
Wohnungen mit Koch- u. Leuchtgas auf Oktober
zu vermieten. Näheres Vorderb. Part. r. 3049
Niederwaldstr. 12 schöne 3- und 2-Zimmer-
Wohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. 3069
Nikolastraße 23 3 Zimmer,
Küche u. c.,
Abbruch, im Dachhof, Metzplaz-Nitbenutzung.
Näheres im Hause Partierre. 3172
Dranienstraße 22 eine ff. 3-Zimmerwohnung
billig zu vermieten. Näh. 1. St. links.
Philippstraße 38 schöne 3-4-Zimmer-Wohn.
Hochp. auf 1. Oktober. Näh. das. Part. 3196
Platterstraße 75, nahe Kalksteile Mauer den
Eichen, 1. Etage, 3 Zim., Küche, Manjarden,
2 Keller, 650 Mk. per 1. Okt. Näh. das. 3141
Niehlstr. 6 3 Zimmer u. Zubehör,
Wdh. 1. Stock, per sofort
oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 550 Mk.
Näheres Niehlstraße 3. H. Kraft. 3074
Niehlstr. 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung im 3. St.
per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3213

Edhaus Blum und Nocker,
Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-
elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Com-
fort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth so-
fort zu vermieten. Näheres 3143
Baubureau Blum, Göttenstr. 18 und
Fritz Nocker, Göttenstr. 12, Part.
Walramstraße 10, 1,
große 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Part. **W. W. W. W.** 3144
Werkstr. 27 schöne Frontispiz-Wohnung, 3 Z.,
Küche u. Zubehör, Abbruch, per 1. Okt. zu verm.
Preis 320 Mk. jährl. Näheres 1. links. 3215
Westendstr. 3 schöne 3-Zim.-Wohn. zu
verm. Näh. bei Architekt
Neuer, Luisenstraße 31, 1. 2061
Westendstraße 13, 1. Et., schöne 3-Zimmerwohn.
auf 1. Okt. Anzul. nachm. v. 3-5 Uhr. 3232
Vorkstr. 22 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Küche,
Bad, 2 Kell. p. 1. Okt. zu verm. Näh. l. 3146
Vorkstr. 29 schöne 3-Z.-Wohn. (Part.) zu verm.

Drei-Zimmer-Wohnung,
große, freundl., 2 Balkons u. c., per Okt. zu
verm. **Bülowstr. 9** (Sonnenseite). 3166

Neubau Meier in der Scharnhorststraße, neben
dem Edhaus Blücherstraße, Hallestelle der
Elektrischen Bahn, sind sehr schöne, behaltlich
eingeriichte 3-Zimmerwohnungen auf 1. Oktob.
zu vermieten. Näheres daselbst beim Baugre-
löhner od. Luisenstr. 14, Winktor. 3064
Schöne 3-Zimmerwohn., 1. Et., auf 1. Okt. zu v.
Pr. 520-560 Mk. N. Beisenburgstr. 2, R. r. 3231
Modern eingerichtete 3-Zimmer-Wohnung,
1 Wohn- und 2 Schlafzimmer, Küche, Bade-
zimmer nebst Zubehör, von November bis Mai,
eventl. auf längere Zeit, zu vermieten. Offerten
unter Z. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 2 Zimmern.
Bismarckring 38, Gth., 1, 2 Zimmer u. Küche
per 1. Okt. zu verm. Näheres Mittelbau F 498
Dohheimerstr. 98, Bau und Hinterhaus,
schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche und Keller
per sofort preiswert zu verm. Näh. 1. Stock l.
Stivillerstr. 12, 2., 2-Z.-W. zu v. N. B. R. r.
Faulbrunnenstr. 7,
1. Etage, gesunde 2-Zimmer-Wohnung, Küche und
Zub. zu verm. Näh. das. bei **Gottwald,**
Goldschmied, Laden links.
Geisbergstr. 11 Wohnung, bestehend aus 2 Zim.,
Küche u. Keller, zu verm. Näh. Taunusstr. 7, 1 r.
Neubau Hallgarterstraße
schöne 2-Zimmerwohnungen, Küche und Zubehör
mit 2 Balkons, 2 Kellern, ein Speicherverklopp
im Vorderhaus und 2-Zimmerwohnungen mit
Küche und Balkon im Seitenbau zu vermieten.
Näheres am Bau nachmittags von 3-7 Uhr
oder Blücherstraße 34 bei Architekt **H. Stein.**
Kaiser-Friedrich-Ring 70 ist die Tiefparterre-
Wohnung, bestehend in 2 geräumigen Zimmern,
großer Küche und Keller, per 1. Oktober zu
vermieten. Die Räume eignen sich auch sehr
gut für Kontor. Näh. daselbst.

Karlstr. 44 Manjardwohnung, 2-3 Zim., v.
1. Oktober. Näh. Part. rechts.
Kleiststraße 3 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh.
zu vermieten. Näh. daselbst.
Kleiststr. 6 hübsche 2-Zim.-Wohn. sofort zu verm.
Lehrstr. 12, R. r., Manj.-Wohn., 2 Zim. u. R.
Lothringergstr. (Neubau Behand) 2-Zim.-Wohn.
zu verm. Näh. das. od. Sedanplatz 4, Wdh. B.

Gemütliches Heim.

Behaglich möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Umgegend von Rheinbahnstr. 2 in neu zurecht gemachte Wohnung Rheinbahnstr. 4, 1. Et. Bäder im Hause.

In erster Surlage

Sonnenbergerstraße 26, Parterre, ist ein hübsch, möbliertes Parterre (4 gr. Zimmer, Vestibül u. 2 ged. Sildterassen), sowie Küche, Dienerschafts- und Badestimmer sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht und Gas. Gr. Garten.

Hübsch möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein per sofort od. später billig zu vermieten Westendstraße 3, Wtd. 2 l.

Eleg. möbl. Zim., Nähe Bahnhof u. Kurp., Bäder, von 10 Mk. an. Hl. Wilhelmstr. 6, 2. 6761

Romf. Zimmer für Damen

mit vorzügl. Pension v. 4 Mk. an. Bäder. Ecke der Wilhelmstr. u. St. Nikolausstr. 28, 1. Etage.

Schön, behagl. Wohn- u. Schlafzim. 45 Mk., auch einzeln, an Herrn od. Dame bei geb. Wwe. zu verm. Off. u. S. O. postl.

Schüler erhalten vorzügl. Pension zu bill. Pr. Näh. im Tagbl.-Verl. Fo

Villenkolonie Eigenheim,

direkt am Walde,

ruhige freie Lage, schön möblierte Zimmer mit voller Pension zu möglichen Preisen.

Villa Paula, Eigenheimstraße 3.

Schüler oder Schülerin erh. vorzügl. Pension in einer Lehrerramilie zu mögl. Preis. Adressen im Tagbl.-Verlag.

Häufelocher

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Aufträge zur Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen nimmt an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kleine Villa mit Garten zu mieten gesucht.

Behorragt an Kur- oder Badeort in der Umgegend von Frankfurt, Wiesbaden, Taunus- oder Rheingebend. Ausführl. Angebote unter F. W. N. 952 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. Pa 8201 9 F 121

Restaurant.

Zur Errichtung des Spezialausfankes einer erstklassigen, renommierten, auswärtigen Brauerei wird in Wiesbaden ein geeignetes Lokal, eventf. ein bestehendes Restaurant zu übernehmen gesucht. Offerten unter F. N. 928 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erb. F 121

6-8 Zimmerwohnung, Part. u. 1. Stod, geräumige Küche, im unteren südlichen Stadtteil, für Café u. Speise-Restaurant auf 1. April 1907 zu mieten gesucht. (Büchliche Zahlen.) Offerten unter O. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Familie, 2 Damen, f. per 1. April für dauernd hübsche Wohnung von 6-8 Zim., Part. oder 1.-2. Etage, womöglich mit Heizung, im Südo. oder im Grünen, bis 1200 Mk. Angeb. unter N. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Oktober gesucht (Südviertel bevorzugt). Offerten nebst festem Preis unter W. 105 an den Tagbl.-Verl.

Suche eine ungenutzte 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, wenn möglich 1. Etage, auf 1. Oktober. Offerten unter A. H. 25 hauptpostlagernd Rheinstraße.

Vollständig ungenutzte 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober gesucht. Offert. unt. T. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete ältere Dame sucht für Gegenleistung und Hl. Miete kleine Wohnung. Offerten unter A. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Dame, Anf. 40, sucht für Ende September dauernd ein gr. od. 2 Hl. möbliertes Zimmer mit Klavier u. Balkon od. Gartenbenutzung bei gebildeter Familie od. eins. Dame, Hochparterre oder 1. Etg., einl. aber guter Mittagstisch erw., ev. volle Pension. Offerten mit genauer Preisang. unter O. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Ein glücklicher Herr sucht in Wiesbaden oder in nächster Umgebung 2-3 möblierte Zimmer, Sonnenlicht, Portiere, mit Aufzug für Krankenfahrstuhl, vom 15. Okt. bis 30. April. Suchender, der für sich sein eigenes Bett mitbringt, wünscht zugleich für sich, seine Pflegerin und seinen Diener volle Selbstsorgung zu haben. Offerten mit Preisangabe für Wohnung, Pension, Heizung und Licht erbeten Zahnstraße 26, 2.

Ungenutztes gut möbl. Zimmer (Part. oder 1. Et.) sofort od. pr. 15. Sept. gesucht. Off. unt. T. 9 Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstraße 6, 6782

Herr sucht zum 1. Oktober ein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang bei ruhiger Familie. Nähe der Rheinstraße. Off. mit Preis u. F. H. O. 9031 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 121

Alleinmieter. Besserer Herr sucht freundl. möbl. Zimmer bei einzelner Dame und erbetet gestl. Offerten unter P. 7 an Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstr. 6, 6633

Zwei engl. Damen suchen von Mitte Sept. an 2 Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, mit oder ohne Pension, im Part. o. 1. Etage, bei einer feingebildeten einzelnen Dame zu mieten. Preis. Nicht in der Gegend der Quellen. Off. unter A. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Kaufmann sucht möbl. Zimmer mit guter Pension, ev. ohne Pension. Nähe Faulbrunn. Offerten unter H. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Per 22. September

gesucht 4 möbl. Zimmer mit je einem Bett in guter freier Lage, ferner per November 1 Salon und 2 Schlafzimmer, gut möbl., ohne Pension. Bessere für die Winterhalbjahr. Offerten mit genauer Preisangabe an die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins, Luisenstraße 19.

Herr sucht für dauernd elegant möbl. Zimmer (separ. Eingang) Nähe Kirchgasse. Offerten mit Preis unter S. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsdame sucht in der Nähe der Kirchgasse angenehmes sauberes Zimmer. Wenn möglich mit Familien-Anschluss. Off. u. N. 109 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht für Monat September ein ungenutztes möbl. Zimmer mit Separat-Eing. Off. u. S. 109 hauptpostl.

Ein gut eingeführtes Herren-Garderobe-Geschäft nach Prag sucht zum 1. April 1907 Laden oder Etage in bester Geschäftslage. Offerten mit Preisangabe unter J. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Neft. Mädchen ohne Gewerbe sucht leeres heilbares, sonniges Zimmerchen. Hermonstr. 28, S. 1.

Zum Möbeldienstleistungen auf längere Zeit werden 3-4 saubere größere Räume gesucht. Offerten mit Preisangaben unter O. 8 Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstr. 6 erbeten. 6747

Ein Acker als Lagerplatz an der Dohheimerstraße zu mieten gef. Näh. Adlerstr. 27, 1.

Verpachtungen

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Weinwirtschaft mit Logis zu verpachten Sohlstraße 18, 2 links. In bester Lage der Stadt, in belebter Straße, ist eine

Wirtschaft (Bier) mit Vereinsaal u. Segebahn zum 1. Januar 1907 an einen tüchtigen lautionsfähigen Wirt zu verpachten. Offerten unter Chiffre G. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Noch einige Acker zu verpachten: auf längere Zeit

Mut.	Gr.	Gebr.	
252	10	1	Kleinfeldchen, für Gärtner,
239	55	5	Hinter Ueberhoben, für Gärtner,
43	80	4	Weinreb,
41	17	1	Kleinhäuser,
70	70	1	Warte,
50	41	4	Sumboldtstraße,
116	41	1	Wasser,
100	96	1	Ober dem Pfaster,
66	47	1	Meloneuberg,
83	84	5	Zweidörn.

Näheres Frau Anna Hertz, Witwe, Postgut Clarenthal.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wer erteilt engl. Sprachunterricht, speziell für den Verkauf? Offerten erbeten unter N. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt franz. Stunden, abends 9 Uhr, außer dem Hause? Offerten unter V. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Von der Reise zurückgekehrt. Professor Otto Dorn. Sprechzeit: 4-5 nachm.

Gepr. Lehrerin, 16 J. in Franck. i. gew. unterr. Deutsch, Franz., Englisch, Klavier. Preis per Std. 75 Hl. Rheinstraße 52, Stb. 1. Privatunterricht und Nachhilfe in Lat., Franz., Griech., Engl. u. Deutsch wird v. erfahr. jung. Oberlehrer erteilt. Offerten unter E. 800 an den Tagbl.-Verlag.

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden u. Beaufsicht. d. Schulaufgaben, Ferienaufgabe! Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit über 12 J. Vert. ert. d. H. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nichtpensionäre ab u. bereitet erfolgr. u. schnell auf alle Klassen, Schul- u. Militär-Examina vor, bes. Einj., Prim.- u. Abitur.-Examen! Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Erfolgreicher Privat-Unterricht. Sexta, Prima. Spez. Vorbereitung zum Einjährigen. Wiederholt bestanden sitzengebliebene Tertianer nach viermonatlicher Vorbereitung d. Einjährige. — Privat-Arbeit-Nachhilfestunden. Vorzügl. Empfehlungen. Dienemann, Herderstraße 31. akad. geb. Lehrer.

Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch etc. durch Lehrer d. betr. Nation. Einzelunterricht, kleine Cirkel, Abendklassen. Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Miss Moore, Moritzstrasse 1, 1. Et. Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Miss Lane, Neugasse 17, 2. St. Englischen od. franz. Unterricht erteilt, Heberlegungen fertigt an im Ausland gebildeter Kaufmann, Karlstraße 37, Part. rechts.

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Elisabethenstraße 11, 3. Englisch, Franz., Deutsch u. Vorlesen etc. Langj. Ausl. Burjam, Dambachtal 8, II.

English Lady wishes to exchange conversation lessons. Poste Restante Berl. Hof S. C. P. 6. Unterricht in der französischen Sprache erteilt Französin billigst Herderstraße 1, Part. rechts.

Italienischer Student wünscht italienische und französische Stunden zu geben. Off. unter H. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Russisch. Unterricht u. Konverf. Vorber. u. Repet. in allen Gegenst. der russischen Mittelschule erteilt dipl. Ingenieur. Näheres Herderstraße 21.

Zwei bis drei Teilnehmerinnen gesucht zu meinem Kursus Zeichnen u. Malen u. lebend. Modell. Beginn am 17. September 1906. Martha Hochbaum, akad. Malerin, Kaiser-Friedrich-Ring 46. Sprechz. 5-6 nachm.

Herm-Bein Wiesbadener Privat-Handels-Schule. Rheinstr. N. 103. I. 3-4-6-Monatskurse. Abendkurse. Einzel-Unterricht. Eintritt jederzeit. Haupt-Buch. Telefon 3030.

Lehrfächer: Einfache, doppelte (italienische), amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift, Maschinenschreiben auf verschiedenen Systemen, sowohl mit Voll-Tastatur, wo mit einer und mit zwei Umschaltungen — sichtbar und nicht sichtbare Schrift, Stenographie, Vervielfältigungsarbeiten in Hand- und Maschinenschrift auf einfachen Apparaten nach dem hektogr. Verfahren und auf Mimeograph-, Cyclostyl- und Dreh- (Rotary) Apparaten, Allgemeine Bureau-Praxis und Einzel-Unterweisung jedes Schülers. Einzellicher nach Wahl. Beginn jederzeit. Ausführliche Prospekte stehen gerne kostenlos zu Diensten. Stellennachweis kostenlos. Hermann Bein, Mitgl. d. Vereins „Deutscher Handelslehrer“.

Klavierunterricht für Anfänger per Stunde 1 Mk., Näh. Herderstr. 21, 2 l.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehranstalt für Damen und Herren.

Nur: 38 Rheinstr. 38, 6te Moritzstraße.

Prospekte kostenlos.

Gebildetes Fräulein erteilt Damen Unterricht in Klavier und Delmalerei (12 Stunden 10 Mk.). Gefällige schriftliche Anmeldung unter G. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Erstgenz

Eine Stelle als Bureaubeamter, Buchhalter, Buchhalterin, Korrespondent, Stenographistin, Maschinenschreiber

erhält jede Dame und jeder Herr nachgewiesen, welche unsere am 20. d. M. beginnenden Hauptkurse

in Buchführung, Korrespondenz, Schreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. absolvieren. Keiner wird eher entlassen, bis er die zu erlernenden Fächer auch voll und ganz begreift.

Kein Massen-Unterricht! Staatl. gepr. Lehrkräfte. Moderne Sprachen. Institut Meergeranz, Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt, 21 Dohheimerstraße 21. Prospekte kostenlos.

Institut Schrank

(vorm. Institut Ridler), Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule für Frauen und Töchter, Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen, Wiesbaden, Adelheidstrasse 3. Am 10. September: Beginn des Winter-Semesters. Kurse für: Handnähen, Flicker und Stopfen. Waschenähen auf der Maschine und Wäschezuschnneiden. Kleidermachen. Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzklöppeln und Kunsthandarbeiten jeder Art. Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Ledersehnitt etc. Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie. Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen. Ausbildung zur Industriellehrerin. Kochkurse, hauswirtschaftlicher Unterricht und Bügeln. Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorsteherin Antonie Schrank.

I. kl. Familien-Heim,

Rheinstraße 26, Pension S-Ha. 2-3 gebild. junge Mädchen finden liebevolle Aufs. u. Erziehung d. Wirtschaft u. d. ff. bürgerl. Küche. Ia Referenzen.

Am Spaugenbergischen Konservatorium für Musik (Wilhelmstr. 12) ist eine **Freistelle** für Cello neu zu vergeben. Bewerber (Anfänger ausgeschlossen) können sich Mittwochs und Samstags zwischen 8 und 5 Uhr bei dem Direktor melden. 6637

Violinistin, in Berlin ausgebildet, erteilt gründlichen Unterricht (Methode Joachim). Klassen für Ensemblespiel. Näheres im Tagbl.-Verlag. Er

Otto Kilian
25 Bleichstrasse 25.
Erstes Lehr-Institut für Zither, Streichzither, Mandoline, Gitarre, Piston und Klavier
nach wohlgedachter, bester Methode, von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung. Einzel-Unterricht in u. ausser dem Hause. Klassen-Unterricht nur für Vorgeschr. — Prospekt gratis. Beste Referenzen u. höchste Anerkennungen von ersten Kapazitäten der Musik.

Mandoline-Unterricht erteilt gründl. geb. Stillemer. 8 Wk. monatl. Göttenstr. 15, W. 2.

Gesang.
Unterricht erteilt **M. Dietzer-Hüttel,**
Philippsbergstrasse 15, 2.

Der Zuschneidkursus,
System Grandé, inkl. Pariser, Wiener und engl. Schnitts, nebst Anf.-Unterr. beg. am 1. u. 15. j. W. bei Fr. Aug. Roth, Dogheimstr. 50, Wdh. 3.

Zu den **Mitte Oktober** beginnenden **Tanz-Kursen** bitte um baldige Anmeldungen. Hochachtungsvoll **Fritz Heidecker,** Mauritusstrasse 10.

Akademische Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Stage. Erste und älteste Fachschule am Plage für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Direktiv. Aufnahme tägl. Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Toiletten und Hochsch. von 75 Bl. bis 1 Wk. Süssen in allen Größen in Stoff und Bad, mit u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Fritz Sauer u. Frau
Bertramstrasse 3, 1,
beehren sich mitzuteilen, dass sie in diesem Jahre, **Mitte Oktober** beginnend, **Tanzkurse** abhalten, und dass sie Auskunft darüber schon jetzt gern erteilen.
Sprechstunden an Wochentagen vorm. von 11—1 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr, an Sonntagen vormittags von 11—1 Uhr.

Zusammenide-Unterricht, neue, angenehme Methode, für Beruf und Privatgebrauch. **Maß-Kursus** (4 Wochen). Praktische Anleitung u. Selbstunterricht. v. Kleidern z. Beste Erfolge; Eintritt täglich; Probestufe gratis. Frau **H. Seitz,** Damen-Konfektion, Lehr-Institut für Damenschneiderei, Mauritusstrasse 3, 2.

Putz-Kursus für Privatgebrauch und Beruf. Dauer des Unterrichts 4—6 Wochen. Gründliche Ausbildung. Ann. täglich durch Frau **M. Müller,** Moonstrasse 9, 2.

Wiesbadener Hochschule, **Edelweissstrasse 48, 1.** Sechswöchentl. und 1-jährl. Kochkurs. Bürocl. und feine Küche. Backen. Einmachen. Diplom. Schül.-Arbeiten Bromberg, Mainz. **E. Pappelbaum,** Vorlehrerin. Damenreiferen, Dabulation wird gründlich gelehrt. Zu erh. Webergasse 41 b. **Wolf.**

Vornehmes Institut für **Tanz-Unterricht!** Unsere diesjährigen Tanzstunden **Gymnastien-, Privat- und Sonderkurse** beginnen wieder Mitte Oktober. Gest. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung, **Emserstr. 43, 1,** oder **Wichelsberg 7** (Laden) täglich entgegen. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß der Unterricht in unserem eigenen, elegant eingerichteten Saale, im Hause der **Loge Plato,** Friedrichstraße 27, stattfindet. **Julius Bier u. Frau,** Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts- u. Kunsttänze, Dirigent der Kurhausbälle u. Neunions in Bad Kreuznach. Telephon 2855 im Hause.

Privat-Tanz-Unterricht in unserer Wohnung zu jeder gewünschten Zeit für einzelne und mehr Personen ungeniert und bequem. **Ohne Konkurrenz** **Schleif-Walzer** in 2 Schritten, beim Tanzen genau 6 Schritt. Schleif-Walzer sofort zu erlernen ohne Mühe, besonders auch älteren Damen und Herren sehr zu empfehlen. Probestufe gratis. Gest. Anmeldungen erbeten. Keine Waispfeifen. **G. Diehl und Frau,** Bleichstrasse 17, 1.

Beginn unseres **Haupt-Tanz-Kursus** am **Dienstag, d. 16. Okt.,** abends 8 1/2 Uhr, im **Hotel Friedrichshof, Gartensaal.** Prospekt gratis. Gef. Ann. erb. **G. Diehl und Frau,** Bleichstrasse 17, 1.

Mein Hauptanzkursus beginnt am 9. Oktober und nehmen Anmeldungen hierzu freundlichst entgegen. **Honorar 12 Wk.** Zahlbar in 3 Raten. **H. Grimm,** Tanzlehrer, Etwaierstrasse 17.

Beginn eines feineren **Extra-Tanz-Kursus** am **Mittwoch, d. 17. Okt.,** abends 8 1/2 Uhr, im **Hotel Friedrichshof, oberer Saal.** Prospekt gratis. Gef. Ann. erb. **G. Diehl und Frau,** Bleichstrasse 17, 1.

Gefällige Anmeldungen zu meinem am **Dienstag, 16. Oktober er.,** in meinem **Privat-Unterrichtslokal,** Hellmundstrasse 43, beginnenden **Tanzkursus** bitte ich in meiner Wohnung, **Gustav-Adolfstr. 6, P.,** bewirken zu wollen. **A. Donecker,** Lehrer der Tanzkunst, Mitgl. d. Bundes Deutscher Tanzlehrer. **Privat-Tanzunterricht** in meiner Wohnung zur beliebigen Zeit.

Tanz-Institut. Unsere diesjährige Tanzstunden **Haupt-, Extra- und Privat-Kursus,** sowie **Separat-Kursus für Beamte,** beginnen **Mitte Okt.** und nehmen wir gest. Anmeldungen in unserer Wohnung, **Hellmundstrasse 4, 3,** freudl. entgegen. Unsere Tanzstunden finden im **Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse,** und **Hotel Vogel, Rheinstrasse,** statt. **Anton Deller und Frau.** Privat-Unterricht zu jeder Zeit.

Tanz-Unterricht. Beginn meines **Haupt-Kursus** anfangs Oktober. Gest. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, **Waltramstrasse 3, 2,** entgegen. **Wilhelm Gross,** akad. geb. Tanzlehrer.

Verloren in der Nähe des Kurhauses einen Regenschirm mit goldenem Griff (spanisch). Abzugeben gegen gute Belohnung beim Portier d. **Hotel Bellevue.** Eine Brosche (Photographie) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Albrechtstrasse 5, Wart.

Verloren hat ein armes Mädchen Portemonnaie mit 88—90 Wk. Gegen Belohnung abzugeben Bienenstrasse 18, Wart.

Heber den Verbleib, resp. Aufenthalt einer nicht starken schwarzen Katze, welche halb blind, sehr vertraulich ist und auf „**Mohrchen**“ hört (von Tannusstraße nach Richtung Kapellenstraße) entlaufen wird um freundliche Mitteilung, event. gegen Belohnung gebeten. Tannusstr. 47.

Verloren hat ein armes Mädchen Portemonnaie mit 88—90 Wk. Gegen Belohnung abzugeben Bienenstrasse 18, Wart.

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discreet nach langjähr. Praxis. **W. Pfeifferkorn,** Philippsbergstr. 17/19, 3 r.

Deffentliche Anerkennung. Ich war von meinem 15. bis zum vollendeten 22. Lebensjahre krank. Die ganzen 7 Jahre litt ich an arger Regellöcherungen, unterdessen auch an Plethysm mit großen Müdigkeiten, zudem Jahre lang am Darm und die beiden letzten Jahre oben auf noch sehr schwer am Magen. Die Herren Aerzte gaben sich die größte Mühe, mich gesund zu machen, aber ihre Kunst war ohne Nutzen, selbst mit etwa 8-mal Auspumpen des Magens vermochten sie mir nicht mal Vinderung des Magenleidens zu verschaffen. Aus der verarmtesten Lage, in der ich mich nun befand, befreite mich Herr **Wolke** in Wiesbaden, Reichstraße 48, indem er mich mit 2 Verordnungen von dem schweren Leiden erlöste. **Fräulein Franziska Köhm,** in Höchst b. Selbhausen.

Frau Dr. Eisner, w.w., Dentiste. Zahnärztin für Frauen u. Kinder. **Moritzstrasse 4, 2.** Mässige Preise. Von der Reise zurückgekehrt.

Anna von Demming, Doctor of Dental Surgery, Nikolausstrasse 12.

Alleine Pension, nur für Damen, von J. Frau zu übernehmen, ev. dazu geeignete Wohnung in guter Lage per 1. Januar zu mieten gesucht. Ausführl. Offerten mit Preis unter **F. 109** an den Tagbl.-Verlag.

Rentabl. Geschäft von junger Frau per 1. Januar zu übernehmen gesucht. Bürgschaft wird in jeder Höhe gestellt. Ausführl. Off. u. S. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Grüßenz! Glänzende Grüßenz bietet ein Verbandshaus! Keine Arbeitsüberbürdung. Tägl. Vereinnahmen. Vollständige Einrichtung 150 bis 250 Wk. Ständige Materieteilung auf Grund langjähriger Erfahrungen, genaue Information gegen Rückporto. Reflektanten wollen sich unter „**Versandhaus**“ einfinden an **Dunke & Co., Berlin W. 9.** Velpkastr. 26. (B. Z. 80157, Ba 5657) F 8

Leihhaber, ev. fähig, f. Ausbente einer patent. epohemachenden Erfindung (speziell für Automobile u.) gesucht. Kapital circa **Wk. 5000,—**. **Hoher Gewinn.** **O. Engel,** Adolffstr. 3.

Hotel-Rachmann sucht die Leitung eines guten Hotels zu übernehmen. Gest. Offert. an **Hotellier** postl. Schützenhofstr.

Grüßenz finden tüchtige Personen, welche gewillt sind, für ein reelles Bankkommissionsgeschäft Darlehens-Anträge anzunehmen. Viele Dankschreib. **F 121** **G. Wille,** Meadeburg, Dasselbachstr. 8.

„Geld“ **„Hästeren, jede Höhe, schnellstens.“** **F 181** **Hamburger, Berlin,** Neue Königsstr. 68.

Darlehne auf Wechsel o. Schuldschein, keine Beding. gibt real. Renten jed. Stand, disk. und schnell. **C. U. Winkler,** Berlin W. 57, Rantkestr. 10. **Dandelsger,** eingetr. Va. Zahlr. pl. Danfstr. F 64

Geld-Darlehne ohne Vorlauf, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Selbstgeber **Schulinski,** Berlin 99, Apofel-Poststr. 21. Rückporto. (Bag. 6299) F 110

100 Mark gegen monatliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Offerten unter **W. 105** an den Tagbl.-Verlag.

Jemand wünscht **H. Partchen** discreet von älterer Persönlichkeit. Rückgabe nach Uebereinkunft. Gest. Off. unter **G. 106** an den Tagbl.-Verlag.

Feinere junge Persönlichkeit, durch schwere Schicksalschläge in große Not geraten, sucht sof. freng. diskret **100 Wk.** zu leihen. Offerten besördert unter **F. 105** der Tagbl.-Verlag.

Kal. Theater. Zweites Quartett, 2 Abteil.-Abonnement-Plätze, Serie D, zusammenhängend, gesucht. Gest. Angebote Langgasse 43.

Turn-Verein. Altersriege.



Montag, den 10. Sept.,
abends 8 1/2 Uhr:
Wiederbeginn des Turnens.
Um recht zahlreiche Beteiligung
bittet
Der Vorstand.
Nach dem Turnen wichtige
Besprechung. P 469

Kraft- u. Sportklub Wiesbaden

veranstaltet heute Sonntag, den 9. Sept., eine

Gemütliche Unterhaltung mit Tanz

im Saale „Zum Jägerhaus“, Besitzer Herr
Jacob Koob, wozu Freunde und Gönner des
Vereins höflichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Biebrich — Turnhalle.

Zu dem am Sonntag, den 9. Sep-
tember, nachmittags 3 1/2 Uhr, statt-
findenden

1. Stiftungs-Fest

bei

Gesellschaft Terpsichore,

bestehend in Vorträgen, Theater, Tom-
bola und Tanz, ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Eintritt frei.

„Zum Seidenröppchen“ 38 Saalgasse 38.

Von heute ab

täglich frischer Apfelmösl.

Reiterei im Hause.

Aug. Köhler.

Tagess-Veranstaltungen

Sonntag, den 9. September.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends
8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon.
Residenz-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr: Das
Gefängnis. Abends 7 Uhr: Loulou.
Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und abends
8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 12 Uhr:
Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. abends
8 Uhr: Vorstellungen.
Seltsarmee. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Montag, den 10. September.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends
8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der
Traum ein Leben.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brüder
von St. Bernhard.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 3 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuarus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Panglers Kunstsalon, Lammstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Lammstraße 1, Gartenbau.
Philipp Adega - Bildhauer, Gutenbergstraße.
Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von
4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.
Damen-Klub. Vom 1. Juli bis 1. Oktober ge-
schlossen.
Die Deutsche Sammlung kunstgewerblicher
Gegenstände im städtischen Rathaus, Reungasse 6,
Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum
ausnahmsweise Mittwochs und Samstags, nach-
mittags von 2-5 Uhr.
Verein für Kindererziehung. Täglich von 4-7 Uhr
Steingasse 2, in d. Weichstr. - Ecke R. Ver-
hört a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit
erwünscht.
Folk-teater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends,
Sonns- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags.
Eintritt frei.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das
Bureau, Steingasse 9, 1. ist Mittwoch und
Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für
Volkserziehung. Gesundheitspflege auf dem Althofberg
(Salzquelle „Lindenhof“ bei elektr. Bahn, 1 Min.),
getrennte Abteilungen für Damen und Herren,
auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von
6 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausblick auf
alkoholfreies Getränk.

Verein für unentgeltliche Auskunft über
Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen.
Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathhaus (Arbeits-
nachweis, Abteilung für Männer).
Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle:
Zeilstraße 22.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.
Meldestelle: Ammermannstraße 9, Part.

Devin's Nachrichten

Sonntag, den 9. September.

Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.
Jahresfest.
Chr. Ar. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:
Spartasse. Herr Kaufmann Balzer, Faul-
brunnenstraße 4.
Turnverein Wiesbaden. P. V. Nachmittags
2 Uhr: Abturnen.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm.
3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-
Versammlung.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel.
Männergesang-Verein Concordia. Nachmittags:
Familien-Ausflug.
Gesellschaft Falken. Nachmittags: Familien-
Ausflug.
Männer-Turnverein. Nachmittags 3 Uhr:
Abturnen.
Gesellschaft Thalia. Nachmittags 4 Uhr: Tanz-
känzchen.
Konditor-Gesellschaft Wiesbaden. Nach-
mittags 4 Uhr: Familien-Ausflug.
Kraft- und Sportklub Wiesbaden. Gemütliche
Unterhaltung.
Festabend für Verkäuferinnen und alleinstehende
Mädchen besserer Stände, 7/7-10 Uhr in der
Heimat, Lehrstraße 11.
Gärtner-Verein Hedera. Abends 7 1/2 Uhr:
Stiftungsfest

Montag, den 10. September.

Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der
1. Mädchen-Abteilung. 5-8 Uhr: Turnen der
1. Knaben-Abteilung.
Turnverein. Abends 6 1/2-8 Uhr: Damenturnen.
8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege.
Nach dem Turnen: Versammlung.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8 1/2 Uhr:
Übung.
Möller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends
8 1/2-10 Uhr: Übung.
Gesangverein Frohnau. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
P. A. S. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Bühnerverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe
im Vereinslokal Westendhof.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen
der Altersriege.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Gesang.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Verein der Preisengehenden 1906. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Der Traum ein Leben

Montag, den 10. September.

Versteigerung einer feinen Laden-Einrichtung für
Juwelier- und Luxus-Geschäfte, im Hause Dop-
peltstr. 38, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 420
S. 13.)
Versteigerung des Obsttrags von ca. 100 Aepfel-
und Birnbäumen des Herrn W. Nibel zu Bier-
stadt: Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr am
Gasthaus Zum Lammus in Bierstadt. (S.
Tagbl. 420 S. 27.)

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

7. September.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*	754.8	755.8	757.0	755.9
Thermometer C.	17.7	20.3	18.2	18.6
Luftspann. (mm)	13.2	14.1	14.3	13.9
Rel. Feuchtigk. (%)	88	80	92	86.7
Windrichtung	W. 1	W. 3	W. 2	—
Niederschlags (mm)	—	0.5	—	—
Höchste Temperatur	21.1.	Niedr. Temper.	15.7.	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
See- und Landwetterstationen in Hamburg.
(Wochend. d. Wetter.)
10. September: stark wolkig, vielfach Regen, kühl.
11. September: meist bedeckt, Regenfälle, kühl,
teils Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Sept.	im Süd. Aufg.	Untergr. Aufg.	Untergr.
10.	12 24 5 55	6 53 10 49	1 31 N.*
11.	12 24 5 56	6 50 1 09	2 27 N.*

* Hier geht Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond.
Am 10. Sept. 9 Uhr 54 Min. abds. letztes Viertel;
2 Uhr morgens Erbsenne.

Theater-Eintrittspreise.

Ein Platz kostet:	Residenz-Theater.		Königliche Schauspiele.		Walhalla-Theater.	
	Halbe Preise	Erhöhte Preise	Halbe Preise	Erhöhte Preise	Halbe Preise	Erhöhte Preise
Fremdenloge	4	5	4	5	4	5
1. Rangloge	2	5	4	5	4	5
Spezial 1.-10. Reihe	1	5	3	5	1	5
Spezial 11.-14. Reihe	1	5	2	5	1	5
Nummerierter Balkon	—	5	1	5	—	5

Theater-Concert

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 9. September.
192. Vorstellung.

Oberon.
Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach
Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von
Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtentwurf: Georg von Hüllen. Melodra-
matische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie:
Josef Lauff.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaud.
Regie: Herr Rebus.

Personen:
Oberon, König der Elfen . . . Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen . . . Fr. Peter.
Puck, Elfen . . . Fr. Ehen.
Droll, . . . Frau Schröder-Kaminsky.
Meermädchen . . . Fr. Müller.
Kaiser Karl der Große . . . Herr Jollin.
Lion von Bordeaux, Herzog
von Guenne . . . Herr Henkel.
Scherasmin, sein Schildknabe . . . Herr Geisse-Winkel.
Horus al Raschid, Kalif von
Bagdad . . . Herr Tauber.
Rezia, seine Tochter . . . Frau Leffler-Burdard.
Mehru, Kaiserlicher Kämmerer . . . Herr Schwab.
Babe-Shan, Tronfolger von
Persien . . . Herr Weinig.
Fatime, Rezia's Gespielin . . . Fr. Kramer.
Dinet, der Stumme des Palastes . . . Herr Armbricht.
Amrou, Oberster der Eunuchen . . . Herr Andriano.
Almanzor, Emir von Tunis . . . Herr Malcher.
Khoschana, seine Gemahlin . . . Frau Renier.
Abdallah, ein Seeräuber . . . Herr Ende.
Effen, Lufts, Erds-, Feuers- und Wassergeist.
Fränkische, Arabische, Persische und Lunessische
Großwundertäter, Priester, Wachen, Odalisten,
Seeräuber x. x. Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid.
Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische.
Die Läden bleiben während der Dauertäre
geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je
12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 1/4 Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 10. September.
193. Vorstellung.

Der Traum ein Leben.
Dramatisches Märchen in 4 Akten von Franz
Grillparzer. Die zur Handlung gehörende Musik
von Josef Schlar.
2 Orchester-Einlagen von Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Köhn.
(Wiesbadener Neueinrichtung.)

Personen:
Massub, ein reicher Landmann . . . Herr Striebeck.
Mirza, seine Tochter . . . Fr. Waren.
Nuhau, sein Neffe . . . Herr Leffler.
Janga, Negersklave . . . Herr Tauber.
Der Genius des Traums . . . Fr. Doppelbauer.
Der König von Samarland . . . Herr Jollin.
Gülzare, sein Tochter . . . Fr. Kessel.
Der alte Kaleb (stumm) . . . Herr Rebus.
Karban . . . Herr Malcher.
Der Mann vom Felsen . . . Herr Weinig.
Ein altes Weib . . . Fr. Santen.
Ein königlicher Kämmerer . . . Herr Schwab.
Ein Hauptmann . . . Herr Ende.
Erster Anführer . . . Herr Perino.
Zweiter Anführer . . . Herr Martin.
Gefolge des Königs. Frauen Gültarens. Zwei
Verwandte Karbans. Diener. Krieger. Volk
beiderlei Geschlechts.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid.
Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische.
Nach dem 1. Akt, bei dessen Schluss ein Wolken-
vorhang fällt, keine Pause. Nach dem 2. Akt
größere Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/4 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 11. Septbr. 194. Vorstellung. Hoff-
manns Erzählungen.
Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 9. September.
Das Gefängnis.
Aufspiel in 5 Aufzügen von Robert Benedig.
Anfang 1/4 Uhr. — Ende 1/6 Uhr.
Halbe Preise.
Sonntag, 9. Sept. 9. Abonnements-Vorstellung.
Loulou.
Schwan! in 3 Akten von Maurice Soulié und
Henri de Gorsie, in deutscher Bearbeitung von
Vernio Jacobson.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Personen:
Professor Henri Herbelot . . . Reinhold Hager.
Simone, seine Frau . . . Etha Krndt.
Loulou de Chaud-Braiss . . . Bertha Manden.
Viconte Paul de Brunier . . . Theo Tachauer.
Albert Merivel . . . Rudolf Bartal.
Madame Morillon . . . Klava Krause.
Virginie . . . Hotel van Born.
Camus, Notar . . . Gerhard Salska.
Blanche . . . Minna Agte.
Madame Gillebotte, Gastwirtin . . . Sofie Schent.
Madu . . . Max Ridisch.
Lisette, Magd . . . Steffi Sondori.
Jerome, Gendarm . . . Theo Oht.
Camille, im Dienst bei . . . Friedr. Degener.
Julie, Herbelot . . . Margot Bischoff.
Eine Dame . . . Hedwig Laris.
Ein älterer Herr . . . Max Ludwig.
Ort der Handlung: Im 1. Akt im Gasthof in
Yerville, im 2. und 3. Akt die Wohnung Herbelots
in Paris.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/4

Residenz-Theater.

Montag, 10. Sept. 10. Abonnements-Vorstellung.
Die Brüder von St. Bernhard.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Dorn.
In Szene gesetzt von Dr. Herrn. Rauch.

Personen:
Der Prior . . . Rud. Wltners-Schönnau.
Der Subprior . . . Arthur Rhode.
R. Fridolin . . . Georg Ricker.
R. Seras . . . Max Ludwig.
R. Simon . . . Reinhold Hager.
R. Meinrad . . . Rudolf Bartal.
Fr. Erhard . . . Gerhard Salska.
Fr. Paulus, Alexiter . . . Heinz Geterbügg.
Bernhard . . . Friedr. Degener.
Max Ridisch . . . Max Ridisch.
Theo Oht . . . Theo Oht.
Clara Krause . . . Clara Krause.
Elle Noorman . . . Elle Noorman.
Danz Wilhelm . . . Hans Wilhelm.
Klosterförster . . . Theo Tachauer.
Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar
mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz
die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Dienstag, 11. Sept. 11. Abonnements-Vorstellung.
Loulou.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 9. September.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort
1. Choral: „Nun danket alle Gott“.
2. Ouvertüre zu „Der Feensch“ . . . D. F. Auber.
3. Das Abendglocken, Idylle . . . E. Bach.
4. An der schönen grünen Narenta,
Walzer . . . C. Komzák.
5. Allatrea . . . W. A. Mozart.
6. Phantasie aus „Robert der
Teufel“ . . . J. Meyerbeer.
7. Herwarth-Marsch . . . Parlow.

Walhalla-Theater

Heute, sowie folgende Tage:
Auftreten der berühmten allbeliebten
Fritz Steidl-Sänger
10 Herren! 10 Herren!
vom Steidl-Theater in Berlin.
Nur erstklassige Humoristen.
Vollendetes Quartettgesang. Künstl. Darstellung
Dezentest Programm.
U. a.:
Der Goldfuchs,
Militär-Humoresko,
sowie
Studenten Lust und Leid,
Lebensbild von Fritz Steidl.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Heute Sonntag:
2 Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr kleine Preise,
abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Samstag, den 15. September,
abends 8 Uhr,
im großen Kasinoaal, Friedrichstraße 22:
Einmaliger
Lustiger Abend
Marcell Salzer
Heiteres Programm aus
modernen Dichtungen, Satiren,
Humoresken und Schwänken
(Rideamus, Fulda, Sudermann, Liliomoron,
Salus, Peter Rosegger, Bahr, Schnitzler,
Salzer-Humoresken).
Billetts: I. num. Sitz 4 Mk., II. num.
Sitz 3 Mk., nichtnum. Sitz 2 Mk., vorher
in der Hofmusikalienhandl. von Heinrich
Wolff, Wilhelmstrasse 12, und an der
Abendkasse. 6769

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.
Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags
4 und abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags
4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Eine interessante Reise in
Thüringen, Weimar, Eisenach, die Wartburg,
Friedrichsroda. — Serie II: Wanderung in
Ägypten.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Wanted a German or english certificated governess

for morning for two English girls 16 and 17, also french lady for afternoons lessons; walk.

Erzieherin aus der franz. Schweiz zu ein. 8-jähr. Mädchen.

Bei reeller Vermittlung

Suche Jungfer, Stütze, Herrschafts- und Hotelköchinnen, Kleins. Haus-, Zimmers- u. Küchenmädchen, 6 Servierfräulein, 3 Barbieren, Büchsenfräulein. Nur erste Stellen.

Zentral-Bureau für Herrschafts- u. Hotelpersonal

Bernhard Karl, Stellenvermittler

Schulgasse 7. Telephon 2085. Perfekte Buchhalterin per 1. Okt. oder früher gesucht.

Gräulein mit schöner Handschrift und auf der Schreibmaschine perfekt, gef. Schriftliche Offerten an G. Theob. Wagner, Elektrotechn. Fabrik, hier.

1 Verkäuferin für Kurzwaren, 1 Verkäuferin für Haushalt gesucht.

Junge Verkäuferin mit guter Handschrift bis 1. Oktober gesucht.

Wodes. Angeh. Verkäuferin, sowie 2 Arbeiterinnen per sofort oder später gesucht.

Jüngeres Mädchen mit schöner Schrift suchen

Lehrfräulein gegen sofortige Vergütung für feines Geschäft gesucht.

Lehrmädchen und angehende Verkäuferin für den Verkauf per sofort oder 1. Okt. gesucht.

Lehrmädchen aus guter Familie per sofort oder 1. Oktober gef.

Selbst. Kocharbeiterinnen per sofort für dauernd verlangt

Konfektion Ries-Hebered, Wilhelmstraße 12, sucht noch Tailen, Rock- und Zuarbeiterinnen.

Selbständige Tailenarbeiterinnen gesucht. Math. Schmitt, Hess. Ludwigsbahnhof.

Zuarbeiterin gesucht. G. A. Auer, Damen Schneider, Dranienstraße 10, Part.

Näherinnen gesucht. 9-stündige Arbeitszeit. A. Oyin, Webergasse 17.

Junges Nähmädchen gef. Wellstr. 16, 2 r. Mädchen kann d. Kleider, erf. Bekräft. 2, B. Lehrmädchen für sofort gesucht.

Zweite Schneiderin, u. Ständerwäsche x. durchaus erfahren ist, gegen gute Bezahlung per sofort gesucht.

Junge Weißzeugnäherin und Lehrmädchen sofort gesucht Dambachtal 12, Bdh. Fronspitze.

Tüchtige Weißzeug-Näherinnen engagiert sofort gegen gute Bezahlung

Wodes. Tücht. 2. Arbeiterin pr. sofort gef. G. Zahn, Schwalbacherstr. 29.

Gräulein in den 40er Jahren, eogl., welches die Hausarbeit bei einem Herrn mit Kind selbst verrichtet, gesucht.

Gräulein in den 40er Jahren, eogl., welches die Hausarbeit bei einem Herrn mit Kind selbst verrichtet, gesucht.

Gejucht eine gute feind. Herrschaftsköchin und ein nettes Stubenmädchen, welches etwas französisch spricht.

ein tüchtiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Gejucht zum 15. September eine tüchtige Herrschaftsköchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Gejucht Köchinnen, 30-50 J., große Anzahl Kleinsmädchen, 20-30 J., Stüchsmädchen, 30 J., Hausmädchen, welches gut kochen u. kleiden kann.

Tücht. solid. Kleinsmädchen bei gutem Lohn auf 1. Oktober gesucht.

Kleinsmädchen für H. Haushalt (zwei Kinder) bei gutem Lohn zum 15. Sept. gefucht.

Tüchtiges Mädchen gefucht Moritzstraße 10, 1.

Tüchtiges Mädchen gef. Dambachtal 18, Hochp. zum 15. September ein tüchtiges Mädchen gefucht, welches selbständig zu kochen u. Hausarbeit versteht.

Ein ordentl. Mädch. gef. Gleichstr. 15.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Gejucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen u. Hausarbeit versteht.

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen,
w. gut bürgerl. Kochen kann, a. Fräulein, ein.
kein. Haushalt, gef. Meld. zw. 2 u. 4 Uhr.
Frau Gertrud Kachner,
Langgasse 48.

Gef. bef. Alleinmädchen od. Stütze,

b. gut bürgerl. Koch, näht und Hausarbeit ver-
richtet, für sehr kl. Haushalt vorzuz. bis 12
und nach 3 Uhr Viehbrückerstr. 46, Haltest. Mondel.
Ein gut empfohlenes kräftiges
Alleinmädchen, das gut bürger-
lich kocht, gesucht Adolfsallee 25, 2.

Ein **sauberes Mädchen** für jede Arbeit sofort
gesucht Bleichstraße 12, Part.

Ein d. t. Mädchen zum 15. September gesucht
(Lohn 25 Mk.) Watterstraße 52, Pt.

Tüchtiges Mädchen sofort oder 15. Sept.
gesucht Scrobenstraße 28, Part.

Alleinmädchen, das kochen kann, für kleinen Haus-
halt gesucht Adelheidsstraße 10, 2. 6768

Tücht. Alleinmädchen

gesucht per sof. od. 15. September, Mit Buch
melden Mähringstraße 7, Part. 6767

Stellen-Nachweis „Germania“

Telephon 2461. Jahnstr. 4, 1. Telephon 2461.
Sucht für sofort u. später Hausmädchen, Zimmer-
mädchen, Köchinnen, Weißköchinnen, Kinderfräulein,
Kindermädchen, Allein- u. Landmädchen für sehr
gute Stellen u. hohen Lohn bei sof. Placierung
und freier Vermittlung für hier u. auswärts.
Mädchen erb. Kost u. Logis, 1 Mt. Schlafen 50 Pf.
Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Gesucht

zum 1. Oktober tücht. Mädchen,
das gut kocht und Hausarbeit
u. Teil mitübernimmt; angenehme Stelle in
vornehmerem Hause. Auskunft Wilhelmstr. 16, 3.

Junges brav. Mädchen für Haushalt gef.
Gahn, Rheinstraße 43, Gth.

Suche Zimmermädchen für Hotel 1. Ranges hier,
Pensionhausmädchen, Alleinmädchen, w. kochen
L. Kindermädchen u. Frau Elise Gerich,
Stellenvermittlungsbureau, Schulgasse 2.

Gesucht sofort ein geübtes selbständiges Allein-
mädchen Frankfurterstr. 23, Part. 6, Glasabtbl.

Kinderloses Offizierspaar sucht zum 1. Oktober
ein tüchtiges sauberes Alleinmädchen, welches
kochen und servieren kann. Gute Lohn und
freundliche Behandlung. Gute Zeugn. erforderl.
Briefe unter N. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Für Küche und Hausarbeit

ein gut empfohlenes Mädchen z. 1. Okt.
gesucht. Schmidt, 6784

Kaiser-Friedrich-Ring 46, 2.

Gesucht ein Zweitmädchen,

welches die einfache Küche, sowie sonstige Haus-
arbeiten genügend versteht. N. Friedenstr. 40, 2. l.

Gut empfohl. Zimmermädchen

per sofort gesucht. Hotel Rose.

In seine Fremden-Pension ein Zimmer-
mädchen und ein Küchenmädchen gesucht.
Pension Windor, Leberberg 4.

Nach Mainz

Fräulein od. besseres Hausmädchen gesucht
Kaiserstraße 98, Part. (No. 845) F 40

Suche auf sofort oder 1. Okt. ein (No. 842) F 39

tüchtiges Hausmädchen.

Frau Major Müller, Mainz, Waldpödenstr. 9.

Gesucht

e. tüchtiges Zimmermädchen.
Frau Dr. Collishorn,
Wombach-Mainz.

Für Amerika

wird ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht.
Näheres Ringstraße 2, 11.

Gesucht

für nervenleibende Dame auf
vier Wochen zuverlässige Pflegerin zur Be-
gleitung ans Land. Zeugnisse und Gehalts-
ansprüche unter N. 108 an den Tagbl.-Verl.

Büchlerin sofort gesucht.

Renowäscherei Schetter, Götzenstr. 3.

Büchlerin gesucht Nerostraße 23, Hinterhaus 1.

Tüchtige **Büchlerinnen** werden noch ange-
nommen. Berliner Renowäscherei, Bertramstr. 9.

Tücht. **Bügelmädchen** sof. gef. Näheres 29, 1.

Perf. **Bügelmädchen** sof. gef. Näheres 29, 1.

Ein **Mädchen** kann das Bügeln
gründlich erlernen Nerostr. 29, 1.

Saub. Waschr. m. a. Empf. gef. Tannusstr. 57, 3.

Eine **reineisliche ordentliche Putz-**
frau bei gutem Lohn gesucht. Adr.
im Tagblatt-Verlag zu erfahren.

Ein **Junges Monatsmädchen** gef. Goethestr. 1, 1. St.

Suche eine tüchtige **Monatsfrau**

für 2-8 Stunden täglich, am liebsten von
10-12 vorm. u. 3-4 Uhr nachm. Bieteningstr. 3, 3. l.

Tüchtiges **Monatsmädchen** tagsüber
gesucht Geisbergstraße 28.

Unabh. **Möstr.** od. **Wäschr.** gef. Kirchgasse 47, 2 r.

Monatsfrau o. **Mädchen** gef. Kapellenstraße 5, 1.

Monatsfrau gesucht Götterföhrerstraße 4, 1 l.

Sauberes **Monatsmädchen** gef. a. 15. Sept. zu
Kinderl. Ehepaar. Kaiser-Friedr.-Ring 39, 3 r.

Monatsm. od. **Frau** gef. Nerostr. 38, 1 l.

Gesucht

Monatsfrau von 8-12 Uhr abendsstr. 15, 2. 6766

Ein **saub. tücht. Monatm.** von 7-11 u. nachm.

2-3 Std. sofort gesucht Waldramstr. 10, Part.

Monatsfrau gesucht täglich von 8-10
vorm. Göttenstraße 6, 1 r.

Sauberes **Monatsmädchen** für vor-
und nachmittags, zusammen 4 Stunden, gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Hf

Unabh. Monatsfr. u. **Mitt.** gef. Michelsberg 9, 2.

Zwei Frauen

zum Zeitungstragen
werden noch angenommen

Nikolasstraße 9.

Modes. Kaufmädchen per sofort sucht Frau
S. Unger, Bahnhofstr. 16. 6720

Ein **kleines Kaufmädchen** gesucht Kleine Burg-
straße 1, Spielwarengeschäft.

Kaufmädchen sucht per sofort
Arnold Oberstr. Gr. Burgstr. 37.

Junges Mädchen vorm. gef. Hellmündstr. 32, 1.

Ein **brav. Mädchen** kundenw. zu einem Kinde
gesucht. Wunderlich, Dohheimstr. 74, 3.

Junges Mädchen tagsüber gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 8, Part.

Junges Mädchen für Hausarbeit von 7
bis 3 Uhr gesucht. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Halbwöchentliches Mädchen zum Ausfahren von
Kindern gesucht. Kücke, Richstraße 22. 6774

Zur Aushilfe

wird ein tüchtiges **Mausmädchen** für Herr-
schaftshaus gesucht. Näh. Moritzstrasse 4, 2.

Mädchen, das gut bürgerlich kochen
kann, zur Aushilfe gesucht.

Vorstellen Rheinstraße 61, 1. Stock.

Einige **zuverlässige**

Frauen

zum Zeitungstragen gegen guten Lohn für
dauernd gesucht. Meldungen 8-9, 11-12,
5-7 Delaspeystraße 1, Part. 6768

Einige Mädchen Gg. Jäger,
Papierwarenfabrik, Schwabacherstraße 27.

Arbeiterin

gesucht gegen guten
Lohn. Bettfedernhaus, Mauerstraße 15.

Weibliche Personen, die Stellung

suchen.

Dame,

37 J., die vor 2 Jahren höh. Gr. in Frankr. best.
sucht Stellung. Tieselbe wäre auch bereit, N.
Beni. z. zahl., falls sie nur geringe Pflichten zu
übern. hätte. Anfr. N. Frankfurterstr. 4. 6768

Junges Mädchen,

höhere Beamtenochter, musikalisch, sucht Stellung
als **Gesellschaftlerin** od. als **Reisebegleiterin**.
Offerten unter N. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame aus guter Familie,
musik. u. sprach-
kundig, gute Vorl., erf. im Ausw., sucht pass.
Stell. als **Gesellsch.** d. alt. Ehep. od. einz. Dame.
Gefl. Off. erb. u. N. 798 an den Tagbl.-Bl.

Gebildete

ev. Dame, Anfang 40er, mit Küche
und Hauswesen wohl vertraut,
sucht als **Repräsentantin** Stellung in einem bes.
Haush. Gefl. Off. u. N. 209 a. d. Tagbl.-Bl.

Besseres Mädchen, Thüringerin, w. d. perf. koch-
schneid., f. h. 15. d. M. als **Jungfer** od. 1. Hanem.
Stell. Gefl. Off. u. N. 1200 hauptpostl.

Wir empfehlen

den Herren Geschäftsinhabern vorzüglich
geschulte, kaufmännisch durchgebildete und
in allen Bureauarbeiten (Buchf., Korresp.,
Maschinenf., Stenogr. u. c.) bewanderte
Abtrentanten (Damen und Herren).

Für jeden Posten speziell ge-
eignete Bewerber.

Institut Meeranz,

Handels-, Sprach- u. Schreiblehrenanstalt,
21, P. Dohheimstr. 21, P.

in Stenographie (Gad.) u.
Rechnenlehre, sowie
in Korrespondenz, Buchführung u. allen Bureau-
arbeiten versteht, mit prima Zeugnissen aus
mehr. Pragis, sucht Stelle. Offerten erb. unter
N. G., hier, Albrechtstraße 46, 1 l.

Gewandte Stenotypistin,

bei Rechtsanwältin und in kaufm. Bureau jahre-
lang tätig gewesen, sucht, gefl. auf Prima-
Zeugnissen und Zeugnisse, per 1. 10. a. er.
Stell. Off. u. N. 102 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Kontoristin

sucht Stellung bei be-
schriebenen Ansprüchen.
Offerten unter N. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Wachmenschreiberin mit engl. u. französisch.
Sprachkenntnissen wünscht Stellung. Offerten
unter N. G. Goebenstraße 16.

Für zwei auf **veranlagte, reich. Schülerinnen,**
w. in d. einf., dopp. u. amerik. Buchf., kauf. Rechnen,
Korresp., Buchlehre, Stenogr., Maschinenf. u.
Kontorpraxis gründl. ausgeb. sind, f. ich v. 1. Okt.,
ev. a. frühzeitig. Stell. als angeh. Kontoristin m.
Heinrich Lecher, Privat-Handelsch. Luisenpl. 1a.

Dame

mit flotter Schrift w. f. nachmittags
passende Beschäftigung. Offerten
unter N. 108 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Fräulein,

welche längere Jahre in einem erstklassigen Café
tätig waren, suchen per 1. Oktober Stellung in
Kontor od. als Kass., auch an Bäckst. Offerten
unter N. 10 an postlagernd Homburg u. d. S.

Verkäuferin für feine Damen-

Konfektion

sucht Stellung per 1. Oktober. Beste Offerten
unter N. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Zweite Arb. f. Engagement in bes. Puy-
gesch. Off. u. N. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **alleinlebendes Fräulein,** 40 Jahre alt, ev.,
versteht in seiner Herrschaftsküche, sucht dauernde
Stellung als Haushälterin od. Köchin in feinem
Haush. wo Diener u. Küchenmädchen vorhanden.
Langjähr. Zeugn. Gehaltsansprüche bescheiden.
Näh. Hotel Prinz Heinrich, Döhheimstr. 5.

Ganz perf. Herrschaftsköchin

mit prima Zeugnissen sucht Stelle in gutem
Herrschafthaus per sofort oder später. Offerten
u. N. Weiststraße 14, Gortend. 8 r.

Ein **perfekte Herrschaftsköchin** mit sehr guten
Zeugnissen sucht Stelle in gutem Herrschafthaus
sofort oder 15. September. Offerten unt.
N. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stellung als **Stütze** od.
Köchin. Best. Haus bevorz. N. Adlerstr. 16, 1 l.

Kaffee Köchin

mit guten Zeugnissen sucht
Anfangsstelle im Hotel als
Stütze oder **Haushälterin** zum 15. Sept.
für hier oder auswärts. Gefl. Offerten unter
N. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Stütze
der Hausfrau, welche gut bürgerl.
kocht und Hausarb. versteht, sucht
Stellung zu einsel. Dame bevorzugt. Albrecht-
straße 46, S. 1. Stock, Fr. Köhler, 9-12, 2-5.

Fraulein wünscht Stellung zur Leitung besseren
Haushaltes; geht auch als **Leinenbeschleierin**.
Im Maschinenhofen perfekt. Offerten unter
N. F. 730 hauptpostlagernd.

Suche
zum 1. Oktober o. später Stellung
als **Kinderwärtin**. Offerten unter
N. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **besseres tüchtiges isr. Alleinmädchen**
sucht per 1. Oktober in feinem kleinen, nicht
religiösem Hause Stellung. Offerten unter
N. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, Thüringerin, welches nähen
kann, f. bis 15. d. Mts. in einem Herrschafth. b.
Stell. Gefl. Off. unt. N. A. 500 hauptpostl.

Fraulein gef. **Älteres** sucht zur Pflege und
Vorbereitung einer Dame Stell., geht auch auf
Reisen. Off. u. N. 798 an den Tagbl.-Verl.

Nettes besseres Mädchen sucht
wegen Weigerung der Herrschaft
anderweitig Stellung als **Stütze**. Off.
unt. N. 108 an den Tagbl.-Verl.

Fraulein, 21 Jahre, sucht ohne gegen-
seitige Vergütung Stelle in feinem Hause
zur Hilfe in Küche und Haushalt, wäre
auch nicht abgeneigt, sich mit arderem
Kindern zu beschäftigen und ins Ausland
zu gehen. Erwünscht wird Familienanschluss.
Offerten unter N. 108 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein **ältere Person,** perfekt i. Kochen, f. dauernde
Stelle als **Haushälterin** bei alt. Herrn. Offert.
unter N. 108 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht zum 15. September od.
1. Oktober Stellung zu Kindern. Gute Zeugn.
nisse zu Diensten. Näh. Niederwaldstr. 8, 2 l.

Paffantenheim,

Telephon 2461. Jahnstr. 4. Telephon 2461.
empfiehlt tüchtiges **besseres Mädchen** zur Führung
eines Haushalts, Erzieherin, französischer und
englischer Sprache mächtig, anständiges Mädchen
für nach England, Hausmädchen, angehende
Verkauflerin u. Filialleiterin, Kaution kann ge-
stellt werden, sowie mehrere **Alleinmädchen** und
Köchinnen.

Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Mädchen vom Bande sucht Stellung bei allein-
lebender Dame oder in klein. Haushalt. Näh.
Adlerman, Kropfenheim, Schulstraße 15.

Besseres Mädchen sucht Stellung
zur selbständigen Führung des
Haushalts bei einseimem Herrn (Witwer mit
1-2 Kindern nicht ausgeschlossen). Offerten
N. D. 50 hauptpostlagernd. 6770

Fraulein, 35 Jahre, in all. Zweigen des Haus-
halts erfahren, im Kochen perfekt, sucht für
15. Sept. od. 1. Oktober Stellung zur Führung
des Haushalts zu älterer Dame oder Herrn.
Offerten unt. N. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Merztl. gepr. Krankenpflegerin

und **Wassense**

sucht Beschäftigung. Prima Zeugnisse stehen zu
Diensten. Off. u. N. 108 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Wälerin nimmt noch Stunden an, geht
auch in Wäschereien. Karlsruferstr. 6, 2. St.

Frau f. noch **Wäschsch.** Waldramstr. 12, Gth. 1.

Mädch. f. **Wäsch.** u. **Wäschsch.** Neugasse 22, S. D.

Fr. f. nachm. W. o. **Wäsch.** Frankenstr. 18, S. 1 l.

Junge Fr. f. **Monatsfr.** Michelsberg 28, S. 1 r.

Best. Mädchen sucht bis 1. Oktober Anstalts-
stelle. Karte genügt. Jahnstraße 4, 1.

Männliche Personen, die Stellung

finden.

1881. 1906.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu
Köln.

Stellenvermittlung, kostenlos f. Prinzipale
u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.). Wödenl. 2 Stellen-
listen. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M.,
Gr. Schenkerstr. 6. Fernspr. 1615. F 84

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Vakanzen-
post“ 250, Kölnen. F 144

Kostenfreie

Stellenvermittlung

besorgt sachgemäß und schnell der

Deutschnationale

Handlungsgehilfen-Verband,

Hamburg, Holstenwall 4.

Größter kaufmännischer Verein der Welt.
85,000 Mitglieder. 1000 Ortsgruppen.

Austräge der Herren Prinzipale u. Kollegen
an die Ortsgruppe Wiesbaden nehmen ents-
gegen: G. Thomeyer, Moritzstr. 1 (Baden)
und Gg. Müller, Friedrichstr. 47, 1 r.
(nachm. von 12-9¹ Uhr).

Mk. 50.—

Wochenlohn

oder 50-60% Provision erhält jeder, der die
Vertretung von Aluminium-Waren übernimmt.
Branchenkenntnisse nicht erforderlich. F 70

2. Adäner,
Gedach-Westerwald.

Propaganda-Leiter

für großes Zeitungs-Unternehmen sofort gesucht.
Offerten unter N. 79 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger stadtüblicher Schreiber zum
1. Oktober gesucht in dauernde Stellung. Angeb.
unter N. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Beleuchtungs-Branche.

Zum sofortigen Eintritt

Techniker

gesucht, der den behördlichen Anforderungen
für die Ausführung elektrischer Anlagen,
entspricht und Gewandtheit im Verkehr mit
der Kundschaft besitzt. Ausführliche Anzei-
gen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen unter N. 109 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. gebild. j. Mann mit flotter schöner Hand-
schrift auf das Komor eines hies. größ. Möbel-
geschäfts gef. Branche nicht erforderl. Eintr.
dat. 1. Okt. Gehalt bis 90 Mk. mit. Off. mit
Lebenslauf u. Gehaltsanpr. postlag. N. 8. 23.

Selbst. Dekorationsmaler,

welcher zeitweise bei Tüngermeister arbeiten kann,
gesucht Scrobenstraße 7.

Tüchtige erfahrene Monteure

für Hausinstallation, Freileitungsbau und
Akumulatorenmontage sofort gesucht.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
m. b. H.,
Wiesbaden, Luisenstraße 6.

Tüchtige Monteure

zum sofortigen Eintritt sucht
Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
vorm. G. Buhner,
Wiesbaden, Dran

Hausdiener, gel. Schreiner, per sofort gel. Michelsberg 2.
 Junger Hausburjche gesucht Quersfeldstraße 7, GfL.
 Ein junger breber Hausburjche mit g. Zeugn. gesucht Michelsberg 8.
 So. Auslaufburjche per sofort gesucht. Möhrig, Bapierlager, Hermannstr. 15.
Aräftiger fauberer lüngerer Kaufburjche gesucht Kronplatz 1.
 Retter Junge von 16-18 Jahren sucht Badhaus Palast-Hotel.
Serrschaststutcher, edig und flehtig, der Gartenarbeit verft., mit nur besten Empfehlungen gesucht Beftingstr. 9, 4792
 Stadtfundiger ehlicher Ausfcher gefteht Alters für ein hiesiges Mineralwaffergeftcht fol. gefucht. Off. u. N. 102 an den Tagbl.-Verl.
Junger Fahrburjche, der auch Hausarbeit versteht, gefucht.
 Jacob Stengel, Sonnenberg.
 Ein Kadtfundiger Fuhrmann gefucht Sedanstr. 5. Bediager zuverlässiger Mecht gef. Dorfstr. 11, 1 L. Taalöhber für Arbeit gef. Schwalbacherstr. 39.
Männliche Personen, die Stellung suchen.
Architekt, älterer, sehr erfahrener, fucht zum 1. 10. Stell. Gefäll. Offerten an: Architekt, Friedrichstraße 18, 2 L.

Architekt!
 Junger Architekt, sehr flotter Zeichner, f. Stenogr. GfL. Off. u. N. 100 a. d. Tagbl.-Verlag.
 Junger Bautechniker (M.), Absol. einer Hgl. Baugewerksch., fucht Stellung. Off. u. N. 107 an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann, 23 J. alt, in d. einfachsten, amerikanischen Ausführung vertraut, im Hotelfach bewandert, fucht St. auf einem Kontor als angehender Buchhalter. Offerten u. N. 108 an den Tagbl.-Verl.
 Langjähriger Buchhalter und Korrespondent mit fremdsprachlichen Kenntnissen fucht per 1. Oktober a. c. entsprechendes Engagement, event. auch als Privatsekretär und Reisesbegleiter. Adressen erbeten sub N. 105 an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann, 25 Jahre alt, militär., in d. Baumaterialienbranche erfahren, in Buchführung jeder Art, Kontorarbeit, Stenographie, Maschinen-schreiben bewandert, fucht Bureaustelle für 1. Oktober, resp. Beteiligung mit größerem Kapital an solidem Geschäft. Offerten unter N. 107 an den Tagbl.-Verlag.
 Zuverl. Maschinist, mit elektr. Licht u. Kraftanlag. betraut, fucht Stellung. Näh. Tagbl.-Verl. Gs

Strebsamer solider Kaufmann mit etwas Kapital, m. doppelt. Buchführung vertraut, fucht geschäftl. Betätigung. Offerten unter N. 109 an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann mit einl.-freiw. Zeugnis fucht per sofort oder 1. Oktober Stellung auf einem kaufm. Bureau. In Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten erbeten unter N. 106 an den Tagbl.-Verl.
 Kaufmännisch gebildeter j. Mann, seither b. einem Rechtsanw. tätig, fucht Eng. auf Fabrikkontor, Bankgesch. u. per 1. Oktober ex. (eotl. fol.). Sprechender ist bereit, das erste Viertel gegen kein Gehalt zu arb. GfL. Off. erb. unter P. 109 an den Tagbl.-Verl.
 Junger Italiener, der engl., franz. u. deutschen Sprache mächtig, fucht St. als Bureauvolontär. Offerten unter N. 106 an den Tagbl.-Verlag.
Kautionsfähiger jg. Mann m. schön. Handschr. fucht ab 1. Oktober **Vertrauensposten.** Off. unt. P. 103 an den Tagbl.-Verlag.
 Viel. Mann, kautionsfähig, fucht Hausverwalt., Vertrauensst. od. ähnliche Beschäft. bei mäßigen Ansprüchen. Off. u. N. 102 a. d. Tagbl.-V.

Kaufm. geb. freibl. Geschäftsmann, langjähr. Verwalter, fucht per bald oder später passende Stellung, übernimmt evtl. auch Vertretungen der Nahrungsmittelbranche oder Nachmittagsbeschäftigung in Bureauarbeiten. GfL. Off. u. N. 107 an den Tagbl.-Verlag.
Vertrauensstellung v. repr. tücht. Geschäftsmann, der eine solche schon bekleidet hat, gefucht. Kaution bis 15,000 Mark kann gestellt werden. Offerten unter N. 107 an den Tagbl.-Verlag.
Verwalter, bisher in Fregelien tätig, auch mit Kontorarbeiten, Oekonomie u. Fahrweien vertraut, im Besitz von prima Zeugnissen, fucht Stellung ähnlicher Art, gleichviel welcher Branche, am liebsten in der Nähe von Wehrich oder Wiesbaden. GfL. Off. unter A. 296 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Junger Bäcker, welcher schon etwas in Feinbäckerei erfahren ist, fucht Stellung als Kolonial in einer hiesigen Konditorei. Beste Offert. unt. N. 104 an den Tagbl.-Verl.
 Solider Mann der Gärtnerei u. etwas Schreinererei versteht, fucht passende Stelle. Offerten unter N. 108 an den Tagbl.-Verlag.
 Hausburjche mit guten Attefen, 19 Jahre alt, w. sofort Stelle. Frankenstr. 23, B. Glasabfchl. Jg. verh. Mann i. St. a's Haus, verft. a. mit Herden umzugeben. Hellmuthstraße 29, B. D.

Englisches Büffet — American Bar

ersten Ranges. — Taunusstrasse 27.

Täglich von 8 Uhr abends an:
Konzert der ungarischen Magnaten-Kapelle Tarkas Pista.
 Direktor: F. W. Göbert.

Betten!!

Kinderbetten, komplett von Mk. 20 an,
 Eisenbetten, komplett von Mk. 25 an,
 Holzbetten, komplett von Mk. 30 an,
 Matrasen in Seegras von Mk. 9 an,
 Matrasen in Wolle von Mk. 18 an,
 Matrasen in Kapok von Mk. 35 an,
 Matrasen in Haar u. Kopshaar in allen Preislagen.
 Größtes Lager in Sprungrahmen u. Patentrahmen.
 Riesige Auswahl. Nur zu haben in der
Wiesbadener Bettenfabrik, Mauergasse 8.
 Einziges Spezialgeschäft am Plage.
 Streng reellste und billigste Bezugsquelle.
 Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.
 Nur solideste, reellste und beste Ware.
 Große Ausstellungsräume in 2 Etagen.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Rentnerin Frau Anna von Czihak, ersteigere ich am
 Dienstag, den 11. September cr., morgens 9¹/₂ und nachmittags 2¹/₂ Uhr beginnend, in der Wohnung,
11 Rheinstraße 11 (Victoria-Hotel),
 Hinterhaus 2. Etage,
 folgende Mobiliar-Gegenstände, als:
 2 vollst. Nuhb.-Betten, Nuhb.-Waschlommode, Wasch- und Nachttische, Mahag.-Spiegelschrank, Kleiderschränke, Palkander-Pianino (Blüthner), Salon-garnitur, Chaiselongue, Mahag.-Herrn-Schreibtisch, Büfett mit Marmorplatte, Ausziehtisch, Notenständer, Stageren, runde, ovale, viereckige Nuhb., Näh- und Spieltische, Stühle, Goldspiegel mit Trumeau und div. sonst. Spiegel, Bilder, Stiche, Wanduhr, Teppiche, Gardinen, Weißzeug, Frauenkleider und Leibwäsche, Kerzenleüster, Wandlampe, Stehlampen, Bücher, Nuhb.-Sachen, Christ.-Besteck, Glas, Porzellan, Nähmaschine, Gesinthebet, Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, Fliegenschrank, Waschmaschine, leere Flaschen und noch vieles andere m. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung am Versteigerungstage. 6786
Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator,
 Schwalbacherstraße 7.

Montag, den 10. September d. J., nachm. 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Herrn W. Ritzel von Bierstadt die Obstresenz von zirka
100 Apfel- und Birnbäumen
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Zusammenkunft Gasthaus Zum Taunus. 6773
 Bierstadt, den 8. September 1906.
 Der Bürgermeister: Hofmann.

Hotel-Restaurant Christmann,
 7 Michelsberg 7.
 Meinen w. Freunden und Bekannten mache hiermit die ergobene Mitteilung, dass ich am Samstag, den 8. September cr., in meinem neuen Hause Michelsberg 7 (Ecke Gemeindebadgässchen) eine
Restauration mit Hotelbetrieb,
 verbunden mit Imbisshalle,
 unter obigem Namen eröffnet habe.
 Ich empfehle ff. Wiesbadener Germanibräu (hell und dunkel), Münchener Schwabingerbräu, Kulmbacher Pilsbräu, Dortmunder Unionbräu. — Weine erster Firmen und gute, bürgerliche Küche. Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit Zentralheizung und elektr. Licht. Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
 Hochachtungsvoll
Heinrich Christmann.
 Telephon No. 2855.

Stoß- und Schirmfabrik
Wilh. Renker, Langgasse 3.
 Reparaturen und Ueberziehen schnell bei billigster Berechnung.
 Telephon 2201.
Großer Schuhverkauf
 Gut! nur Neugasse 22, 1. St. **Wittig!**
 60 Bettstellen 15-50 Mk.
 30 Sprungrahmen 24-30 "
 80 Matrasen 6-75 "
 30 Küchenschränke 24-50 "
 Kompl. Brautausstattungen.
Ph. Tendle,
 Möbelhaus, Möbelpolsterei,
 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.
 Zwei Waggon Kastenmöbel treffen
 Er- dieses Monats ein.

Ganibals wunderbares
Enthaarungs-Wasser
 beseitigt in 2 Minuten nach einmalig. Gebrauch vollständig bis zur Wurzel alle unangenehm. starken
 Haare im Gesicht und am Körper (Armen, Beinen, Brust etc.) ohne Nachteil für die Haut, Reseller und erstaunlicher Erfolg garantiert. Leichtest anzuwenden, absolut unschädlich. Einziges Mittel, welches die Haarwurzeln zerstören kann für immer. Viele Dankschreiben. Preis per Flasche (mit Gebrauchsanweisung) für starke Gesichtshaare 8 Mk. Speziell für den Körper 8 Mk. Horren große Flasche 10 Mk. Postversand diskret gegen Briefmarken oder Nachnahme nur durch (Kopt. 3625) F 121
 Firma **B. G. Ganibal** (Chemiker),
 Leipzig I.
Süßen Apfelmost
 täglich frisch.
 Apfelweinkelerei **F. Fetter**, Feldstraße 20
Achtung!
 Fortwährend nur
 1. Qualität Rindfleisch 70 Pf.
 Kalbsfleisch 80 Pf.
 Adam Bomhardt, Herderstraße 8.

Empire-Möbel, alte Mahag.-Schränke, Sessel, Stühle, Kisse etc. zu verkaufen Wehrichstr. 9, 2. Anzusehen vormittags.
 Großer Vorr. Kleider- u. Küchenschrank, verft. gut. Betten, Tische, Kanapee, Spiegel, Binoculum, teppich h. zu verft. Niehlstraße 22, Part. I.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Dienstag, den 11. September d. J., nachmittags 4 Uhr, wird sämtliches Gemeindefisch, Aepfel, Birnen und Zwetschen, öffentlich versteigert. F 826
Wedenbach, den 7. September 1906.
Der Bürgermeister,
Fischer.

Nichtamtliche Anzeigen

Achtung! Brautleute!

Wegen Aufgabe der Filiale in der Rheinstraße verlaufe von heute zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Schlafzimmer in Gagahoni, Küster, Eichen, Nussbaum, sowie schöne Salons, Speise- und Wohnzimmer und Küchen-Einrichtungen in größter Auswahl. Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie.

Anton Maurer,
Möbelschreinerei,
Sedanplatz 7, Haltestelle d. Elektrischen. Rheinstr. 89.

Walhalla-Restaurant.

Heute Sonntag:
Ausschank des beliebten

Münchner Schankbier

aus der
Brauerei zum Spaten.

Wein-Restaurant Fürst Bismarck

mit Wintergarten.
Luisenstrasse 2,
nächst der Wilhelmstr.
Sonntag, den 9. September 1906.

- Diner à 1.50 Mk.**
Mooerturtle-Suppe.
Jung. Feldhuhn
m. Sauerkraut und Purree.
Kalbsnierenbraten.
Kompott.
Hamburger Grütze.
Vanille-Sauce.
- Diner à 2 Mk.**
Seezungenfilet d'Orly.
- Diner à 3 Mk.**
Uebersülzte Eier mit Gemüsesalat.
- Souper à 1.50 Mk.**
Salmi von Feldhuhn.
Tournedos nach Vernon.
Dessert.
- Souper à 2.50 Mk.**
1/2 frischer Hummer.
Se. remoul.

Reichhaltige Abendkarte.

Wein-Restaurant Marmorsälehen

Heute Spezialität:
Feldhuhn mit Kraut.
Junge Hühner. — Junge Gans.
Junge Ente.
Prima Gschenschwanzsuppe.
Ausserdem steht den verehrten Gästen meine reichhaltige Speisekarte zur Verfügung.
Jeden Sonntag Morgen warmer Schinken.
Jean Michelbach.

„Restaurant Mehler“

Mühlgasse 7.
Empfehle jeden Tag: Feldhuhn m. Sauerkraut der Stadt 1 Mark.
Bier 1/10 12 Pf., 1/10 10 Pf.
Bewachungsvoll Michael Reuz.

Restaurations Karlsruher Hof

Friedrichstraße 44,
und Bierstadter Warte.
Von heute ab: Süßer Apfelmost.
W. H. Müller.

Frühapfel, Birnen, Mirabellen und Pfirsiche billig zu verkaufen Kapellenstr. 28.

Kartoffeln,
gelbe gelbfleischige (Salatartoffeln), 100 Pf. 3 Mark, liefert frei Haus
Otto Untelbach, Schwalbacherstr. 71.
Kartoffelgroßhandlung. Telefon 2734

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

Zyklus wissenschaftlicher Vorträge für den Winter 1906/07.
Programm:
Professor Dr. v. Göttingen.
Rafaëls Sixtinische Madonna
(Geschichte, Erläuterung und künstlerische Würdigung des Bildes).
Dr. Grünhuth:
Die Konstitution der Materie
(Die Lehre von den Molekülen, Atomen, Elektronen).
Professor Rodewig:
Urgeschichte des Menschen bis zum Beginne unserer Zeitrechnung
(Steinzeit, Bronzezeit, Hallstatt- und Latène-Zeit, unter Vorführung und Erläuterung von Fundstücken der verschiedenen Perioden aus den Sammlungen des Wiesbadener Altertums-Museums. Zwei Vorträge).
Alma Reiter, Königliche Schauspielerin.
Vortrag moderner Dichtungen.
Archivar Dr. Bomarus:
Pompeji und der Vesuv. (Mit Lichtbildern).
Professor Dr. Neeb:
Eine Wanderung durch die Altertümer und Kunstdenkmäler von Mainz. (Mit Lichtbildern).
Kunsthistoriker Dr. Wolfram Waldschmidt:
Constantin Meunier, ein Bildhauer der Arbeit. (Mit Lichtbildern).
Hans Georg Gerhard, Konservatoriums-Direktor:
Parsifal, von Richard Wagner, mit Erläuterungen am Klavier.

Die Vorträge finden im grossen Saale des Zivilkasinos, Friedrichstr. 22, abends 8 1/4 Uhr beginnend, statt. Sie werden durch Inserate in hiesigen Zeitungen bekannt gegeben. Die Abende werden so gelegt werden, daß eine Kollision mit anderen Veranstaltungen vermieden wird. **Änderungen des Programms bleiben vorbehalten.**
Preise der Abonnements und Einzelkarten.
Abonnements: 8 Mk. für Mitglieder des Volksbildungs-Vereins und deren Angehörige, 5 Mk. für Nichtmitglieder, 10 Mk. für einen reservierten Platz. F 24
Einzelkarten: 1 Mk. u. 3 Mk. für einen reservierten Platz.
Programme u. Abonnementskarten werden in den Buchhandlungen von H. Stadt, Bahnhofstr. 6, Arthur Vann, Kranzplatz 2, u. Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 52, abgegeben.
Die Vortragskommission.

50. Jahrgang.

NBL Landes-
Neue Badische Zeitung

Neue Badische Landeszeitung
Mannheimer Zeitung.
Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.
Täglich 3 Blätter.
Angesehene politische- und verbreitetste Handels-Zeitung Südwest-Deutschlands.
Grosse politische Tages-Zeitung.
Vorzüglich redigierter Handelsteil.
Umfangreicher Depeschen-Dienst.
Theater, Kunst, Literatur, Sport.
Grosser, kaufkräftiger Leserkreis.
Abonnement pro Quartal (am Postschalter abgeholt) nur M. 3.71.
Wirksamstes erstklassiges Insertions-Organ.
Probe-Nummern gratis.



Welcher Großkaufmann würde gr. Bohnen Zwetschen, Pflaumen und Birnen aus einer obfruchtigen Gegend zum Engrosverkauf abnehmen? Näheres A. Mayer, Mauergasse 12.

Herkaufte

Gut einger. Fremden-Pension,
7 Zimmer, erste Kategorie, zu verl. o. zu vermieten. Offerten unter N. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Wein-Geschäft
in der Nähe mehrerer Fabriken, bill. Nacht, für jeden gute Existenz, mit sämtl. gutem Inventar, frankheitshalber zu verkaufen. 3. Uebernahme geeigneten 2000 Mk. Näh. durch P. Schumann, Halle a. S., Streiberstr. 26.

Gutgehendes Kolonialwaren- und Gemüsegeschäft
frankheitshalber, event. mit Haus, zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ha

Ein gut achendes Butters, Eier, Gemüse und Obstgeschäft frankheitshalber preiswert zu verkaufen. Gefällige Offerten unter N. 103 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Spezereiw.-Geschäft zu verk. Restl. unter F. 106 im Tagbl.-Verlag abgeben.

Kolonialwaren-Geschäft, welches seit 32 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wird, ist frankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter V. 108 an den Tagbl.-Verlag.
Ein altes, gutgehendes, mit n. Kundsch. versehenes **Flaschenbiergeschäft** verhältnissmäßig preiswürdig zu verkaufen. Off. unter H. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Milchbrennerei billig zu verkaufen. An- Schwalbacherstraße 13 bei Hartmann.

Ein älteres Pumpwerk für 120 Mk. zu verkaufen Schwarzhofstraße 2, Barterre Kapin

Belgische Meisen, französische Lapsin billig zu verkaufen Nikolausstraße 20, Sib.

Ein starker Fledermaus mit Hundegeschirre zu verkaufen. Dohndem, Wiesbadenerstraße 31.

Bernhardiner,
2 1/2 Jahre, selten schönes Exemplar, prämiert, verhältnissmäßig abzugeben. Anzufragen Offenheim bei Mainz, Dr. Fank. (No. 7993) F 4
Junge Vintner bill. zu verk. Mainzstr. 3, Mett. Bweggipfich. s. v. Verttramstr. 11, Mit. 27.

Junger weisser Spitz, reine Rasse, zu verkaufen Schwarzhofstraße 17, 1. Et. rechts.
Junger Fackel, 1/2 Jahr alt, reine Rasse, zu verkaufen. Näheres Blatterstr. 86, 1.

Lieblingshunde,
prachtvolle, 7 Wochen alte Dackelhunde, preiswert zu haben.
Kosheim b. Mainz, Bruchstr. 46, 1.

Kanarienvogel, Stamm Schert, Mittel- und prima Vögel, zu verkaufen.
Vette, Webergasse 54, Vogelzuchtbrdg.

Ein Medaillon mit 8 Brill., ein Ring mit Saphir u. Brill. sehr billig. Frank, Schwalbacherstraße 37, Part. Tel. 1830.

Winterüberz., Damenjacke und Kleider billig abzugeben. Dogheimstr. 41, 2 r. (9-4 Uhr).
Jacken f. Knochelring b. v. Wagramstr. 85, 2.
Begen Einreden s. Militär in Winterrod, feine Makarbeit, zu verkaufen Westendstr. 3, 3 l. Mäckerstr. 14, 3 l. Radfahrstr. 15, 2 l.

Ein Posten Musterjachen
in hohedegant. Tüll-Bettdecken für 1 u. Dopp.-bett, sowie aparte Vorhänge, Stores und Gardinen in modernster Ausführung, feruer ist noch ein Meßbestand v. Damen-Büchse (Sommerartikel), darunter elegante Fantasie-Garnituren und Matinees in versch. Farben billig abg. Faulbrunnenstr. 9, Lad.

Ein sehr gut erhalt. Doreibill. Billard, ganz neu überzogen, mit allem Zubehör sof. zu verkaufen Rheinstraße 96, 2.

Delgemälde

moderner und älterer Meister außer ordentlich billig.

Reinhard Doerr,
Fauustrasse 40, nahe der Röhrenstraße.
Zu verk. 1 fast neuer Korridorläufer, Wandteller, engl. Beigaläden, grüne Nippes-Vorhänge und Vorhänge, Kretonne-Vorhänge, Nippes-Figuren, Gaslocher, Konsolen, Parkstr. 10.

Pianinos, vorzögl. gebrauchte, wie neu garant. Pianinos v. 480 Mk. ab.
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Gelegenheitskauf.

1 prachtvoll. Piano (Hof-Pianosabrik), moderne Ausstattung, und
1 Schiedmayer-Stuckfögel, wenig gebraucht, sehr preiswert, sowie
1 Vielse-Piano Nr. 325. — zu verkaufen.
König, Piano-Handlung, Bismarckring 16.

Pianinos, wen. geb., billig zu verk. Wörthstraße 1.
Anzahl gespielter Pianinos, sowie 2 Klavier-Viel-Apparate wegen banlicher Veränderung weit unt. Preis zu verk. Anzusehen nachmittags. Pianofortebauanstalt Hugo Smith, Dambachtal 9.

Pianino,

Rußbaum, modern gebaut, feines Fabrikat, billig abgegeben. Anfragen unter A. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Piano zu verk. Mauenthalerstr. 4, 1 l. vorzüglicher Ton, freuzartig.
Piano, l. d. s. v. Bismarckring 16, B.

Altes Spinett, echter Sobelin, Epigen-Seidenstoffe billig zu verkaufen bei Wagner, Grabenstraße 32.

Geigen-Kollektion F 190

erhll. ital. Meister, tabell. erb., u. Verz. i. Ausland v. Ott. preisw. abg. Anz. u. €: 980 an d. Ann.-Expd. B. Schürmann, Düsseldorf.

Wegzugshalber

zwei komplette Schlafzimmer-Einrichtungen sofort billig zu verkaufen Karlsruherstr. 8, 2 l. 6792

Brautleute
kaufen ihre

Möbel und Betten
am billigsten und besten nur im

Möbellager
von

Johann König,
Helmundstraße 26, nahe Bleichstr.
Großes Lager aller Möbel,
von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Spezialität: Brautausstattungen.

Spiegel, Sekret., Schreibt., Bücher, Spiegel, St. u. Küchensch., Waschkommode, Flur-Tollette, Betten, eins- u. zweifchl., große u. kl. Spiegel, Pianino, Divan bill. Hermannstraße 12, 1 St.

Spottbill. zu verk.: 4 vollst. Betten 30 u. 45 Mk., 2 St. Kleiderstr. 28 u. 30, Waschkom. 20 u. 24, ovaler Tisch 8, pol. Kommode (neu) 24 u. 26, Tischendian (neu) 40, Stuhlisch (neu) 18, Küchensch. 7, Vertiko mit Spiegel (neu) 32 u. 46, Stüchensch. (neu) 26 u. 28, eiserne Betten 4 u. 5, einz. Vertik. Sprungrahmen, Matrassen, Strohh., Deckb., Stühle alles sehr g. erb. Bleichstr. 39, B. l.

Sünderbett 25 Mk. s. v. Faulbrunnenstr. 9, 5. l. Geschübedett zu verk. Karlsruherstr. 6, 2 l.
Pol. Sünderbett mit Sprungr. u. 1 Zellerbett billig zu verk. Helmenstr. 30, 3 l. Gde. Bleichstr.

Gut erhaltene Möbel,

verschiedene wie neu, Betten, Schränke, Vertiko, Sofa, Ottomane, Spiegel, Regulator, Schreibtische, Tisch, Stühle etc. bill. zu vk. Adolfsallee 6, 8. B.
A. Faschendivan 30, Chaiselongue 13, mit schöner Decke 24 Mk., Sofa und 2 Sessel Garnitur 85 Mk. Mauenthalerstraße 6, Barterre.

Möbel, Betten, Polsterwaren

zu äußerst billigen Preisen, als: Kompl. englische Schlafzimmer, pol., 820-800 Mk., einzelne Betten 45-180 Mk., Waschschänke u. Kommoden 20 bis 180 Mk., Kleiderchränke, lack. u. poliert, 20 bis 180 Mk., Büfets 185-500 Mk., Schreibische und Bücherchränke, pol., 38-150 Mk., Sofa, Ottomane u. Divans 30-180 Mk., Berstos 36-120 Mk., Auszug u. Sofatische 18-60 Mk., Pfeilers, Sofa u. Trumeaufpiegel 12-80 Mk., einz. Rückenchränke 25-60 Mk., kompl. Rücken 70-200 Mk., Stühle jeder Art, Flurgarderoben, Bilder u. alle sonstige Möbel zu allerbilligsten Preisen. — Nur gebiegene Fabrikate, wofür ich jede Garantie übernehme.

Spezialität:
Kompl. Brautausstattungen.
Eigene Polsterwerkstätte. Teleph. 1951.
Bei kompl. Ausstattungen noch bedeutende Ermäßigung.

Heinrich König, Möbel u. Dekoration, Weilstr. 11, Ecke Seienstr.

Neuer Taschendiwan zu verkaufen Glarenthalerstr. 8, Hb. 1 l. Müllerer.
Gut erh. Nippsofa 26, Ledersofa 26, u. Sofa 20, Waschisch 8, Nachtschiff 5, Schaufelstuhl 15, Tisch 8, pol. Kleiderhänger 7, dreif. Matratze mit Stell 7, Kirchgasse 36, bei Köthert.
Ein fast neues Chaiselongue und ein gut erhaltener Fahrstuhl zu verkaufen Nerotal 45, Part.
Ein gr. gebr. Sofa, gut erhalten, zu verk. Weilstr. 11, 1. Befichtigung vormittags.
Gebr. Sofa, runder Tisch billig zu verk. Hermannstr. 21, Hb. 2 St. rechts.
Sofort zu verkaufen Tachensofa und 2 Sessel 100 Mk., Kanapee 20 Mk., Ottomane 15 Mk., zwei Tischstühle 10 Mk., Chaiselongue 12 Mk., Betten 25, 35, 50 Mk., Deckbetten 10 Mk.

Schwarzhorststr. 22, P. 1.
Versch. gut erh. Möbel und Betten sofort sehr billig zu verkaufen Nautenbalkstr. 6, Part.
Gebrauchte Möbel sind wozugedehalter zu verkaufen. Anzusehen vormittags Drantenstr. 31, 1.
2 rote Plüsch-Sessel 8 Mk. u. v. Rheinstr. 31, 4.
Schöner 2-sitzer Sammettaschendiwan sehr billig zu verkaufen. Näh. Jahnstr. 3, Hb. P. r.
Zu verk.: Große gediegene Kuch.-Kommode (20 Mk.), 4th. groß. Bettstauen (10 Mk.), Tischlampe, Spiritus-Ärztel, fast neu (10 Mk.), Tisch-Pr. 20 Mk.
Abelstr. 54, Part.

Kleiderschrank, poliert, noch gut, billig zu verkaufen. Weilstr. 11, 1. Müllerer.
Feuerfester Bücherschrank, im Lichten 64 x 42 Cm., zu verkaufen Alwinenstr. 9.
Maha- u. Nubb-Möbel bill. abzugeben; auch Schreibt., Spiegel, Möbelsch., Feuerstuhl Emmerstr. 43, 2 r. Besicht. 8-9, 1-8 u. nach 8 Uhr.
Berstos, hochsein, echt Nubb. . . für 85 Mk.
Schreibisch, schwarz, elegant . . . 60
Sessel, Nubb, antik . . . 30
Truhe, schattengel., ant., sehr schön . . . 50
Schachtisch, f. eingelegt . . . 25
Kleiderhänger, extra stark u. solid . . . 12
Möbelschreinerei Möderstr. 12.

Zweiter Küchenschrank, gut erhalten, zu verkaufen. 66-Her, Marktstr. 12, Hb. 4.
Für Liebhaber! Franz. Salonisch, a. einz. gelegt, wegen Wegzug billig zu verkaufen Marktstr. 14, 2 Stiegen. Händler verboten.
Zu verk. ein Geschäft zum Ausgeh., 1 Regul., 1 gros. Freigeist. Zu verk. im Tagbl.-Verk. He
Ein Nachtisch ohne Marmor, Nubbbaum, 750, ein Nachtisch mit Marmor, Nubbbaum, 950, eine Nubb-Waschsch. mit weiß. Marmor u. Spiegelauflage 48.—, 1 Nubb-Waschsch. mit schwarzem Marmor ohne Spiegelauflage 36.— u. Nubbwannegl. sof. zu verk. Schierfeldstr. 23, Wagenfabrik.
Händlerspfführchen 3 v. Blücherstr. 14 Hb. 3 l.
Koffer und Reisetaschen kaufte man billig Webergasse 3, Hb., im Krankenwagengeschäft.
Kranke-Lampe, Erdbeer, große Balkontafel, Kindergarten, neu, w. Marmorpl. 72-43, Jadenstr., Abendm. u. m. bill. abzugeben Bismarckring 8, 2 l.

Opel-Nähmaschinen, fäden, spulen, nähen vor- und rückwärts, enorm billig zu verkaufen Rheinstraße 48.
Eine Nähmaschine, ganz vorzügliche (Schwingschiff), mit allen Neuheiten, fast noch neu, billig zu verkaufen Saalstraße 16, Kurzwarenladen.
Fast neue Nähmaschine zu verkaufen Schwarzhorststr. 22, 3. St. bei Wiels.
Dezimalwaage bill. zu verk. Herberstr. 15, 3 r.

Kolonialwaren-Einrichtungen, Laden-Etiken (gut gearbeitet), sehr billig Marktstraße 12. Späth.

Billig zu verkaufen eine Ladeneinrichtung, eine Nähmaschine, eine Tischmaschine, Weichbiergl. u. dal. mehr Al. Langgasse 5.
Großer Ladenschrank, fast neu, mit Aufsatz und Uhr preisw. zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 3, Part., Bureau.
Spezereleinricht., Eckergettel mit Glasplatte, Kassenchr. u. Etiken bill. Hermannstr. 12, 1 St.

Für Zuschneider und Schneider.
Kompl. Einrichtung für Laden- u. Arbeitsräume für jedes Herren- u. Damenmagasinh. sehr preiswert zu verk. Auch Lokal zu verm. Off. u. S. S. Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 6754
Zwei Wandbilder, 200x85 und 100x70, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 11, Laden-Deckelstr. 21 verk. Adlerstr. 48, 2. H. B.

Erschäfts- oder Milchwagen mit Verbed billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Aw
Eine Federrolle zu verkaufen, 25-30 Zentn. Tragkraft. Weilstr. 19, Hb. Part.
Federrolle (Natur) zu verk. Marktstraße 18.
Ein gebrauchter Dv.-Fahrräder, 1 neuer Schneppfaren zu verkaufen Weilstr. 10.
Hr. A. Sig. u. Begem, w. m. G. Meif., tabel. schw. Gebr.-Anz. f. forpul. Fig., Damenst., gelb. 38, u. lot. bbbid. B. M. f. ja. Verl. bill. Johnstr. 44, 2. B.
Eleganter Kinderwagen, noch wie neu, mit Rubehör preisw. zu verk. Näh. Blücherstr. 19, 4.
Ein noch gut erh. weiß. Kinderwagen zu verkaufen Göttenstraße 2.
Eleganter Sportwagen mit Gummitreifen billig zu verkaufen Marktstraße 22, 1. 6752

Zu verkaufen
2 1/2 P.S. Motorrad,
ausgezeichnet funktionierend, nur wenig gebraucht. Offerten unter **W. 8005** an D. Franz, Mainz. (No. 8006) P 40

Motorrad,

gut laufend, sehr billig zu verkaufen
Frankfurterstr. 24, 1 r.
Stark. Gesch.-Rad 3 v. Drantenstr. 36, Lab.
Cyclo-Fahrrad mit Freilauf, ganz neu, wegen Krankheit bill. zu verk. Rheinstr. 43, 2. 6790
Ein Torpedo-Freilauf mit Rücktritt, fertig gelassenes Rad, für 9 Mark zu verkaufen Luisenstr. 14, Hinterb., bei Mandel.
Servenrad u. Freil. 2 v. Blücherstr. 14 Hb. 3 l.
Gasbadeofen, gut erhalten, billig zu verk. Gasbadeofen, Bismarckring 4, Laden.
Gebrauchte elektr. Beleuchtungskörper billig zu verkaufen. Näh. Bismarckring 8.
Petroleumofen, f. neu, zu verkaufen. Anzusehen vorm. 10-12 Uhr Marktstraße 3, 3 r.
Ein Boiler, 30 2 Htr. lang, 75 Cm. Duram., billig zu verk. Sedanstraße 9.

Eisernes Cor,

zweiflügelig, mit schön geschmiedetem Oberlicht 2 m breit und ca. 3,20 m hoch, zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Für Neubauten.

Ein fast neues eisernes Doppelfenster, sowie eine dreiteilige Glasstäre zu verkaufen Nerotal 36.

Pferdedünger v. 20 Pferden abgeh. 6788
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.

Kamin-Ofen

Ausgestämmte Saare werden angekauft Sedanplatz 1, Preisergeschäft.
Tüte Säher und Werke zu kaufen gesucht bei Wagner, Grabenstraße 82.

Pianino,

gebraucht, aber noch gut, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **L. 105** an den Tagbl.-Verlag.

Fr. Luftig, Goldgasse 15,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Einkauf alter Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Gold, Silber und Brillanten, Möbel, Betten, ganze Nachlässe und Paravaneen aller Art. Zahlte ohne schreiende Werbung wegen eigenem Geschäftsbedarf nur die denkbar höchsten Preise. Goldgasse 15.

Die bekannt meistbietende

Frau Grosshut, Metzgergasse 27,
zahlt mehr als jeder Andere für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber, u. Nachl. zc. Postkarte genügt.
Der größte Verkauf am Platze.

Fräulein R. Geizhals,

Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- u. Damen-Garderoben, Möbel, ganze Wohnungseinricht. u. Nachl., Wanduhren, Gold- u. Silberarbeiten, Brillanten, Jagdgebüsse, Altertümer i. Art. Auf Best. komme ins Haus.

Frau Klein,

Michelsberg 8, Telephon 3490,
zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber.
H. Schiffer, Metzgergasse 21,
zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestellung l. v. ins Haus.

Die besten Preise

zahlt immer noch
Hr. Drachmann, Metzgergasse 2.
Gebr. gut erh. Möbelstücke,
sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen bis zu 20 Zimmern, sowie
komplette Erbschafts-Nachlässe
in jeder Höhe, Pianos, Kassenchränke, Fuhrwerke und Fuhrwerkz-Altensilien übernimmt gegen anständige sofortige Barzahlung die Möbelhandlung von
Jacob Fuhr,
Goldgasse 12. Telephon 2757.
Vom 1. Oktober ab bedeutend vergrößert in den sehr bequemen hellen unteren u. oberen Raumteilen Reichstraße 13 (Weißes Köhl.) Abteil. für neue Möbel. Abteil. für geb. Möbel.
Zu kaufen gesucht Salon-Möbel, echt Bismarck. Off. Offerten unter **P. S.** Hauptpostk.

Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder, samt fortwährend, L. Herz, Friedrichstr. 25, Seitenban.
Gebr. Spiegelchr. zu kauf. Metzstr. 15, Fern.
Küchrichtsch., gebrauchter, zu kaufen gesucht, besgl. Zimmer-Balkustrade. Offerten unter **S. 106** an den Tagbl.-Verlag.
Gebrauchte Pianinos, alte Violinen samt und taucht Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12.
Ruderpult zu kaufen gesucht. Offerten u. **L. 109** an den Tagbl.-Verlag.
Hobelbank u. Werkzeug zu kaufen gesucht. Späth, Marktstraße 12.
Gebrauchte Waschmänge zu kaufen gesucht Bahnhofsstraße 10, 2. Et.
Gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. 109** an den Tagbl.-Verlag.
Große Lampe zum Aufhängen wird gekauft. Offerten unter **N. 109** an den Tagbl.-Verlag.
Schöne Ausstellungshalle,
15 Htr. lang, ca. 8 Htr. tief, für nach Mainz zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. 7** an D. Franz, Wiesbaden. P 39
Eiferes Gofkor, nicht zu schwer, zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Zum Postkarten-Ausschlag.
Mache hierdurch bekannt, daß ich jede Bestellkarte zurückstamme, jede Bestellung pünktlich belorge u. außerdem den höchsten Preis bezahle für alt Eisen, Lumpen, Knochen, Papier, Flaschen, sowie alte Metalle, Gummi u. Reinstoffabfälle zc. H. H. H. Schwalbacherstr. 27, christlich. 3 ändl.
Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier und Metall kauft u. holt ab H. Arnold, Marktstr. 10.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen zc. kauft u. holt pünktlich ab **S. Sipper**, Drantenstr. 54, Hb. 2 l.

Kräftiges jüngeres Pferd
sodort zu kaufen gesucht. Offert. unter **P. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Hund
zu kaufen gesucht. (Rasse, Alter, Preis.) Adresse sub **K. 109** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.
Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch **209 E. Kommen Nachf.** Köln a/Rh. Kreuzgasse 3, l.
Verlangen Sie kostenlosen Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalreichen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarländern in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Willen

zu verkaufen:
15 Villen, Einfamilienhäuser,
1 Villa, Zweifamilienhaus
(zwei Villen für Pension geeignet).
Die Objekte sind von mir erbaut, haben vorzügliche Lage und Einrichtungen, teils hohe Preise und bewegen sich in der Preislage von 55-100,000 Mk. Besichtigung gerne gestattet. Näheres beim Besitzer
Max Hartmann, Baunternehmer, Schützenstraße 1. Telephon 2105.

Infolge Sterbefalles ist eine in entzückender, etwas erhöhter Lage, in einem prächtigen Obstgarten stehende
Villa mit 9 Zimmern
und vielen Nebenräumen, sowie Autohalle für 80,000 Mk. zu verk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Herrschaftl. Villa, 6718
auch für Pension oder Sanatorium, nahe dem Kurhaus, Kurpark und elektr. Bahn, weit unter Taxe, ev. mit Möbeln, zu verk. Off. u. E. 8 an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6.

Durch meine Studien- und Geschäfts-Reisen in sämtlichen Ländern von Europa
bedeutendste Ortskenntnisse u. ausgedehnteste Verbindungen
speziell für Verkäufe von
Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc.
J. Meier, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 28.
Gegründet 1889. Telephon 215. Telegramme: Globus.

Reizende Villa,
neu erbaut, dicht am Kurpark, 8 große vornehme Räume, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung zc., herrl. Aussicht auf d. Taunus, sof. billig zu vk. Offerten unter **C. 738** an den Tagbl.-Verlag.

Villa Sonnenbergerstr.
mit Ausgang nach den Kuranlagen, für 108,000 Mk. zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa.
In einer hochfeinen Villenlage, Nähe des Waldes, ist eine modern eingerichtete, gut gebaute Villa preiswert zu verkaufen. Näh. Bahnhofstr. 16, Ekladen, und Preisensstraße 41.

Villa f. zwei Familien, ev. auch 3. Alteinwohner, in angenehmer Höhenlage, mit gr. Garten, 10 Min. v. Kochbrunnen, ist f. d. billigen Preis von Mk. 88,000 zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 43, 1 r.

Verkauf.
In vorz. Lage solide Villa mit kompl. Stat. f. 2 Pferde u. gr. Obstgart., za. 118 000 Mk. Offerten unter **S. 793** an den Tagbl.-Verlag.

2 Villen

in Nähe des Kurparks,
Kunselbergstraße 9 u. Vingerstraße 18, für 60 bzw. 50,000 Mk. zu verkaufen. Die Villen haben schöne Gärten, Zentralheizung, Entree mit Treppe in Marmor, schöne Aussicht, herrliche Lage, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn zc. Die Villen sind auch zu vermieten. Näheres beim Besitzer
Max Hartmann, Baunternehmer, Schützenstraße 1, Telephon 2105.

Verkaufe billig

meine neue komfortable Villa in vornehmer Lage, unweit Ostf. d. Straßenbahn, od. Verkauf auch solche gegen schuldenfreies Grundstück, oder gegen Geldbetr. od. Rentenbans. Off. unter **F. L. N. 85** postlagernd Berliner Hof.

Zentrale Lage.

Dicht bei der Wilhelmstr.
Für Hotels oder Pensionen sehr geeignete, von Gärten umgebenes Haus mit
60 Zimmern
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kl. Villa, neu u. solide geb., bill. zu verkaufen.
Offerten u. F. 8 Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 6714

Villa Lanzstrasse 1,

direkt am Nerotal und nahe am Wald, Haltestelle der elektrischen Bahn, 10 Zimmer, Küche, Bad, Keller, Mansarden, eleg. u. komfort. ausgestattet, prachvoller Garten, Veranden, Balkons usw. sofort oder später zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer im Hause oder durch Arthur Straus, Immobilien-Agentur, Emserstraße 6.

Am Kurpark,

herrschaftl. Villa, 8 Zimmer, Dielen, Veranda, Bad etc., mit Garten, preiswert zu verkaufen.
F. M. Fabry, Wilhelmstr. 5.

Sieben Villen,

Einfamilienhäuser an der Schützen-, Wallmühlstraße, in der Preislage von 55 bis 100,000 Mk. zu verkaufen. Dieselben sind verschieden groß (Rücken teils im Park), mit kleinen Gärten, Zentralheizung (einige mit Stagenarmortreppe und Diele), vornehmer Ausstattung, in guter gesunder Lage, Waldesnähe, elektrischer Bahnverbindung zc. Riete nicht ausgeschlossen. Näh. beim Besitzer **Max Hartmann**, Baunterner, Schützenstr. 1. Telephon 2105.

Die Villa Möhringstr. 13

mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Albert**, Adelheidstraße 24. F 244

Neue 2-3-Zimmer-Villa m. Stall, Ende Sonnenbergerstraße, f. nur 25,000 Mk. verkauft. Feldberg, Lage 50,000 Mk. Gute Hyd. Restlauf od. preisw. Baupl. ist in Zahl. gen. Off. nur von wirtl. ernstl. Restl. erb. unt. **7. 106** a. d. Tagbl.-B.

Bierstadter Höhe
Neue Villa mit Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gi
Vorzügl. Bepflanzung
mit Bauplänen gegen großes Haus in der Stadt zu verkaufen. Offerten unt. **C. 107** an den Tagbl.-Verl.

Eine 2-Stagen-Villa,
6 Zimmer in jeder Etage enthält, in der Nähe des Waldes gelegen, zu verkaufen oder ganz od. geteilt zu verm. Näh. Niederstraße 1, B. 1.
Villa am Nerothal, in schönem Garten, herrliche Aussicht, außergewöhnlich billig.
Haus in der Taunusstraße, zu jedem Geschäft, auch zum Hotel oder Pension geeignet, zu verkaufen.
K. Mittmann, Geisbergstr. 20, 1.

Verkaufe meine beiden Häuser in der **Nikolastraße** unter günstigen Bedingungen. Dieselben eignen sich für Fremdenpensionen od. auch für Arzt, Rechtsanwalt, Ernstl. Restkanten erf. Näh. u. **B. 110** an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe mein 3-Zimmer-Haus mit Hinterhaus in bester Lage der Straße des Westens unter günst. Beding. Daselbe eignet sich für jeden Geschäftsbetrieb. Nehme guten Restlauf, auch Bauplan oder Acker in Zahlung. Offerten unter **N. 105** an den Tagbl.-Verlag.

Rechtliches Haus (am Ring), w. einen Brutto-Neberdreh von Mk. 3.00 p. J. bringt, zu verkaufen durch **P. A. Herman, Rheinstraße 48.**

Haus Al. Schwabacherstr. 3 zu verk. Näh. Nerothal 45.

Haus in der Adelheidstr. zur Lage zu verk. Näheres Rheinstraße 48.

Einfamilienhaus, 6 Zimmer, großer Garten, reichl. Zubehör, für 32,000 Mk. zu verkaufen. Näheres Forkstraße 8.

Meine zwei Häuser bei Dohheim mit 2-Zimmer-Bwohnungen, Scheune und Stallungen, in einem Hause ein Laden, der keine Konkurrenz hat, sind bei kleiner Anzahlung zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres hier **Hädeheimerstraße 17, Part.**

Gerrichtlich eingerichtete Einfamilienhaus (Villa), 7 Zim., 11. Winterg. und reichl. Nebenräume, Bad, Zentralheiz. u. a. Brauchl., in nächster Nähe v. Wiesbaden, an halbt. d. elektr. Bahn, in freier Lage mit bleibender schöner Aussicht und hübsch angelegtem Garten, der noch vergrößert werden kann, ist wozugunshalber zu verk. Gef. Anträgen unter **D. 795** a. d. Tagbl.-B.

In Schierstein a. Rh.
ist ein vor 4 Jahren neu erbautes Anwesen, bestehend aus zweiflügeligen, modern gebautem Vorderhaus (4 Wohnungen), großem zweiflügl. Seitenbau (6 Wohnungen), Hof und Garten, preisw. bei kleiner Anzahlung zu verk. Daselbe bietet gute Aneinanderbaufläche für freie Wohn- u. Ueberdrehung, eignet sich auch infolge seiner Lage für Defonomiebetrieb, ferner auch für Gewerbebetrieb, als Schlosserei, Schreinerei oder dergl. Off. u. **A. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus am Rhein, mit herrlicher Aussicht, 1893 erbaut, in großem rentablen Obst- und Ziergarten gelegen, wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fh

In Darmstadt,
in schöner Lage, mit Aussicht nach dem Taunusgebirge, zwei der Neuzeit eingerichtete bewohnte Häuser gegen ein nicht zu großes Haus in Wiesbaden, möglichst mit Garten, zu verkaufen gesucht. Off. u. **N. 800** a. d. Tagbl.-B. erb.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes **Schloss** mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen, zu verkaufen. **55- od. 90,000 qm.**
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Mein schönes Kurhotel m. groß. Park, mehrere Villenbaupl. in herrl. Lage, beim Oberwald, Darmstädter Gegend, auch f. **Gerrichtsbüro** u. Sanatorium sehr passend, sehr preisw. zu verk., auch Haus in Zahlung gen. Näh. bei Herrn **Imand, Taunusstraße 12.**

Feines Hotel m. Restaurant in lebh. anst. Stadt - nahe Bahnhof - 34 Betten, elektr. Licht, Zentralheizung, vorzügl. Restaurant, nachw. sehr rentabel, preisw. zu verk. Ang. circa 25-30,000 Mk.
Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Ed-Bauplan, Dohheimerstraße, Mk. 1000 pr. Ante, ohne Ang. zu verk. Offerten unter „**Bauplan**“ hauptpostlagernd. 6779

Preiswert zu verkaufen
das Grundstück nebst dem auf demselben errichteten Gebäude unseres Elektrizitäts-Werkes in **Oberingelheim.** Die Baulichkeiten eignen sich besonders für industrielle Unternehmungen. Nähere Mitteilungen erhalten Interessenten durch die Mittelrheinischen Elektrizitätswerke (S. m. b. H.) zu Wiesbaden, Dranienstraße 40. 1001 F88
Kl. Landhausbauplatz an fertiger Straße äußerst billig zu verkaufen. Offerten unter **D. 9** an Tagbl.-Haupt-AG., Wilhelmstraße 6. 6712

Nieder-Walluf
herrliches Villengrundstück, zwischen 11. Villen gelegen, nahe Bahnhof, Höhenlage, prächtige Aussicht auf den Rhein und Taunus, elektr. Licht, Wasserleitung, 34 Acker, ganz oder geteilt, billig zu verkaufen. Näheres Preisungsstraße 41, hier.
Der zum Nachlaß des **Wilhelm Kessler** gehörige **Acker** an der **Maingelandsstraße**, gegenüber der **Germania-Brauerei**, 36 Acker groß, ist zu verkaufen.
Näh. bei dem **Testamentsvollstrecker**
H. Schmidt, Schlichterstr. 20, zw. 12 1/2 und 2 1/2 Uhr.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Villa gesucht!
In oder bei Wiesbaden. Ein hochherrlich. rentabl. Zinshaus bester Lage **Waim** wird in Zahlung gegeben. Offert. unt. **64** postlagernd Berliner Hof, Wiesbaden. 6899

Villa mit Garten, Kaiser-Friedrich-Ring-Adolfsallee, zu kaufen oder zu mieten gef. Off. u. **N. 106** a. d. Tagbl.-B.
Villa zum Alleinbew. mit groß. Garten, Adolfshöhe o. d. Nähe, zu kaufen gesucht.
Elise Henniger, Morighstr. 51, Tel. 1958.
Etagenhaus mit 2-3 od. 3-4 Zimmer-Wohn. im Westen o. Süd-Westend, mit 15,000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht.
Engel, Adolfsstraße 3.

Villa im Pr. bis 80,000 Mk., Nähe Niederstraße, A. I. gef.
Bauplan fr. A. Clouth, Morighstr. 27.
Unbelastetes Haus gesucht gegen auswärtige 2. Hypothek. Offert. unt. **V. 7963** an **D. Frenz,** Wiesbaden. (No. 7963) F 89

Rechtliches Haus, äußere Stadt, sofort zu kaufen gesucht. Off. v. Eigentümern unter **N. 107** an den Tagbl.-Verlag.

Rechtl. Haus, vordere Nikola- oder untere Nebenstraße, zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 107** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht.
H. Heiser, Scerobenstraße 27.

Schuldenfreies Terrain sucht e. Bauhaus zu kaufen. Gef. Off. u. **L. 81** a. **Haasenstein & Vogler,** Frankfurt a. M. F 70

Geldverleiher
Capitalien zu verleihen.

1. Hyp.-Kapital
gebe ich in jeder Höhe, 60% der Lage zu 4-4 1/2%, je nach Lage, ebenso gebe ich **Saugelder.** - Br. Oktober 1907 stelle sehr vorteilhafte Bedingungen.
D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 33, Vertreter der **Schlesisch. Bod.-Kr.-Akt.-Bank** und Agent von 5 Banken und 3 Versicherungsgesellschaften.
NB. Private, Gesellschaften, Notare bitte ich, mir Offerten zur ersten und zweiten Stelle zu machen.

Die Gothaer Lebensverl.-Bank hat wiederum 1. Hypothek-Gelder bis 60% feldger. Lage zu mäß. Provit. per Januar auf **Wiesbadener** und **Niederstraßer** Zinshäuser zu verg. Teilzahl. zulässig. **Herm. Kühn, Rheinstraße 60 a, 1 (9-12, 2-4).**

Hypotheken, Bank- und Privatgelder hat stets zu vergeben
Meyer Sulzberger, Adelheidsstr. 6. Telefon 524.

Hypotheken-Kapital von Banken und Privaten in jeder Höhe zu kalanten Bed. abzugeben durch
Wilh. Fischer, Kaiser-Friedrich-Ring 35. Telefon 1833.
150,000 Mk. auch in kleinen Beträgen Verleihen auf 1. Hyp. auszuleihen. Off. u. **Chiffre .. 127** hauptpostlagernd. 6778

Wir sind beauftragt, für eine **Parti-** **tiel-Kapitalien** an 1. Stelle anzulegen (einzelne Posten mögl. nicht unter 1/2 Million), zu 3 1/2%, möglichst nicht unter 10 Jahre fest, mündelsicher. - Anträge mit sämtl. Unterlagen sind einzureichen bei **6746**
Gesellschaft für Handel und Industrie, m. b. H., Wiesbaden, Gr. Burgstr. 7, 1. Fernsprecher 973.

GELD-DARLEHEN
geg. Sicherheit, Mob. Lebens- Vers. - Absch., **HYPOTHEKEN, KUNDBELIEN,** auch deren Belohnungen, vorteilhafte Beteiligung, sowie Käufer, Teilhaber etc. besch. schnellstens (Rückp. erb.)
SEYBERTH, Wiesbaden, Gnoisenastraße 7, Part. 1.
Bau-Kapital Ring 33, 1. 6790

Hypotheken-Kapitalien!
Zur Vergabe an Vereinsmitglieder sind folgende Kapitalien bei uns angemeldet:
Zur 1. Stelle: 50-80,000 Mk. per sofort, 54,000 Mk. per 1. November, 70,000 Mk. per 1. Oktober.
Zur 2. Stelle: 4-5000 Mk. per sofort, 8000 Mk. per 1. Oktober, 10-12,000 Mk. per sofort, 3 Posten à 20,000 Mk. per sofort, ev. per 1. Oktober, 25,000 Mk. per sofort, 30,000 Mk. per sofort, ev. auch geteilt, 35-40,000 Mk. per Anfang Oktober, 100,000 Mk. ev. auch geteilt, p. 1. Oktober, 40,000 Mk. per sofort bzw. 1. Oktober.
Anmeldungen halbwegs erbeten an die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins, G. B.,** Luisenstraße 19. F 288
Auszul. auf 2. Hypoth. sind 120,000 Mk. in beliebigen Beträgen. Offerten bitte unter **J. 791** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

30-40,000 Mk. auf 1. Hyp. auszuleihen. Offerten unter **O. 799** an den Tagbl.-Verlag.
30-40,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen, auch geteilt. Off. u. **K. W. 55** postlagernd Schützenhofstr.
30,000 Mk. 2. Hypothek, auch geteilt, per sofort oder später zu vergeben. Bietending 1. B. r.
25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2% per Hof. auszuleihen. Off. u. **V. 8** an Tagbl.-Haupt-AG. Wilhelmstr. 6. 6785
20,000 Mk. auf gute Hypothek auszuleihen. **Wilh. Schäfer,** Hermannstr. 9, 2.
15-20 u. 70-80,000 Mk. a. 1. Hyp. auszuleih.
Elise Henniger, Morighstr. 51, T. 1958
12,000 Mk. auf gute 2. Hyp. per Hof. auszul. **O. Engel, Adolfsstr. 3.**

Capitalien zu leihen gesucht.
Die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins** empfiehlt sich Capitalisten, Inkrediten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 288
Auf auswärtiges Zinshaus in Ia Ia Lage auf **1. Hypothek** Mk. 90,000 gesucht. Zahltermin ratenweise bis 1. 4. 07. Zinsfuß zu 4%. Offerten unter **A. 266** an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mark, erste Hypothek, auf neuerbaute Villa in bester Lage gef. Off. u. **L. 798** a. d. Tagbl.-Verl.

28-30,000 Mark 1. Hypothek n. b. B. gesucht. Zinsfuß 4 1/2-4 3/4%. Offerten unter **F. 796** an den Tagbl.-Verlag.
Auf zwei auswärtige Herrschaftsh. nach 35,000 Mk. **2. Hypotheken** von Mk. 25,000 gesucht. Zins-ertrag Mk. 5500. Zinsfuß zu 4 1/2%. Größte Sicherheit. Off. u. **A. 262** a. d. Tagbl.-Verl.

30-40,000 Mk. als 2. Hypothek auf neues H. gef. Die Hypothek wird hinter d. Kanbank rangiert. Offerten erb. unt. **W. 108** an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **A. 104** an den Tagbl.-Verlag.
20-25,000 Mark auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2 bis 5% von sehr vermögendem Manne auf prima Objekt nahe der **Wilhelmstraße** gesucht. Offerten unter **„L. W. 65“** postlagernd Berliner Hof.

Suche
per sofort oder später 2. Hypothek von **12,000 bis 30,000 Mk.** zu 4 1/2-5%. Agenten verbeten. Off. u. **F. 712** an den Tagbl.-Verlag.

Restlauf v. M. 16,000, veranlaßt zu 5% u. jährlichen Abzahlungen v. Mk. 1000 wird p. 1. 10. ev. zu zehnten gesucht. Garantie f. Zins- u. Kapitalein-gang w. geleistet. Geldgeber erhält einen Nachlaß v. 1000 Mk. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

14,000 Mk. 2. Hyp. auf diesl. Obj. zu zehnten gesucht.
O. Engel, Adolfsstraße 3.
Auf **Villa** werden **12,000 Mk.** innerhalb der selbstgerichtlichen Tage von 70% mit 7% Nachlaß gesucht. **Hypothekencurcan,** Kaiser-Friedrich-Ring 35, 1. 6781

Mk. 10-14,000 a. 3. Hypothek p. Zinsf. v. 5-5 1/2% aufzunehmen gef. Lage Mk. 800,000, 1. Hyp. Mk. 195,000, 2. Hyp. Mk. 40,000. Näh. Rheinstraße 48, 1 r.
10,000 Mk. Nachhyp. zu 5% auf diesl. sein. Objekt gesucht.
Otto Engel, Adolfsstraße 5

20,000 Mk. auf 2. Hypothek auf Haus nahe dem neuen Bahnhof p. sof. oder später gesucht. Lage 153,000 Mk., erste Hypothek 93,000 Mk., Kapitalisten erf. Näh. unter **Z. 109** an den Tagbl.-Verlag.

Vermög. Hausbesitzer sucht für sein Mitte der Stadt geleg. Haus 20,000 Mk. zur zweiten Stelle per Oktober. Offerten erbitte mir **u. 21** postlagernd. 6764
Kapitalanlage!
Anteile (à Mk. 1000) an einem erfl. in flottem Betriebe befindl. **Walt- u. Sals-Zement-Werk** abzug. **Zucht-Kaufm.** bei entsprech. Anteil, event. die Betriebsleit. offen. Auf mindestens 10% Verz. kann mit Sicherheit gerechnet werden.
O. Engel, Adolfsstraße 3.

Suche
auf meine 8 neuerbauten gutgelegenen H. Villen, welche mit 50% der Lage zur ersten Stelle be-liehen sind, je **10,000 Mk.** an zweiter Stelle, zahle 5% Zinsen u. garantiere 20% vom Gewinn. Dabe selbst nachweislich **eigenes** Vermögen von über 100,000 Mk., daher **denks-bar** sicherste vorzügliche Kapitalanlage. An-gebote unter **N. 8** an **D. Frenz,** Tagbl.-Haupt-AG. Wiesbaden, Wilhelmstr. 6, erbeten.
Mk. 10,000 vorzügl. Restlauf, an 2. Stelle stehend, nach 5 Jahre laufend, auf diesl. sein. Obj. m. Nachlaß zu zehnten. **Engl. 1,** Adolfsstraße 3.
3-10,000 Mk. auf gute Nachhypothek zu 5% von sehr vermög. Eigent. auf Wohn- u. Geschäftshaus nahe **Adolfs-allee** gesucht. Off. u. **„A. M. D.“** post-lagernd Schützenhofstr.
4-5000 Mk. 2. Hypothek gesucht. Offerten u. **J. 103** an den Tagbl.-Verlag.
2. Hypoth. Nass. Landesh. zu 4 1/2-4 3/4% veranlaßt, auf ein neues Haus in Erbenheim gesucht. Besizer ist vermög. und pünktlicher Zinszahler. Offerten erbitte unter **G. 297** an den Tagbl.-Verl. Vermittler nicht erwünscht.
3000 Mk. 2. Hypothek à 5% auf diesl. Objekt mit voller Garantie zu zehnten gesucht. **O. Engel, Adolfsstraße 3.**
2000-2500 Mk. auf Hyp.-Eintragung gesucht. Offerten unter **N. 108** an den Tagbl.-Verlag.
Sucht 1000 Mk. zu leihen gegen Sicherheit u. hohe Verzinsung. Off. u. **U. 109** a. d. Tagbl.-Verl.
300 Mk. von Selbstgeber gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **F. 108** an den Tagbl.-Verlag.

Antonie Bloem.
Von der Reise urüd.
Gesangs-Unterricht, italienische Methode. Ensemble und Chorvanden. Anmeldungen: Große Burgstraße 7, 3.

Heyligenstaedts
Druckluft - Teppich-
Reinigungswerk
und
Teppich - Wäscherei.
Telephon
No. 2939.

Lebensstellung
find. wirtl. solide fleiß. Herren aller Stände. Bei Abschl. von Mk. 10,000. - Lebensverf. in Monats-raten bei vornehm. a. stand. Gelegenleit. - nicht Akt.-Gesellsch. - Victoria - Mk. 200. - Monats-Gehalt. pränum. zahlbar. **Wih. Hartenfels,** Gen.-Agr. Friedb. Landstr. 182. Frankfurt. a. M.

Vertreter
sucht erstklassige Graphische Kunst-anstalt mit Spezial-Artikeln. Gef. Off. unter **A. 302** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen
von 3500 Mk. gegen Akzept per Dezember von tüchtigem Geschäftsmann sofort zu leihen gesucht. Gute Zinsbegünstigung. Offerten unter **A. H. 98** hauptpostlagernd. 6771
Geld verleiht reell!!! Direkt v. d. Bank gegen Verpfänd. des Hausstand. **Wibel** u. **Wih. Tees, Teubur** d. Mainz. Offiziere - in jeder Höhe schnellstens. F 163
L. Hamburger, Berlin, Neue Königsstr. 58.
100 Mk. sof. distr. geg. Sicherh. und Zinsen zu leihen gef. Offerten unter **A. W. 109** postl. Schützenhofstr.

Neu eröffnet!

Tanz-Lehr-Institut „Terpsichore“.

Einziges Institut dieser Art.

Hochgeehrten Eltern, Damen und Herren zur gefl. Nachricht, dass meine Winter-Kurse Anfang Oktober beginnen. Elegante leichteste Lernweise. Nur vollendete Leistungen. Allerfeinste Referenzen. Gefl. Anmeldungen nehme von heute an entgegen.

Hochachtungsvoll

Wilh. König,

Tanzlehrer und Ballführer,

Helenenstraße 30.

Nur feines Institut.

Meiner werten Kundschaft, Architekten und Bauunternehmern zur gefl. Nachricht, daß ich von heute ab meine Wohnung und Werkstätte von Clarenthalerstraße 1 bezug Körnerstraße 8 nach

Kleiststraße 10

Heinrich Kern,

Schreinermeister.

verlegt habe.

Telephon 2359.

Stiftville, Taunusstr. 25, junger raffinedeuter | Kanarienhähne, gute Sänger (St. Seifert) | Wolfspilz preiswert zu verkaufen. | billig zu verkaufen Drantenstraße 43, Mittelb. 2 r

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus. Mansbacher, Kfm., Darmstadt. — Diestel, Kfm., Hamburg. — Schweichler, Staatsanw., Berlin. Hotel zum neuen Adler. Clever, m. Fr., Ohligs. — Schrumm, Apotheker, Berlin. — Hedler, Fr. Dr., Erlangen. — Schmitt, Fr. Dr., Berlin. Astoria-Hotel. Stegmann, Gutsbes. m. F., Buenos-Ayres. — Dreyfuss, Fr. Dr., Mosbach. — Hoffmann, Fr. Schriftstellerin, Berlin. — Azarh, Fr., Riga. — Reinin, Fr. m. T., Warschau. Luftkurort Bahnholz. Hess, Stadtrat a. D. m. Fr., Brooklyn. Bayerischer Hof. Beysiegel, Kfm., Frankfurt. Bellevue. Lindes, Fr. u. Fr. m. Gesellschafterin, Petersburg. — Ziegler, Rent. m. Fr., New York. — Read, Dr. m. Fr., London. — Tompkins, Fr. Rent., London. — Goelkoop, Fabrikdirektor m. Fr., Haarlem. — Goelkoop, Fr., Haarlem. — Sneller, Fr. Dr., Zeist. — Vorwerk, jun., Fr., Barmen. — Hirsch, Direktor m. Fr., Merida. — de Beauchamps-Montheard, Fr. Baronin m. T., Paris. Hotel Bender. Liebeskind, Fr., Wernigerode. — van Noorden, Fabr. m. F., Maastricht. — Seydel, Oberzahnmeister, Mühlheim (Rhein). — Monczki, Kfm., m. Fr., Lodz. Schwarzer Bock. Rosenberg, Stud., Warschau. — Baltin, Kfm., Charlottenburg. — Zelin, Advokat m. Fr., Moskau. — Grzywacz, Geh. Ober-Reg.-Rat, Berlin. — Widelski, Kfm., Warschau. — Graf v. Oeynhausen, Kapitänleut., Kiel. Zwei Böcke. Jaekel, Fr., Kastel. Hotel-Pension Villa Borussia. Clobus, Rent., Warschau. Hotel Buchmann. Stenger, Fr., Hagenu. — Bentlage, Bnhofsvorsteher, Bochum. Hotel und Badhaus Continental. Schwartz, Kfm. m. Fr., Warschau. Dahlheim. Rauch, Kfm., Czenstochau. Deutsches Haus. Goliger, Kfm. m. Fr., Lemberg. — Siegenthal, Kfm., Schweiz. Einhorn. Fink, Kfm., Vohwinkel. — Henrich, Kfm., Halle. — Kesselwerk, Fr., Dollendorf. — Kesselwerk, Kfm., Dollendorf. — Solenbach, Kfm. m. Fr., Siegburg. — Schmitt, Kfm. m. Fr., Mühlhausen. — Edelmann, Kfm., Heilbronn. — Hempel, Kfm., Frankfurt. — Flach, Kfm., Berlin. — Liep-gens, Inspektor, Frankfurt. — Strauß, Kfm., Neugautheim. — Lüdemann, Kfm., Düsseldorf. Eisenbahn-Hotel. Oebel, Bonn. — Florentz, Ger.-Sekretär, Bremen. — Lichwenzow, Kfm., Simferopol. — Längenberger, Kfm., München. — Kröckert, Kfm., Krefeld. — Laut, Musiker, Dr., Budapest. — Franzen, Aachen. — Giebel, Kfm., Barmen. — Orths, Solingen. — Harms, Kfm., Bielefeld. Englischer Hof. Oberdorfer, Kfm., Bamberg. Erbprinz. Meineck, Kfm., Schönberg. — Resson, Kfm., Schönberg. — Baunekow, Schönberg. — Andres, Fr., Neuß. — Jung, Kfm., Zweibrücken. — Sargmüller, Zweibrücken. — Stern, Reg.-Rat m. Fr., Oppeln. — Trübe, Vorsteher m. F., Schlawe. Europäischer Hof. Guvadt, Hauptm. a. D., München. — Maeder, Rent., Hagen. — Gröber, Kfm., Ehingen. — Kraus, Gutsbes., Borken. — Kuzunitzky, Kfm. m. Fr., Leipzig. Hotel Falstaff. Bickel, Privatdozent, Dr., Berlin. — Steinträger, Köln. — Graf, Krefeld. — Victor, Kfm., Aachen. — Schlob, m. Fr., Steinweiler. Sanatorium Friedrichshöhe. Clark, Portsmouth. Friedrichshof. Wienholt, Dentist, Baltimore. — Harr, Gasthofbes. m. F., Kirchen. Hotel Fürstenhof. Dublinsky, Berlin. — Jaroschovitch, Hofrat, Odessa. — Rosenthal, Kfm., Lodz. Hotel Fahr. Schmitz, Kfm., Köln. — Bassfeld, Fr., Elberfeld. — Nickse, Fr. Rent., Elberfeld. — Spilcke, Fabr., Backnang. Hotel Gambrius. Kritzborn, Fr. m. S., Straßburg. Grüner Wald. Rahner, Kfm., Oberlungwitz. — Pistori, Opernsänger, Dresden. — Scheck, Kfm., Berlin. — Herz, Kfm. m. Fr., Essen. — Hillvinghaus, Kfm. m. Fr., Berlin. — Kröner, Kfm., Worms. — Coester, Kfm., Vohwinkel. — Jacobsen, Kfm., Berlin. — Bohn, Fr., Bernkastel. — Loewen, Kfm. m. Fr., Bernkastel. — Schmidt, Kfm., Augsburg. — Pratzfelder, Kfm., Berlin. — Schunk, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Jacobi, Fr. m. S., Bingen. — Bernhard, Kfm. m. F., Kreuznach. — Schumacher, Kfm., Köln. — Schellbach, Fr., Leipzig. — Lieser, Fr., Duisburg. — Langendorf, m. F., Düsseldorf. — Schrauen, Fr. Dr. m. T., Bonn. — Münster, Fabr. m. Fr., Berlin. — Spiro, Kfm., Krefeld. — Vohl, Landmesser m. F., Düren. — Kröbner, Kfm., Dresden. — Allner, m. Fr., Barmen. — Eichelkraut, Oberlehrer, Dr., Ems. — Hemmann, Fr., Barmen. — Giesing, Kfm., Görlich. — Olkau, Kfm., Villingen. — Rieth, Kfm., Hemsbach. — Neumann, Kfm., Altwasser. Hamburger Hof. v. Münchhausen, Baron, Oppurg. Happel. Klaubrecht, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hammer, Sekret. m. Fr., Barmen. — Kramer, Fr. m. T., Nürnberg. — Delm, Kfm. m. S., Metz. — Trunk, Kfm. m. Fr., Königsberg. — Ronniger, Rent. m. F., Sommerfeld. — Runkel, Kfm., Berlin. Hotel Impérial. Kharkoff, Staatsrat m. Fr., Petersburg. — Troubetzkol, Prinzessin, Petersburg. — Simonis Fr., Hamburg. — Michtner, Fr., Petersburg. — De Soia, m. Fr., Caracas. — Schlick, Rittergutsbes. m. Fr., Haus Pesch bei Otzenrath. Kaiserbad. Koch, Fr., Frankfurt. — Gräber, Fr. Rent., Frankfurt. — Engel, Kfm., Lodz. — Karpeies, m. Fr., Prag. — Schapira, Fr. Rent., Lemberg. Kaiserhof. Ullmann, Fr. m. T., Erfurt. — Buchholz, Kammer-Rat m. Fr., Berlin. — Hoffmann, Obergeringen. Magdeburg. Kölnischer Hof. Graeff, Fr. Remscheid. — Völker, Fr., Godesberg. — Fischer, Fr., Eschwege. — Hirsensenzel, Bankier, Landeshut. — Fröhlich, Oberstabsarzt, Dr., m. Fr., Würzburg. Kranz. Michael, Buchdruckereibes., Güstrow. Mehler. Leupold, Leut., Graudenz. — Haerder, Geh.-Sekretär, Berlin. — Hamm, Kfm., Köln. — Filles, Redakteur, Köln. — Lyncker, Hauptm., Elze. — Herrmann, Kfm., Breslau. Motropole u. Monopol. Scheel, Landesrat, Cassel. — Bouwitt, Kfm. m. Fr., Berlin. — Platschek, m. F., Wien. — Löwenstein, Kfm. m. Fr., Lübecke. — Born, m. Fr., Frankfurt. — Hannon, m. Fr., Brüssel. — Borchardt, Hotelbes., Forst. —

Pulvermacher, Fr., Haspe. — Scheel, Fr., Cassel. — Pulvermacher, Haspe. — Hilarius-Halko, Kfm., Göttingen. Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. v. Kauski, Fr. m. F., Petersburg. — Meyer, K. Deutscher Konsul m. F. u. Bed., Bahia-Blanca. — Pfaff, Rent. m. Fr., Boston. — Meyer, 2 Damen, Bremen. — Grimm, Fr., Bremen. — Arden, Fr. m. T., New York. — Homer, Fr., New York. — Kirchner, Erbl. Ehrenbürger, Petersburg. — Struve, Offiz., Sachsen. — Mörten, Offiz., Hannover. — Schubert, Fr., London. — v. Lubmifroff, Rußland. — Wasiljeff, Rußland. — v. Kruschewsky, Rent. m. F., Kiew. National. Dupuis, Fr., Paris. — Deckardt, Fr. m. T., Augsburg. — Stubmann, Kfm., Brunen. — Leuprinz, Kfm., Düsseldorf. — Winkler, Dr. med. m. Fr., Breslau. Kurhaus Bad Nerotal. Nostitz, m. Fr., Frankfurt. Hotel Nizza. Schmidt, Fr. Med.-Rat, Dr. m. T. Posen. — Röper, m. Fr., Köln. — Röper, 2 Fr., Köln. Nonnenhof. Goedicke, Fr., Magdeburg. — Rthijs, Ober-veterinär, Rathenow. — Wassermann, Kfm., Köln. — Hagemann, Kfm., Dortmund. — Hilgers, Musikdirektor, Düren. — Heide, Fabr. m. T., New York. — Ulrich, Kfm., Frankfurt. — Ansbacher, Kfm., Fürth. Palais-Hotel. Scheuer, Fabrikbes. m. Fr., Magdeburg. — Steinmann, Fabr. m. Fr. u. Automobilführer, Tiefenfurt. — Lewinski, Rent., Berlin. — v. Pilica-Pilecka, Fr., Rußland. — Schönfeld, Fabr., Krimmitschau. — Kerting, Fr., Berlin. — Rengert, Fr., Berlin. — Fuhrmann, Fr., Berlin. — Burkhardt-Passavant, Fr. Rent. m. T. u. Bed., Basel. — Hopfen, Fr. Rent. m. Bed., St. Averd. — Suthaus, Rent., Iserlohn. Pariser Hof. Czeczott, m. Fr., Warschau. — Simons, Revisor m. Fr., Düsseldorf. — Stupp, Fr. Rent., Düsseldorf. — von Bönigh, Freifrau, Görlich. — Bennert, Konsul m. F., Köln. — Rehfeld, Fr., Frankfurt a. O. Petersburg. Kokune, Rent. m. F., Petersburg. Pfälzer Hof. Leopold, Kfm., Kettenbach. — Dittgen, Guising. — Scherzer, Fabr., Markneukirchen. — Schlebusch, Bau-unternehmer, Leun. — Flöthe, Hotelbes., Essen. — Helmken, Sekretär, Bremen. — Dinklage, Kfm., Remscheid. — Tradelius, Basel. — Nahrendorf, m. F., Köln. — Gieck, Frankfurt. Zur neuen Post. Pätzeld, Reallehrer m. F., Herborn. — Schopp, m. Fr., Gießen. — Boppi, Essen. Promenade-Hotel. Gumbrecht, Sekretär, Neustadt a. A. — Barth, Landger.-Direktor m. Fr., Heilbronn. Zur guten Quelle. Bohley, Steinbruchbes., Münster-Appel. — Gebhard, Fr. m. 2 Kindern, Coblenz. — Epke, Kfm., Elberfeld. — Schäfer, Fr., Flacht. Quellenhof. Zabel, Hotelbes., Köln. — Adam, Sekretär, Baveno. Hotel Quisisana. Boborykin, Akademiker m. Fr., Petersburg. — Underwood, Fr. Rent. m. T., Sidney. — Anderson, Fr. Rent. m. T., Colorado. Reichspost. Wulff, Kfm., Oldenburg. — Lawrenz, Lehrer m. Fr., Mühlheim a. Rh. — Gesell, Kfm. m. Fr., Gießen. — Stuhlschmidt, Fr. m. T., Coblenz. — Fresse, Fr., Coblenz. — Schoemann, Lehrer m. T., Trier. — Bank, Ger.-Assessor, Weimar. — Jacobi, Stud. jur., Berlin. — Rothery, Ingen. m. F., Southport. — Becker, Mag.-Sekretär, Landsberg. — Neumen, Kfm., Oldenburg. — Fischer, Fr., Wermelskirchen. — Soll, Kfm., Wermelskirchen. — Michael, Kfm., Oldenburg. Rhein-Hotel. Schrick, Kfm. m. F., Castrop. — Busch, Köln. — Lorey, m. Fr., Straßburg. — Thiele, Fr., Lüneburg. — Haus, Fr., Wien. — Wintererb, Hanau. — Joyce, m. Fr., London. — van Spengler, Fr. m. T., Haag. — Orr, Kfm., New York. — Lavollie, Advokat m. F., Paris. — Saddington, New York. — Wight, Fr., New York. — Krapu, Ingen. m. Schwester, Philadelphia. Ritters Hotel u. Pension. Ritter, Konsul m. Fr., Berlin. Römerbad. Lehmann, Cöpenick. — Scheffel, Köln. — Dreher, Fr., Stuttgart. — Lochter, Fabrikbes., Gleiwitz. — von Düring, Fr., Marburg. Hotel Rosa. Storm van s'Gravesande, Fr., Utrecht. — von Holthe tot Echter, Fr. m. Töcht., Utrecht. — v. Voss-Dölzig, Graf m. Gräfin u. Bed., Dölzig. — Mayer, Fr., Chicago. — Squirrel, Freiburg. — Lucas, Fr., Gotha. — Seeliger, m. Fr., Wolfenbüttel. — Boeddinghaus, Rent., Elberfeld. — Martin, Fr., London. Goldenes Roß. Praetorius, Aurich. — Kloft, Fr., Langenhahn. Weißes Roß. Haackert, Kfm., Güstrow. — Gschler, Fr. Direkt. m. T., Meiningen. — David, Kfm., Wesei. — Oehmichen, Eisenb.-Bauspektor m. F., Essen. Hotel Royal. Se. Durchl. Fürst Alexander Bagration, General, Petersburg. Russischer Hof. Lindberg, Fr. Direktor, Helsingfors. — Mahne, Fr. Fabrikbes. m. Begl., Düsseldorf. — Schmidt, Brauereibes., Rodewich i. O. — Fraeger, Rent., Dresden. Savoy-Hotel. Neugoldberg, Kfm., Lodz. — Salmon, Kfm., St. Averd. Schützenhof. Kütz, Rent. m. T., Rockenhausen. — Dressler, Pfarrer m. Fr., Diez. — Ennecerus, Fr., Marburg. Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Schneck, Fr. Rent., M.-Gladbach. — Böller, Dr. med., Bochum. — Klerks, Kfm., Berlin. — Hesse, Direktor, Dr., Marburg. — Arbeiter, Architekt m. Fr., Köln. — Ohren, Fr. Rent., Köln. — Siedenber. m. Fr., Bremerhaven. — Fröhling, Kfm., Zeitz. — Bertram, m. Fr., Bonn. — Adolf, 2 Hrn., Straßburg. Spiegel. Schlesinger, Kfm., Berlin. — Herbrüggen, 2 Fr., Bergeborbeck. — Pastor, Fr., Krefeld. — Flemming, Fr. Rent. m. T., Jüterbog. — Kniesche, Kfm. m. F., Leipzig. — Lubotynowicz, Ingen. m. F., Lodz. — Gutweiss, Fr. Rent., Warschau. Tannhäuser. Lofgenié, Aachen. — Jansen, Fr., Aachen. — Joppen, Fr., Aachen. — Hutnacher, Fr., Aachen. — Beckmann, Kfm., Düsseldorf. — Graeff, Fr., Remscheid. — Spörl, Kfm., Düsseldorf. — Dorando, 2 Fr., Wesel. — Slalder, Kfm. m. Fam., Köln. — Thurm, Fr., Crimtschau. — Fuchs, Kfm. m. Fam., Bonn. — Herrmann, Schauspieler, Barmen. — Roth, Fr., Eisen. — Schicht-Schmidt, Fr., Eisen. — Hang, Fr., Kolmar. — Schwart, Fr., Kolmar. —

Fuhrmann, Kfm. m. Fr., Hagen. — Kamp, Kfm., Bendorf. — Rittel, Fr., Charlottenburg. — Höfer, Fr., Crimtschau. Taunus-Hotel. Habbes, Fr. Rent., Unna. — Meyer, Landger.-Rat m. Fr., Königsberg. — Fuchsscherer, Kfm. m. Fr., Schönheide. — Stroedel, Fabr. m. Fr., Reichenbach. — Studener, Amtsrichter, Aschersleben. — Stenhouse, Rent. m. Fam., Redhille. — Hausdorff, Kfm. m. Fr., Bremen. — Bernöt, Bankdirektor m. Fr., Berlin. — Lindemann, Rent. m. Fr., Raths. — Moncke, Mühlenbes. m. Fr., Neubrandenburg. — Kriesche, Geh. Oberbaumt m. Fr., Berlin. — Bunger, Forstmeister m. Fr., Cassel. — Diemann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Diemann, Kfm., Berlin. — Baater, Kfm., Amsterlan. — Müller, Oberstleut. a. D., Köln. — Haupt, Kfm., Krefeld. — Milener, Kfm. m. Fr., Warschau. — v. Hatten, Rent. m. Fam., Dordrecht. — Schuize, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Helmman, Kfm., Berlin. — Kühnen, Rent. Dr., Bonn. — van der Bosch, Straßburg. — Gaertig, Oberleut., Homburg. — Seuvoleit, Fr. Rent. m. Schwester, Rotterdam. — Contzen, Gymnasialdirektor Dr. m. Fr., Bonn. — Marx, Stabsarzt, Dr., Homburg. — Holter, Kfm. m. F., Jugenheim. — Kolbe, Leut., Diedenhofen. — v. Krupka, Oberstleut. m. F., Münster. — Laxton, Rent. m. F., Duisburg. — Meininghaus, Kfm., Dortmund. — Mauer, Kfm. m. Fr., Bochum. — Lunick, Kfm., Wildbad. — Kunz, Dr., Karlsruhe. Union. Hüttemann, Essen. — Workhoff, Kfm., Essen. — Schiermann, Kfm. m. Fr., Oberhausen. — Roth, Kfm., Frankfurt. — Schröder, Direktor, Berlin. — Volkers, Kfm., Hamburg. — Heinrichs, Remscheid. — Rapp, Kfm., Hannover. — Nobes, Stud., London. — Dorters, Stud., London. Viktoria-Hotel u. Badhaus. Sulzer, m. Fr., Matrlara. — von Schön, Reg.-Assessor, Hannover. — Piepers van Adrichien, Holland. — McIntyre, Fr., London. — Kirberg, Kfm., Düsseldorf. — Schwarzschild, Barmen. — Kauffmann, Kfm., Berlin. — Levi, Prof., Dr., Berlin. — Cordesey, Fr., London. — Jacke, Fr., Ruhrort. — Weber, Fabr., Euskirchen. — Cordesey, London. — Vermehren, Fr., Kopenhagen. — Topsore-Jensen, Fr. Kapitän, Kopenhagen. — Klopfer, Fabr., Mannheim. — Marzi, Offiz., Wien. — Hemmeter, Univ.-Prof., Dr. m. Fr., Baltimore. Vogel. Becker, m. Fr., Barmen. — Haussner, Apotheker, Leipzig. — Steffens, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Lohse, m. Fr., Kirchen a. Sieg. — Mauland, Kfm., Berlin. — Rockstroh, Kfm., Pfungstadt. — Herchen, Mühlheim a. Rh. — Arnaud, Kfm., Bonn. — Gerstle, Kfm., Mannheim. — Schwarz, Kfm. m. Fr., Warschau. Kurhaus Waldeck. Koch, Fr. m. T., Wetzlar. Weiss. Schmitz, Postassistent m. Fr., Köln. — Lorenz, Ing., Fuhl (Thüringen). — Rinks, Rent. m. Fr., Holland. — Hahn, Fr. Rent., Wien. — Walters, Rent., London. — Falke, Landessekretär, Hannover. — Greuling, Kfm., Diez. — Bredebusch, Lehrer, Laasphe. — Osterbas, Rent. m. F., Holland. — Hartermann, Kfm., Herne i. W. — Wolff, Amt-richter, Wiehl. — Nürnberg, Rent., Nürnberg. — Runge, Fr. Rent. m. Nichte, Halle. — Leisinger, Rat, Alsfeld. — Schutz, Kfm., Coblenz. — Falk, Rent., Dr., München. Westfälischer Hof. Albrecht, Kfm., Chemnitz. — Kuck, Ingen. m. F., Ruhrort. — Ebreich, Prof., Dr., Bonn. — Coopsman-Maedericks, m. Fr., Brüssel. — Wenzow, Fr., Berlin. — Uihke, Kfm., Berlin. — Rodriax, Rent., Genuhausen. Wilhelm. Stenbock Pernor, Graf, Petersburg. — Schlichter, Rent., Hamburg. — Ropers, Rent. m. F., Köln. In Privathäusern: Villa Albrecht. Grosser, Fr. Postsekretär, Friedenau. Pension Alchenhof. Dorow, Kgl. Rentmeister, Zeitz. Villa Armide. Schwarke, Rent. m. Fr., San Francisco. — Gieseke, Fr. Rent. m. F., San Angelo. Villa Bauschar. Ferrari, Fr. Gräfin, Hanau. — Bauscher, m. Fr., Hanau. — Roth, Fr., Hanau. — Hayl, Fr., Hanau. Brüsseler Hof. Robillard, m. Fr., Forbach. — Lückenberger, Kfm., Oberhausen. — Strauß, Mühlenbes., Redns. Cäsarwitsch-Heim. Sadikow, Leut., Petersburg. Villa Columbia. Meyer, Hauptm. m. F., Straßburg. Dambachtal 8. Haveland, Fr., Berlin. Elisabethenstraße 15. Epstein, Stud., Moskau. — Brandt, Fr. Rent., Magdeburg. Villa Frank. Brockmann, Fr. Rittergutsbes., Wangnik. — Thiele, Steuerrat m. Fr., Kaiserslautern. — Beiderlinden, Fr. Rent., Oestrich. Hälnergasse 5. Jenisch, Sekretär m. Fr., Hünfeld. Evang. Hospiz. Hülsberg, Kfm., Remscheid. — Winter, Freiburg. — Seuthe, Pfarrer, Bonn. — Irls, Fr. Lehrerin, Barmen. — Roden, Metz. — John, Aschaffenburg. Kapellenstraße 6, P. Rosenthal, Kfm., Hanau. — Sarin, Fr., Riga. Kapellenstraße 16. v. Blöcher, Fr. m. Kammerjungfer, Bonn. Luisenstraße 3. Kapelle, Fr. Schauspielerin, Gießen. — Cohn, m. Fr., Hamburg. Villa Marienquelle. Richter, Fr. Fabrikbes., Branlenburg. — Geyer, Rent. m. Fr., Halensee. Nerostraße 3. Überleun, Fr., Lodz. — Potschmar, Fr., Kiew. — Potschmar, Kiew. — Valach, 2 Hrn., Rußland. Nerotal 31. Reinhard, Fr. Dr., Weiden. — Reinhard, Fr. Hof-rat, Weiden. — Hagenmüller, Direktor m. Fr., Weiden. Villa Oranienburg. Burwig, Fr. Direktor, Westeregeln. Röderstraße 39. Schmidt, Kfm., Weimar. Saalgasse 8. Blase, Stadtsekretär, Bochum. Saalgasse 38, 2. Nauhaus, Fr., Ludwigsburg. Privathotel Silvana. Heiler, Fabr. m. Fr., Marienthal. — Seebö, Kfm., Krefeld. Privathotel Splendide. Kroener, Fr. m. S., Dortmund. — von Coelin, m. Fr., Köln. Steingasse 1, 1. Bertheau, Fr., Schleswig. Taunusstraße 23. Danziger, Kfm., Lodz. Taunusstraße 33/35, 2. Hornstein, Fr. m. T., Rußland. Taunusstraße 36. Truskior, m. Fr., Warschau. Taunusstraße 57. Schliepen, Rent. m. Fr., Jülich. Villa Violetta. Elton, Fr., Wien. — Konrad, Prof. m. Fr., Nagyvarad. — Herz, Kapellmeister m. F. u. Bed., Oeynhausen. Webergasse 21. Tobeck, Kfm., Pymont.



Unsere Bilder.

Das Lepidopteren. Das hat er sich aber sehr ausgesucht der kleine Franz!



So lobte Peter der Große.

Es ist ungefähr 200 Jahren her, seit ein gewisser Peter, der seines Handwerks ein Zimmermann und seinem Stamme nach Zar von Russland war, von der so genannten Gliedertracht befallen sich in dem kleinen Marktflecken Spaa aufhielt.

geben habe, in der Umgegend den möglichen härtesten Stein aufzusuchen, und den folgenden Tag brachten auch vier kräftige Moskowiten eine steinerner Platte, auf der man die Inschrift las: „Hier habe ich getrunken und bin geküßt worden.“

Ein Brief Wilhelm des Frommen, Herzogs von Bayern.

Meinen Sohn Albrecht: Ich höre gern, daß du in deinem Sindieren so fleißig bist und schon ein Proceum (Prämie) bekommen. Die Frau Mutter wird etwas schämen, Ich aber ni, du schreibst mir den, was du gern hättest, darnach wollen wir sehen, quid expediat, bestim dich darauf!



Tierbestrafungen in aller Zeit.

In einem alten Buche lesen wir folgende Beispiele von Tierbestrafungen: Im Jahre 1120 erkommunierte der Bischof von Laon die Feldmäuse und Kanpen, 1386 wurde infolge eines richterlichen Erkenntnisses in Savais ein Schwein gehängt, welches ein Kind zerrißen hatte.

Zuerne haltgehabter Prozeß gegen die Raupen. Diese Insekten wurden förmlich wegen Verwüftung fremden Eigentums vor Gericht zitiert, es wurde ihnen ein Kurator gegeben, und der Prozeß in allen Formen verhandelt.



Das Ei des Kolumbus.

Alterslieb düst mit auch folgende Schlußsine. Eine Lehrerin will sich darüber vergegenwärtigen, wie es mit der allgemeinen Bildung ihrer kleinen Pflegebefohlenen stehe. Es sind insgesamt Kinder aus besseren Familien. Sie hat schon vernommen, wer Schäfer, der alle Fris und Bismarck gewesen. Nun stellt sie die Frage: „Wer war Kolumbus?“ Ein kleines, süßes Mädchen streckt eifrig das Patschköpfchen in die Luft. „Kun, Esi-dien?“ Kolumbus war ein Vogel! Die Lehrerin hat Mühe, den nötigen Ernst zu bewahren gegenüber der allgemeinen Heiterkeit, von der das Schulzimmer Minuten lang durchflutet wurde.



Umstellungs-Räffel.

Vernichtet über Land und Meer sährt's brüllend riesenschneid' daber, stellt du die Seelen um sodann, halt's heilig jeder Aufsteimann.

Auflösung des Räffels aus der vorigen Nummer:

Null.

Verantwortlich für die Schriftleitung: W. Schulte vom Bahl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der E. Schäfer'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.



Illustrierte

Kinder = Zeitung

Wiesbadener Tagblatts.

1906.

No. 18.

(Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten.)

Besenbinders Friedel.

Ergählung von Eina Sommer.

Einem gefälligeren, fleißigeren Jungen als den Besenbinders Friedel gab es im ganzen Dorf nicht; obwohl ein gar kleiner Knirps, sah er doch Erster in der Klasse, und zu Hause half er Vater und Mutter wo und wie er nur konnte.



Der Vater war früher Forst-Aufsicht gewesen, als ihm aber beim Fällen einer riesigen Eiche durch eigene Unvorsichtigkeit der Fuß verkrüppelt worden war, hatte es ein Ende mit dem sicheren Einkommen, er mußte nun an einer Krücke gehen, konnte nicht mehr in Wald und Feld arbeiten, und so blieb ihm nichts anderes übrig, als seine Familie, so gut es eben ging, mit Besenbinden zu ernähren.

Die Mutter war eine blasse, stille Frau, Friedel hatte sie noch selten fröhlich oder lachen gesehen; wenn der Vater wieder einige Dutzend Besen fertig hatte, so ging sie mit Friedel in die Stadt zum Händler, lieferte dort die Ware ab, und nahm das Geld in Empfang.

Der kleine tapferere Friedel kam nun Tag und Nacht, wie er es wohl anfangen konnte, seinen Eltern und Geschwistern bessere Tage zu verschaffen. Sein heißer Wunsch war der, ein Herr Lehrer zu werden, denn er dachte es sich zu schön, wenn er seine Eltern und Geschwister zu sich nehmen könnte, — sie alle zusammen in einem hübschen kleinen Haus mit Garten wohnen würden — wenn der Vater sich nicht mehr so plagen müßte, und die Mutter wieder heiter und fröhlich würde.

Eines Abends, als er in seinem harten Bettchen lag, und der Vater vorüberging, sagte er ihm bei der Hand und fragte ganz leise und schüchtern: „Vater, — kann ich denn nicht später einmal ein Herr Lehrer werden?“

„Armer Junge“, sagte der Vater, und strich ihm mit seiner harten, schwieligen Hand liebevoll über den Kreuzkopf, „um Herr Lehrer zu werden muß man lange und viel lernen, und das kostet Geld, viel Geld, Friedel! Schlag' dir die Gedanken aus dem Kopf, — wenn du aus der Schule bist, dann gehst du in die Fabrik zur Arbeit, da verdienst du gleich etwas.“

Ganz still lag der kleine Mann da, aber als der Vater von seinem Bettchen weggegangen war, da drückte er sein Köpfchen fest in das Kissen, damit ihn niemand schluchzen und weinen höre.

Mit aller Macht war der Winter ins Land gekommen, die Mutter war krank und schwach, und so wurde Friedel eines Morgens ganz allein in die Stadt geschickt, die Besen abzuliefern. Der Vater band sie ihm auf dem Handgelenk fest, steckte ihm ein Stück Brot und einen Apfel in die Tasche, und ermahnte ihn, tüchtig zu laufen, damit er vor Dunkelwerden wieder zu Hause sei. Ganz stolz war unser Friedel, daß er den Weg allein machen durfte, — und selbst, kost' du mich gesehen, — erste er mit seinem Schlitzen dem Walde zu. Dort ging er vorsichtig und bedächtig weiter, damit er bei dem vornehmen Weg nicht etwa über Baumwurzeln stolpere.

Auf einmal sah er etwas am Boden, das glänzte und funkelt gar wunderschön, und als er sich darnach bückte, hatte er einen goldnen Ring mit einem wasserhellen Stein in der Hand. Vorsichtig ließ er ihn in seine Hosentasche gleiten, dann holte er ihn wieder hervor, um sich an dem wunderbaren Schmuckstück des Steines zu erfreuen, und damit er ihm ja nicht verloren gehe, steckte er ihn sorgfältig in seinen großen Fausthandschuh, und ballte die kleine Hand krampfhaft zusammen.

Als er dem Händler in der Stadt die Besen abgeliefert, zog er die Handschuhe aus und legte seinen Fund so lange neben sich auf den Tisch.

„Pohausend, Junge, — laß mal sehen, wie kommt du zu dem Ring“, — fragte der Händler misstrauisch.

„Hat es denn jemand gesehen, daß du ihn aufwortete Friedel, und sah dabei dem Mann so offen und treuherrig ins Gesicht, daß dieser an der Wahrheit der Worte nicht zweifeln konnte.“

„Hat es denn jemand gesehen, daß du ihn aufgehoben hast“, forschte der Händler weiter.

„Nein, es war weit und breit kein Mensch im Wald zu sehen, ist mir auch niemand begegnet, sonst hätte ich schon darnach gefragt“, antwortete Friedel.

„So gib mir den Ring“, sagte der Krämer, welcher wohl wußte, welchen Wert der Diamant hatte, — „sieh, ich lege dir auch zehn neue Markstücke dafür auf den Tisch.“

Da gingen dem Besenbinders Friedel ordentlich die Augen über, — so viel Geld, — was konnte er damit alles einkaufen! Schon wollte er das Schmuckstück dem Händler einhändigen, da fiel ihm ein, daß es ja eigentlich gar nicht sein Eigentum war, über welches er da verfügen wollte; er hörte die Worte des Vaters: „Ehrlich währt am längsten“, und „lieber

troden Brot essen, als sich auf unrechte Weise gute Tage machen", und als der Kramer eben in den Laden geritten wurde, nahm er das Fell seines Sittens über die Schulter und lief heimwärts, was er nur lauten konnte.

Da Kaufe angekommen, lieferte er dem Vater sofort das gefundene Kleinod ab, und dieser gab ihm den Auftrag, den Ring zum Herrn Pfarrer zu bringen, weil dieser wohl am ehesten Originalheit habe, den Eigentümer ansfindig zu machen.

Spät am Abend war es schon, als Friedel am Pfarrhaus stand und um Einlaß bat. Der alte ehrentüchtige Herr mit dem milden, freundlichen Gesicht nahm ihn mit sich in sein beheiztes warmes Studierzimmer, wo ihn der Kleine von seinem Fund erzählte, und den Ring übergab.

"Lieber Junge, das ist gewiß eine Schätzung Gottes, daß gerade Du den Ring gefunden hast, — er kann noch zum Segen für euch alle werden", sagte bewegt der Pfarrer. Das Schmuckstück gehört dem Grafen, träuben auf Schloß Wendelsheim, er hat den Ring schon vor einigen Tagen im Wald verloren, und da er ihm ein teures Andenken ist, hat er dem ehrlichen Finder überbringen eine große Belohnung angedacht. Hier gebe ich dir ein paar Gulden mit, und morgen in aller Frühe, machst Du dich auf den Weg nach dem Schloß.

So blinf harte Friedel seine schweren, nageleisichagenen Schuhe noch nie gewöhnt, — und so fauber hatte er seinen Dünnen, feinsten Sonntagsmorgen noch nie geshaffen, als am nächsten Morgen. Sobald es nur einigermassen hell war, stieß er lustig drauf los, zwei gute Stunden hatte er zum Schloß Wendelsheim zu gehen, jama! die Wege recht verschieden waren. Der Kachelstein in seinem roten mit Goldbestreuten besetzten Rock, den mächtigen Dreinagler auf dem Kopf, und dem großen vergoldeten Stab in der Hand, fragte ihn nach seinem Besuche, und als Friedel sagte, er möchte gern den Herrn Grafen sprechen, da sah er ihn der Schloßwächter an: „Nichts da, — schein' dich weiter, — so kann Jeder kommen."

Ganz betrußte blinnte der Kleine an seinem Sonntagsmorgen hinunter; er war ja, seiner Ansicht nach, so schön geblieben, und so fauber zurechtgerichtet, wie konnte da der Kachelstein nur sagen: „So kann Jeder kommen." Dem das der Vater gehört hätte! Schätzten zog er den Brief des Pfarrers aus der Tasche, der Kachelstein übergab ihm einem Diener, und brummte etwas von „Bettel" dabei. Aber als der Diener zurückkam und meldete, den Jungen ungesäumt einzulassen, da wurde er doch freundlich, und legte sogar ein gewisses Wohlwollen für den armen, fieren Knaben an den Tag.

Friedel wurde nun durch eine große hohe Halle über einen breiten, mit Bogengewölben versehenen, mit großen Bildern und Säulen geschmückten Gang in das Wohnzimmer des Schlossherrn geführt, welcher, einem mächtigen Bernharthorn zu seinen Füßen, am Schreibtisch saß. „Komm näher, mein Junge", rief er freundlich, als Friedel, seine Mühe verlegen in der Hand drehend, an der Tür stehen blieb. Auf den Gehörspitzen schlich der Kleine hinzu, machte einen unbeholfenen Krach, den ihm die Mutter in der Elie noch beigebracht hatte, legte den Ring auf den Tisch, — machte wieder einen Krach, der dem ersten an Ungeheuerlichkeit nicht nachstand, und wollte eins, zwei, drei wieder zu der großen eichenen Stühlreihe hinaus.

Halt, halt, — nur langsam, halt du's denn so eilig", rief der Schlossherr befehlend!

„Ja, Herr Graf", bohrte Friedel — ich, — ich möchte halt — heut noch Ho- Holz aus dem Wald holen und es wird schon so früh dunkel. Da zog Herr von Wendelsheim die Schublade seines Schreibtisches auf, brachte Friedel eine Rolle Gelbtafel in die Hand und sagte: „So, das ist für deinen Vater und deine Mutter, weil sie, so, so, so prächtigen, dünnen, kleinen Jungen haben!" „Dan wollen wir zwei aber auch abrechnen: der Herr Vater hat mir geschrieben, daß du eben so fleißig und brav bist, wie du ehrlich bist, — sieh', das ist schon von dir. Du hast mit eine große Freude gemacht, dadurch, daß du mit dem Ring,

den mein Vater früher getragen, wieder gebracht hast; da ist es nicht mehr als recht und billig, daß ich dir auch eine Freude mache — nun schiels mal los, was möchtest du denn gern?"

Da war auf einmal alle Furcht von Friedel gewichen, er trat vor, verzog sogar seinen Krach, und sagte: „Ach, Herr Graf, — ein Herr Lehrer möchte ich halt werden." Dabei richtete er sein patschhaftes, rotes Gesicht und seine blauen, offenen, trenberigen Augen so fest auf die des Schlossherrn, wie wenn er ihn schon von klein auf gekannt hätte.

„So, so, — sieh' da, — da haben wir also die Bestimmung, ein Herr Lehrer werden, — die Jungens prägen und streich Dittieren, — das glaub', das möchte dir passen, nicht wahr?"

„Nein, Herr Graf", beteuerte Friedel und schluckte tapfer die Tränen hinunter, „ich möchte recht viel lernen und dann möchte ich meinen Vater und meine Mutter zu mir nehmen, damit sie keine Sorgen mehr haben."

Da bekam der Kleine aber eine Patsthand vom Herrn von Wendelsheim, so herzlich und so warm, wie er in seinem ganzen Leben noch keine bekommen hatte, und als er dann entlassen war, da eilte er nach Hause wie der Wind.

War das eine Freude in der Befehlsbehörde, als unter Friedel die große Belohnung auf den Tisch lagte, — und als die Mutter ihn fragte, ob er denn auch seinen Krach ordentlich gemacht habe, — da rief er stolz: „Und wie, Mutter!"

Am nächsten Morgen hatte der Herr Graf eine lange Unterredung mit dem Herrn Pfarrer, und das Resultat davon war, daß Friedel von Ohren ab, in eine höhere Schule in die Stadt geschickt wurde. Dort lernte er so fleißig und brav, daß er bald seine Mitschüler überflügelte und später schickte ihn Herr von Wendelsheim zur Universitätsstadt, der ihm königlichen päpstlichen Freund geworden war, alle Ehre, und ist jetzt ein sehr beliebter, tüchtiger Professor, dem die Herren seiner Schüler, und aller die ihn kennen, warm entgegenhängen.

Das Glück und der Erfolg haben ihn nicht hochmütig gemacht, — er war die beste Stütze seiner alten, braven Eltern bis an ihr Lebensende, — er sorgte und wachte über seine Geschwister, und wenn der arme Befehlshaber Friedel von früher einen tüchtigen Schüler hat, dessen Eltern ihm die Mittel zu seiner Ausbildung nicht geben können, so hilft er mit Rat und Tat wo er nur kann. Denn er weiß, wie hart und denkend die Mennat ist.

In den Urwäldern von Guyanna.

In seltsames Wunderland voll phantastischer Bilder und merkwürdiger Szenen ist sich vor uns auf, wenn wir die Berichte lesen, die ein junger Forschungsreisender, Albert Zerkow, über seine Wanderungen durch die Urwälder von Französisch-Guyanna veröffentlicht. Sein Weg, der ihn mehrere hundert Kilometer durch das hügelige Grenzgebiet Guyannas führte, war reich an wunderbaren Begegnungen, an abenteuerlichen und gewöhnlichen und bisweilen unheimlichen Abenteuer, aber ohne jede ernste Gefahr. Eine laue malte Luft, die ganz mit Moschusduft erfüllt ist und die Städte der Sonnenhitze ablenkt, umfließt den Wanderer mit ihrer schlaffen (schwülen) Glut; man ahmt den scharfen, immerwährenden Geruch der ne bekannenen Einflüsse; wenn man damit zufrieden ist, mehrere Monate unter einem Dach von Laub zu leben, so kann man sich hier beständlichen Unannehmlichkeiten hingeben, denn die Gefahr ist nicht groß, daß man krank oder betrübt angefallen werde. Zur selben Zeit hat man auf einem Trupp seiner Mitschüler und Helfer, in denen das Ziel der höchsten Ziele nur noch fahrlässig und langsam walt, und nur ab und zu trifft man in den grünlichen Dunkelheiten des Waldes auf eine verhängerte und verdorrte Jammervogel, die dem Mann von Guyanna entlocken ist. Aber auch selbst ein armer abgegriffener Gluckling ist nicht gefährlich, sondern kann nur das Mittel erzeugen.

Zerkow reiste in Gesellschaft einiger anderer Forschungsreisender, von einem händigen Führer und einer treudien Köchin namens Emma, begleitet. Die Köchin verhandelt nicht nur ihre Kochkunst sehr gut, sondern sie besitzt auch ausgezeichnete Mittel gegen Fieber, Sonnenstich und Schlangenbisse, die gute Dienste leisteten. Von dem größeren Fährten, auf dem sie die Köchin hin und die hübsche Mädchen angereisen hatten, mußten sie bald auf ein kleines Canoe hinübersteigen, und dann umging sie der fetelele Hnwald, der um Guyanna herum seine ungeliebten Baumstämme ausbreitet.

Ein lautenfiedes, wunderbares Leben entfaltet sich in der sagen Dämmerung dieses armen Gebietes. Tiere, wie sie sich die ausdauernde Phantastie der mittelalterlichen Erzähler kaum ausdenken vermöchte, treiben die seltsamen Wesen. Gleich bei dem ersten Ausfluge zwischen dem blauen Spiegel trifft man auf die „Mantel-Mantel", die in ungeheurer Menge über den Pfirschen herfallen und sie in einem Zu glatt abgerieben haben. Das schwarze Haar markiert in einer Reihe von 25 Centimeter in geschlossener Ordnung vorwärts und rückwärts; die einen tragen kleine Stäbe von gelbem Holz, die wie große Regenwürmer über dem Gewimmel der kleinen Ererchen schweben und die sie in den gemeinsamen Dorrausamern aufspinnen; andere wieder gehen gegen den Baum, der gerade das Opfer ihrer Gefährlichkeit werden soll, zum Angriff vor und haben ihn in einer Nacht aller seiner Blätter beraubt, so daß er nun fast und schwer krank dem Untergang verfallen ist. Andere zinschen und Lernien sind noch furchtbarer, sie greifen sogar ein Haus an und jagen die Bewohner, es zu verlassen, sie jagen sich auf Schlangen und freilen sie auf; ja sie sollen sogar den Eier nicht furchten. Der Mensch kann ihnen nur entgehen, wenn er ins Wasser springt, aber im Wasser warten seine noch furchtbarere Feinde, jene kleinen Fische, die mit ihm und hervorbreiten den Sägen ausgerichtet sind und in 10 Minuten den Badernden, der sich nicht rettet, bis aufs Skelet abnagen können.

In der Nacht findet man nur schwer Schlaf. Denn der Wald ist von einem unaußerordentlichen und unnormalen Leben durchdrungen; die Jagden, die Schlangen, die Dage, die Affen, die Kaimane, die Krokodile und Ganas, sie vereinigen sich zu einer dumpfen Masse, deren Klang wie ein dumpfes Dröhnen aus im Ofen summt. Daranföden schwert das helle Klagen der unerschöpflichen Moficos, deren scharfes Geyir unheimliche Stöße bedieiten. Dann gibt es Dampf, die paar nicht den granenwollen Staub der von Menschen ausgehenden Sägenläre haben, aber sich doch gern am warmen Miste wellen. Mit schwerem schlügellosem umflattert die große Gieserms den Kopf des Schlafenden und auch dieses schnelle Beispielrichter fängt sich gern am Armen und Meinen fest. Durch ein stilles Moficentz kann man sich noch am ehesten gegen sich unheimliche und andringende Besucher schützen. Aber es gibt Ja-felten, die einen nie in Ruhe lassen, die aus den Äweigen der Bäume in schonlichen Klängen herüberberagen und den Un-glücklichen jechen, die aus dem weiten Geschnapp an den Ästern schliefen und ihm mit ihrem Gift andringende Mien vorurteilen. Überall Treier von kleinen Tieren, die durch alle Kleider hindurchdringen und von denen man sich nur be-freien kann, wenn man ins Wasser springt und sie dadurch ertötet.

Kommt der Abend, dann macht sich der Zeilende im Urwald seine Kängemate zurecht und facht den Sogel. Der hellgele Wald umfließt ihn mit seiner Säwezen, doch reiner Käst und hält ihn ein in eine Atmosphäre von Duft und Dämmerung. Aber die Bäume seiner grauer und schwarzer Mien wollen den Abend-frieden nicht verpuffieren. Sie lassen sich von den Bäumen fallen, springen in grotesken Sägen um den Schädel und stürzen gell dampfenden das schwarze Augen eines Mantelers. Manchmal schmeckt ein ungeheurer Mistel durch die Käst und schwebert Menden und Fängematten in einem drohenden Geruch durch-ander; es ist der Meispant, ein Tapir von ungeschworen Größe und gummilager Stimmart, größer als ein Och, der Gestank über das Ritzpfer von Guyanna, der eine Erbendhaft für Flug-käber hat, und sobald er die Krake des Meisters weilt, mit großer Gewalt vorwärts fährt, den Mistel vorgerückt und alles über den Laufen rennend, ohne jemanden ernstlich zu furchen.

So fehlt es an Aberrationen nicht im Urwald von Guyanna. Man jähret unter den Meienhäumen das Feuer für die Mal-zeit an. Aber das Licht und der Rauch werden jemand auf, der da oben schlief und noch schlaftrunken sich schwer auf die Köpfe der Speieenden fallen läßt; es ist eine rote Schlange, die litigens sehr giftig ist und die man mit Stäben losfährt. Solche unheimliche Hoos d'Oewares verliert man bei einem Urwald-Durch im freien. Das Gebelms und das Wunder dieses M-waldes liegt darin gefühllos, daß in den blauen Massen der Mäher und Pfirschen ein gelbemisseltes Leben haup, das von allen Seiten, aus dem Sumpf und den Schlängengassen, aus den Palmen und den Sträuchern hervorleuchtend sich bemerkbar macht und in lautenfied Gestalten den Menschen umflaert.

Die Kämpfer dieser weiten Kathedrale von Bäumen Klingen wieder vom Gescheh, Geyid, Gein der unglücklichen Tiere; das weißfarbig kunte Gefieder der großen Papageien fluchtet wie ein Schwarm von Dampur, Belfischen und Gimmelsblau gelbden den bunten und giftigen Säbungen der Schlangen, dem un-nützigen Geflümmel der Eidechsen und Kratten, die sich in fort-nöhernder Linie durcheinander schoben. Am Her des stilles trifft man auf die gewollige Boa Constrictor, die zur unheimigen Masse geballt, dalesgt, man läßt auf die Pamas, die hier ihrem Zande, dem armen schwebenden Manti, einer hofenart, nach-jagen. Der Mantel ist überhaupt in diesem Tierreich des Urwaldes der Schwache und Arme, der von allen gefressen wird. Es gibt eine Schlange, die seinen Scher so gut nachahmen ver-felt, daß sie ihn dadurch in ihre Gewalt löst. Aber wenn die Jagd überreits dem Scher die Manti nachahmen, dann hecht auf ihn oft die Schlange und geht nun als betrogener Betrüger selbst in die Falle. Auch ein freundlich und wackelig gilliges Eier güts in diesem Urwaldreich, es ist ein Dogel, der, durch seinen Flaren hellen Ton das arme Manti vor seinen heran-feldschenden Feinden warnt.



KÄTZCHEN
UND
STRIZZELE



Strafen soll das kleine Mädchen, Doch die Käte mußt am fassen, Und die Eiseshalt gibt nicht acht Sicht dem Klackden ja und lacht, Klackden Quat sich langsam nieder, Holt das Knab und kaisle es wieder, Spielt damit und gertt und heigt Bis der Gaben endlich reigt. Man fängt Eiseshalt an zu fragen: „Ach, was wird die Mutter sagen!"

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel a. m. Quellenangabe gestattet.)

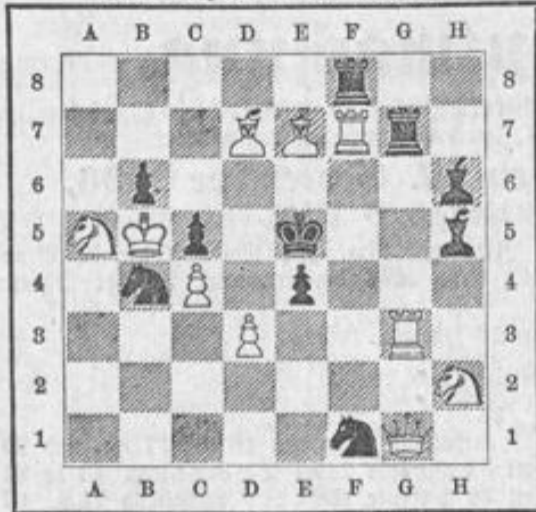
Wiesbaden, 9. September 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, II. Stock, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.

Von J. Ropett in St. Petersburg.



Matt in 2 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

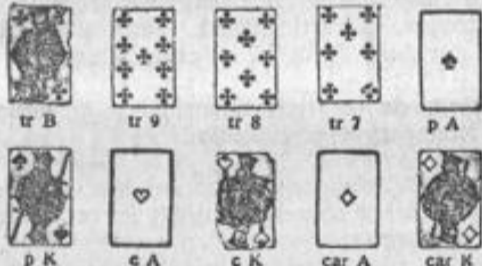
in No. 396 vom 26. August von J. Ropett in St. Petersburg.

1. b8-b4 beliebig
2. entspr. matt.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün), c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus), K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

H (Hinterhand) spielt Eichel-Handspiel (Treff-Solo) auf folgende Karte:



Im Skat liegen zwar Karten ohne Zählwert und es sitzt auch bei den Gegnern keine Zehn blank, aber doch gewinnt H mit 51 Augen. V (Vorderhand) hat in jeder Nebenfarbe zwei Karten. Die doppelt besetzte Zehn in Pik und Coeur hat M, dessen Karten 38 Augen zählen. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?
A. St.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthselhafte Inschrift.

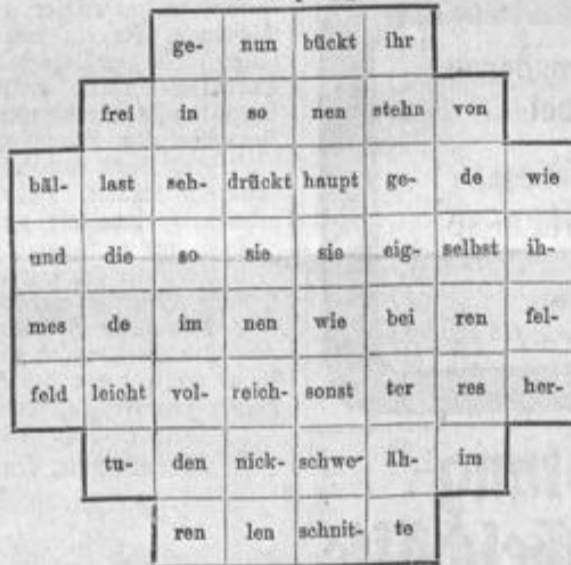
Bei Ausgrabungen in der Nähe der Porta Westfalica wurde nachstehende Münze, augenscheinlich auf die Varusschlacht bezüglich, gefunden. Der verwitterte Text läßt auch eine deutsche Lösung zu. Wie lautet diese?



Die Sparbüchse.

Max, Karl, Paul und Fritz haben jeder eine Sparbüchse. Nachdem sie einen Monat gespart haben, wollen sie vergleichen, wie viel Pfennige ein jeder beisammen hat. Dabei ergibt sich, daß, wenn Max aus seiner Sparbüchse Karl soviel Pfennige zugeht, wie dieser bereits gespart hat, dann aus Karls Büchse wieder soviel Pfennige in Pauls Sparbüchse tut, wie dieser bereits besitzt und schließlich aus Pauls Sparbüchse noch ebensoviel Pfennige in Fritzens Sparkasse legt, wie dieser gespart hat, daß also dann in jeder Sparbüchse 24 Pfennige liegen. Wieviel Pfennige hatte also ein jeder erspart?

Rösselsprung.



Magisches Quadrat.

A	A	E	E
E	L	L	N
S	T	T	U
U	U	Z	Z

1. gebraucht der Fischersmann,
2. such in der heiligen Schrift,
3. giebt eine Münze an,
4. in Afrika man trifft.

Die Buchstaben in obigem Quadrat sind so anzuordnen, daß vier Worte entstehen, die sich sowohl von links nach rechts, als auch von oben nach unten lesen lassen.

Rätsel.

1 2 3 4
Ein drollig Tier —
Setz' Kopf und Fuß daran:
Gleich wirds ein schwarzer Mann!

Buchstaben-Rätsel.

zkersosniprn

Vexierbild.



Wo ist der Ritter?

Auflösungen der Rätsel in No. 408.

Bilder-Rätsel: Seinem Schicksal kann niemand entgehen.
— Dechiffrier-Aufgabe: Kannst du nicht allen gefallen durch deine Tat und dein Kunstwerk: Mach' es wenigen recht! Vielen gefallen ist schlimm. Schiller. — Wechselsrätsel: Bande, Barde, Bunde. — Rösselsprung: Selig, wer sich vor der Welt, Ohne Haß verschließt, Einen Freund am Busen hält Und mit dem genießt. Was, von Menschen nicht gewußt Oder nicht bedacht, Durch das Labyrinth der Brust Wandelt in der Nacht. Goethe. — Silben-Ergänzungsrätsel: Wohl unglücklich ist der Mann, Der unterläßt das, was er kann, Und unterläßt sich, was er nicht versteht; Kein Wunder, daß er zu Grunde geht. Goethe. — Arithmoglyph: Mozart, Amor, Rom, Zar, Arzt. — Zahlen-Rätsel: 4 5 5 8 8, 5 8 4 3 10, 8 2 10 8 2, 11 7 6 2 4, 2 8 5 9 6. — Einschleib-Rätsel: Prinz Karl, Neva, Prinz Kar-neva - I.

Kreuzstern



MAGGI'S 10 Pfg. Fläschchen

bietet auch der bescheidensten Börse
Gelegenheit, einen Versuch mit
MAGGI'S altbewährter Würze
zu machen. Man verlange ausdrücklich
nur **MAGGI'S Würze.**



9197

Die Kake im Sack

kauft derjenige, welcher die jetzt erhöhten Schuhpreise zahlt, ohne sich vorher von der Tatsache überzeugt zu haben, daß bei mir, nur Marktstraße 22, die Preise immer noch außerordentlich billig, 3 Teil sogar noch billiger als seither sind. — Trotz des großen Aufschlags in Schuhwaren ist es mir gelungen, mehrere große Botten hochfeiner Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel in Vorkauf-, Chevreau- und Wildleder zu fabelhaft billigen Preisen einzukaufen. B. S. sind vorhanden: Vorkauf-Stiefel in 20 verschiedenen Fassons, auch Rahmenarbeit und Goodyear-Weistiefel, System Handarbeit, sowie Kinder-Schulstiefel in eleganter Ausführung. Div. Sorten Hauschuhe, Pantoffel in enormer Auswahl. Es sollte niemand veräumen, diese wirklich günstige Gelegenheit zu benutzen, denn hier Marktstraße 22 zahlt man keine erhöhten Preise, sondern ganz erheblich reduzierte Preise für elegante Schuhwaren. 6662

Marktstraße 22, 1, kein Laden

(Telephon 1894),

im Hause des Porzellan-Geschäfts der Firma Rud. Wolf. Bitte auf Marktstr. 22 zu achten.

GEGR. 1871.

TELEPHON 151.

MÖBELHAUS

GUSTAV SCHUPP NACHF.

INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie,
Pünktliche Referenzen.

WIESBADEN
TAUNUSSTRASSE 39.

FRANKO
LIEFERUNG.

2071

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hiermit ergebenst an, dass ich am hiesigen Platze eine

Eier-Engros-Handlung

eröffnet habe.

Durch fachkundigen Einkauf in allen Sorten Eiern bin ich in der Lage, stets die beste und frischeste Ware zum billigsten Tagespreise zu liefern und dadurch die Wünsche der verehrlichen Kundschaft beurteilen und befriedigen zu können.

Ich versende von 1/2 Kiste an aufwärts.

Bei 5 Kisten Abnahme eine Mark billiger.

Bei Waggonladungen gewähre besondere Vorzugspreise.

Beste und reellste Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll!

Telegramm-Adresse:

Fokter, Wiesbaden,
Faulbrunnenstrasse 7.

Georg Fokter,
Telephon 999.

Auf Kredit!

zu den leichtesten Bedingungen

Möbel

Einrichtung M. 98.—	Anzahlung M. 8.—
Einrichtung „ 150.—	„ „ 12.—
Einrichtung „ 198.—	„ „ 15.—
Einrichtung „ 250.—	„ „ 23.—

Einzelne Möbelstücke von M. 3.— Anz. an.

Anzüge

Serie I Anzahl. M. 5.—
Serie II „ „ 6.—
Serie III „ „ 8.—
Serie IV „ „ 10.—

Abzahlung wöchentl. M. 1.—

Jeder neue Möbelkunde erhält eine moderne Waschgarnitur — „gratis“ bei

J. Wolf, Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.

Feine Laden-Einrichtung für Juwelier- und Luxus-Geschäfte.

Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich am Montag, den 10. September etc., nachmittags 3 Uhr,

88 Dohheimerstraße 88 zu Wiesbaden

die Einrichtung aus dem Geschäft des Juweliers Adolf Schellenberg, bestehend aus:

- 1) 1 großer, 2-teiliger Doppelschrank, Totallänge ca. 6.50 m, praktisch eingerichtet,
- 2) 1 Theke mit praktischer Schublade-Einrichtung, ca. 5 m lang (ausgeführt in hell Nussbaumholz, Fabrik Deussen Söhne, Köln),
- 3) 1 großer, 1a feuerfester Schrank, 1 Glas-Tagere und Schreibpult.

Nähere Auskunft erteilt

Wilh. Helfrich, Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7, Wiesbaden.

NB. Die Gegenstände können ev. noch einige Monate lagern.

6491

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel, Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 18.

1823

Kunsthandlung, kunstgewerbli. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Kohlen!

Hierdurch bringe ich meine seit langen Jahren von mir betriebene Kohlen- und Holzhandlung in empfehlende Erinnerung. Bemerkte, daß ich nur ringfreie Kohlen in allen Sorten von den feinsten bis zu den gewöhnlichen Herdkohlen stets auf Lager führe. Union-Drifts stets vorrätig.

Carl Kirchner,

Rheinauerstraße 2.

Telephon 2165.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2032

Kapital u. Reserven: 297 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug läßt Herr Architekt Josef Veitscher aus Wiesbaden, jetzt zu Charlottenburg, Leibnizstraße 44, durch den unterzeichneten Notar

am Samstag, den 15. September 1906, nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 42, hier selbst die im Grundbuch von Wiesbaden-Innenbezirk, Band 243 Blatt 3641 eingetragenen, bei der Dietenmühle gelegenen Baustellen:

- Parkstraße 81, Kartenblatt 36 Parzelle 140/1,
- „ 36 „ 250/1 zc.,
- „ 36 „ 221/1 zc.,
- „ 36 „ 222/1 zc.,
- enthaltend zusammen 16 ar, 17 qm und 99 qm,
- Parkstraße 83, Kartenblatt 36 Parzelle 249/1 zc., enthaltend 13 ar 91 qm,
- „ 85, Kartenblatt 36 Parzelle 138/1 zc., enthaltend 14 ar 07 qm,
- „ 87, Kartenblatt 36 Parzelle 187/1, enthaltend 14 ar 04 qm,
- sowie eine an der Parkstraße unter No. 63 gelegene Villa

öffentlich freiwillig versteigern.

Die Baustellen haben eine vorteilhafte Gestalt, große Straßenfronten nach der Parkstraße und alten Baumbestand.

Die Villa liegt an der vornehmsten Villenstraße der Stadt, mit der Hauptfront den Kuranlagen gegenüber, in Mitte eines zierlichen Gartens, aus welchem sich nach allen Richtungen hin ein wundervoller Fernblick über den Kurpark, Taunus und der Stadt bietet. Das freistehende monumentale Gebäude ist in allen Details der Fassaden in Savoyère-Steinen massiv erbaut. Das Innere ist mit einem kaum zu übertreffenden Luxus auf's Gediegenste und mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten ausgestattet, wie Zentralheizung, Warmwasser, Gas und elektrisches Licht, Telefon durch alle Stockwerke zc.

Das Haus enthält neben reichlichen Nebenräumen 20 Wohnzimmer, darunter mehrere saalartige Räume, Haupt- und Nebentreppen, Dienerschaftsbad, durch zwei Stockwerke gehende monumentale und mit Galerie versehene Diele. Die ganze Anlage ist äußerst praktisch und großzügig durchgeführt.

Es bietet sich hiermit eine Gelegenheit, ein in seiner Gesamtanlage großartiges erstklassiges Objekt zu ungemein günstigen Bedingungen zu erwerben.

Das Haus ist jederzeit zu besichtigen.

Die Zeichnungen und die Versteigerungs-Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Notar während den Geschäftsstunden einzusehen. Auch werden daselbst vor der Versteigerung Gebote zum freihändigen Ankauf entgegengenommen.

Nähere Auskunft erteilt auch der Besitzer, Charlottenburg, Leibnizstraße 44, im Atelier.

Wiesbaden, den 4. September 1906.

F 244

Der königliche Notar:

Justizrat Dr. jur. Ludwig Voeb, Abelheidstraße 2.

Café-Restaurant Metropole.

Täglich von 12 bis 2 1/2 Uhr nachmittags und 7 bis 11 Uhr abends:

KONZERT

der berühmten ungarischen Kapelle Vinski Miska.

Vorzügliche Küche. Delikatessen der Saison. Dinners zu Mk. 2.50 und 3.50.

Nach Schluss der Theater

Fertige Platten. Reichhaltige Abendkarte. Soupers à Mk. 2 u. 3. Pilsener Urquell. — Münchener Löwenbräu. — Ausgewählte Weine.

Ed. und Chr. Beckel. 6645

Großer Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Umzug nach Kirchstraße 36 werden alle Waren, als: Handschuhe, Hosenträger, Arawatten, Hüte, Mägen, Schirme, Kragen und Manschetten, Portemonnaies usw. zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.

Fritz Strensch, Kirchstraße 37. 2162

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbestellung.

Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd

Bitte genau auf die Firma zu achten. 1928

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

„Alte Berlinische“. Begründet 1836.

Im Jahre 1905 (dem 69. Geschäftsjahre) neu abgeschlossen

4227 Policen über Mt. 18 436 150 Verf.-Summe.
Jahres-Einnahme pro 1905 Mt. 13 749 106.
Versicherungsbestand Ende 1905 Mt. 237 178 593.

Gesamt-Garantiekapital Ende 1905 Mt. 87 649 245.

Dividende pro 1906: 27 1/4% der Jahresprämie der Tab. A. bei Divid.-Modus I. — 2 1/2% der insgesamt gez. Jahres- und 1 1/4% der ebenso gez. Jahres-Ergänzungs-Prämien bei Divid.-Modus II. (J.-No. 256) F 171

Nach Divid.-Modus II werden 1906 als Dividende bis zu 55% der Jahresprämie vergütet.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen unter günstigen Bedingungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 8 Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr), sowie Spartassen (Kinder-) und Leibrenten-Versicherungen.

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Direktion in Berlin S.W., Marktgrafenstr. 11-12, durch die Agenturen und die General-Agentur in Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße No. 17.

Joh. Kühlen, General-Agent.

Agenten u. stille Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung.

Friedrichstraße 13. **! Möbel-Halle!** Friedrichstraße 13.

Durch Ersparnis hoher Ladenmiete, persönliche Leitung des Geschäftes, sowie durch nur vorteilhafte Einkäufe bin ich in der Lage zu den allerbilligsten Preisen verkaufen zu können.

Ich offeriere als Gelegenheitskäufe: Kompl. Speisezimmer, Kompl. Schlafzimmer, Kompl. Schlafzimmer, Wohnzimmern, sowie einzelne Büfets, Schreibtische, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Bücher-schränke, Waschlomboden, Nachttische, Vertikos, Spiegel, Porpl.-Toiletten von 18 Mt. an, Ottomane von Mt. 23.50 an, Sofas, komplette Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen, einzelne Küchenschränke, alle Sorten Stühle, Tische u. Ausziehtische, Kleiderstöße, Handtuch-gestelle zc. — und halte mich bei vorkommendem Bedarf höflich empfohlen. 2239

D. Levitta, Friedrichstraße 13. Telephon 2867.

Wir empfehlen den Herrschaften, welche ihr Mobiliar zur Aufbewahrung geben wollen,

unser neues, massives Lagerhaus

auf unserm eigenen Grundstück **Wolffstraße 1**, dicht an der Rheinstraße, neben der Nass. Landesbank, und laden zur Besichtigung der Räume ein. 1943

Meldungen vorher in unserm Bureau Rheinstraße 18.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

let
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telephon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 2138

Wegen Umzug nach meinem Neubau

37 Friedrichstrasse 37

halte ich von heute ab bis einschliesslich 30. September

Grossen

Räumungs-Ausverkauf.

Tapeten vergangener Saison, zirka 40,000 Rollen,

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Tapeten- u. Linoleum-Reste zu jedem Preise.

Linoleum, Linerusta etc. zu bedeutend ermässigten Preisen.

Tapetenhaus **Carl Grünig, Kirchgasse 35.**

Telephon 244.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr).

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

2081

Nur noch einige Tage

Total-Ausverkauf

der Norda- und Silka-Stickereien, Schweizer Wäsche-Medaillons

von **Dina Glöckner,**

Webergasse 16.

Webergasse 16.

Gelegenheitskauf

in feinen Herren- u. Damen-

stoffen. Nach beendeter Inventur habe grös. Posten feiner Stoffe für Herren und Damen bedeutend unter seitherigem Preis abzugeben. Auf Wunsch werden die Sachen zugeschnitten.

Elegante Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

Jos. Riegler,

Wiener Herrenmoden- und Tuchgeschäft.

Briefmarken billigt b. G. Zechmeyer, Nürnberg. Preisliste gratis. F 95
Weisse, Gut-, Schiffs- u. Kaiserloffer in bekannt guten Qualitäten u. famill. Sattlerwaren kaufen Sie am billigsten Neugasse 22, 1 St.

2. Geld-Lotterie

zur Erhaltung des Siebengebirges.
Ziehung 19. September und folgende Tage in Bonn.
Anzahl der Lose 275 000. 12126 Gewinne.
Alle Gewinne ohne Abzug zahlbar.

1. Hauptgewinn: **100000 M.**

2. Hauptgewinn: **50000 M.**

3. Hauptgewinn: **30000 M.**

4. Hauptgewinn: **10000 M.**

2 x 5000 = 10000

10 x 2000 = 20000

20 x 1000 = 20000

40 x 500 = 20000

50 x 200 = 10000

100 x 100 = 10000

400 x 50 = 20000

1500 x 20 = 30000

10000 x 10 = 100000

Preis 1/2 Los 4 Mk. Porto und Liste

1/2 " 2 " 30 Pf. extra.

Lose hier zu haben bei den

Königl. Lotterie-Einnehmern

und sonstigen Lose-Verkaufsstellen. Wo nicht, durch die Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterie-Einnahmer, Berlin N., Monbijouplatz 1.

Siebengebirgslose empfiehlt

Carl Cassel, Kirchgasse 40

und 2183

Telephon 974. Marktstr. 10.

Auf vielfache Anfragen!

Alle Exemplare von Dr. Ratzers Experimentelle Untersuchungen über die physiol. Wirkung des Tabakrauchs auf den Organismus sind vergriffen. Vorbestellungen für die Neuausgabe sind bei der Buchhandlung von Moritz u. Münzel, Wilhelmstr., zu bewirken.

(Ba 211 239 P 119)

219



BLUMENTHAL

Montag, den 10. September,
eröffnen wir unsere

Modellhut-Ausstellung

für die

Herbst- und Winter-Saison

mit einer reichen Auswahl

franz. Original-Modelle

aus den renommiertesten Pariser Salons.

Modell-Hüte

aus unserem eigenen Atelier in vornehmster Geschmacksrichtung in den
Preislagen von 12 bis 50 Mark.

Engl. garn. Hüte * **Trauer-Hüte**
in den neuesten Formen. in grösster Auswahl.

Kinder- u. Backfisch-Hüte.

Hervorragend schöne Sortimente aller

Saison-Neuheiten der Putzbranche

in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Wir bitten höflichst um Besichtigung der in unserem

Modell-Salon

arrangierten Ausstellung ohne jeden Kaufzwang.

≡≡≡ Grosse Schaufenster-Dekoration. ≡≡≡

2266

R. Brend'amour & Co.



BLUMENTHAL

Herbst-Mode 1906!

Wir bringen für diese Saison in nachstehenden Abteilungen zu hervorragend billigen Preisen eine ganz besonders grosse mannigfaltige und wirklich überraschend geschmackvolle Auswahl, um deren Besichtigung wir ohne jeden Kaufzwang höflichst bitten.

Damen-Konfektion.

Garnierte Kleider, Jacken-Kleider, Jacketts, Paletots, Havelocks, Abend-Mäntel, Theater-Mäntel.
Plüsch-Boleros. Sammet-Kostüme.

Blusen

in Wolle, Seide, Sammet, Chiffon, Spitzen.
 Kostüm-Röcke * Morgen-Röcke * Matinees.

Kinder-Konfektion.

Kleiderstoffe

karierte Tuche, Zibelins, Cheviots, Satintuche.
 Kostümstoffe, Blusenstoffe.

Grosse Schaufenster-Dekoration!

Königliche höhere Maschinenbauschule in Einbeck.
 Maschinenbau und Elektrotechnik. Modernes Laboratorium. Berechtigungen für Staats- und Reichsdienst. Programme kostenlos. (J.-No. 705) F 171

Keine Braut mehr soll es versäumen

die
Möbel-Ausstellung

Blücherplatz 3

in Augenschein zu nehmen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Durch konkurrenzlos billige Miete bin ich in der Lage, bei größter Auswahl ganz gediegene Möbel bei billigsten Preisen zu notieren.

Möbellager Blücherplatz 3.

Möbel und Innendekoration

Jean Meinecke

Telephon 2721, Wiesbaden, Telephon 2721,
 Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-,
 Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.

Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Kontor-Möbel. * Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst. 2080

Haararbeiten



Unterlagen, Zöpfe, Teile,
 Chignons, Scheitel, Perücken,
 werden naturgetreu angefertigt. 6610
 Robert Theis, Wiesbaden, Bahnhofstr. 3.

Keine Fleischnot!!

Vorzüglich zubereitete — leicht verdauliche — nahrhafte
Pflanzenkost.

Alkoholfreies vegetarisches Kur-Restaurant

Schillerplatz 1. Wiesbaden. Ecke Friedrichstr. 18.

Glasweiser Ausschank alkoholfreier Weine, Biere und Fruchtgetränke.

Mittags-tisch von 12—2 Uhr. Abendtisch von 6—9 Uhr.

Gedeck 60 Pf., Gedeck 1 Mark. Große Auswahl nach der Karte.

Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nerven- und Nierenleiden, Magen- und Darmkrankheiten u. s. w.



Unentbehrlich für Küche und Haushalt!
 Durchaus haltbar und vollrahmhaltig!

Zu haben in Wiesbaden bei
 Herrn Fritz Bernstein, Drogerie, Wellritzstrasse.
 " Willy Nassig, " Wellritzstrasse.
 " Rich. Heyb, " Rheinstrasse.
 " Ose. Siebert Nachf., Kolonialw., Taunusstrasse. F 97

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler, Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, süsser, lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenschwächender Leidenschaft und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach bewährtesten Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Nichtigkeit zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.50 Briefmarken ranko zu beziehen von Dr. Rumler, Genéve 466 (Schweiz). (E HA 475) F 161

Ceylon-Tee

von Chr. & A. Böhlinger, Colombo.
 Pfund von Mk. 1.20 bis 5 Mk. — Garantiert rein und kräftig, feinstes Aroma.
 Durch grösste Ergiebigkeit und Preis bemerkenswert.
 Allein-Niederlage: Webergasse 3 — Telef. 1949 — Webergasse 3,
 nahe am Kaiser-Friedrich-Platz.
 Lieferant erster Hotels und Krankenhäuser.
 Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Dentist Josef Piels Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.
 Künstl. Zähne und ganze Gebisse mit und ohne Gaumenplatte, beim Essen u. Sprechen durchaus feststehend.
 Schmerzloses Plombieren
 schadhafter Zähne. Zahnziehen u. s. w.



Wiesbadener Möbelheim



Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lageräume nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammera, vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächer für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvorschläge. 2033



Sächsisches Warenlager

M. Singer,

Nicholsberg 5. Ellenbogengasse 2.

Altbekannte, vorteilhafte Einkaufsquelle

sämmtlicher Manufakturwaren,

Strumpfwaren, Trikotagen,

Bett-, Tisch-, Hücher- und Leib-

wäsche, Gardinen, Betten etc.

Telephon No. 976.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw., Sprech- und Schreibmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 36 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
 in GStB 238.

Ghe

Sie Möbel kaufen, bitten ohne Kaufzwang unsere Möbel-Ausstellung von circa 50 Schlafzimmern in allen Holz- und Stilarten zu besichtigen.

Grösste Garantie. Billigste Preise.
 Joh Weigand & Co., Wellritzstrasse 20.

Achtung!

Jene Herren, welche für die Herbst-Saison einen Anzug oder Paletot benötigen, wenden sich jetzt schon an

J. Cizek,

Wiener und Pariser Herrenschneiderei,
 Wiesbaden,

Ellenbogengasse 9.

Neueste Stoffmuster! Neueste solideste Bedienung, feinste Arbeit, tadelloser Schnitt etc.

NB. Jetzt, wo die Sommerjahon zu Ende, kann ich, um alle meine Arbeiter beschäftigen zu können, mit billigeren Preisen dienlich sein.

In

**Krawatten
 Oberhemden
 Kragen
 Manschetten
 Taschentücher
 Herrensocken
 Hosenträger**

Stets das Neueste
 Stets das Beste
 Stets das Billigste

Simon Meyer,

Langgasse 14,
 Wellritzstrasse 22. 2208

A. Leicher Wwe.,

Möbel-, Tapezier- und Dekorations-
 Geschäft, Adelheidstrasse 46.

Großes Lager solider, geschmackvoller

Holz- u. Polstermöbel,

Tische, Stühle und Spiegel,

selbstgefertigter Betten,

vollst. Wohnungs-Einrichtungen.

Billige Preise.

Solventen Häusern Teilzahlung.

Bureauumöbel

aller Art

in anerkannt gediegener Ausführung zu billigsten Preisen.

Schreibmaschinen

erstklassiger Systeme:

„Kanzler“, preisgekrönt, mit allen neuesten Verbesserungen, ermöglicht mehrfarbige Schrift Mk. 350.—

„Pittsburg-Visible“ Mk. 350.—

„Regina“, ähnlich wie Underwood, mit Tabulator u. Rückschalttaste Mk. 400.—

„Smith-Premier“ mit 3-farb. Band „ 500.—

Dieselbe mit 96 Zeichen 550.—

„ Zeichen für wissenschaftliche Formeln, und alle anderen Marken.

Gelegenheitskäufe

verschiedener Fabrikate.

Unterricht im Maschinenschreiben 10 Mk.

„ in Stenographie . . . 10 Mk

Hermann Bein,

Rheinstr. 103. I. Stock. Telephon 3080.

In erster Geschäftslage

Hausgrundstück zum Um- oder Neubau,
 50 Meter Tiefe, 30 Meter Straßenfront, zu verkaufen. Offerten unter H. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.
 Täglich geöffnet von morgens 10 bis 10 Uhr Abends.
 Jede Woche zwei neue Reisen.
 Ausgestellt vom 9. bis 15. September:
 Serie I. Eine interessante Reise in Thüringen, Weimar, Eisenach, die Wartburg, Friedrichroda etc.
 Serie II. Wanderung in Aegypten.
 Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
 Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
 Abonnement zum beliebigen Besuch.

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim, Telefon 2606,

Wallmühlstr. 13, Emserstr. 51,
 empfehlen die Arbeiten ihrer Pödlinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaaren, als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wischbürsten etc., ferner Fußmatten, Klopfer, Strohsäcke etc.
 Klavierstimmen.
 Mohrfäße werden schnell u. billig neu geflochten, Korbreparaturen gleich und gut ausgeführt.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. F 206

Brennlicher Massen-Lotterieverein.

Günstige Beteiligung! Keine Nachzahlung! Strengste Überwachung. Monatsbeiträge von 1 bis 10 Mk. Amtl. Plan und Statut franko vom
 Verwalter W. Lang, Köln 10, Karolingerweg 36, Sp. F 120

Los nur 11 Mark. Ziehung am 4. Oktober

Schneidemüller Pferde-Lotterie
 3087 Gewinne, W. Mark:
 83 000
 darunter 5 komplet bespannte 4-, 2-, 1-spännige Equipagen und 40 Reit- und Wagenpferde, W. Mark
 59 000
 3000 Silbergewinne und 35 Damen- und Herrenfahräder, W. Mark
 24 000
 Hauptgewinn W. Mark
 10 000
 Lose à 1 Mk. 11 nur 10 Mk. Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt das Generalsekret.
 H. C. Kröger
 Berlin SW., Friedrichstr. 250.

Möbel

Einrichtungen konkurrenzlos billig.
 Spiegelschränke 70 Mk.
 Pol. Vertikal mit Spiegel 38
 Pol. Kleiderschränke 45
 innen Eichen
 Sofa- und Auszugstische 15
 Schreibtische 35
 Kompl. Betten 65
 1-tür. Kleiderschränke 15
 2-tür. Kleiderschränke 26
 Küchenschränke 16
 Trumeau-Spiegel 20
 Murtoilette m. Facettspiegel 15
 Spiegel u. Bilder zu hier noch nicht gekauften Preisen,
 sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas und weißem Marmor von 280 Mk. an.
 Möbellager Blücherplatz 3.
 Gegen Einzahlung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe
 Rot- und Weisswein,
 selbstgefertigt, nebst Weiskäse. Kein Risiko, da wir
 Frischgefallenes ohne Weiteres unfrankirt zurück-
 nehmen. — 18 Sorten eigene Weinberge an Rheingebirg.
 Gebr. Both, Ahrweiler.

Möbel

und Einrichtungen konkurrenzlos billig.

Spiegelschränke 70 Mk.
 Pol. Vertikal mit Spiegel 38
 Pol. Kleiderschränke 45
 innen Eichen
 Sofa- und Auszugstische 15
 Schreibtische 35
 Kompl. Betten 65
 1-tür. Kleiderschränke 15
 2-tür. Kleiderschränke 26
 Küchenschränke 16
 Trumeau-Spiegel 20
 Murtoilette m. Facettspiegel 15
 Spiegel u. Bilder zu hier noch nicht gekauften Preisen,
 sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas und weißem Marmor von 280 Mk. an.
 Möbellager Blücherplatz 3.
 Gegen Einzahlung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe
 Rot- und Weisswein,
 selbstgefertigt, nebst Weiskäse. Kein Risiko, da wir
 Frischgefallenes ohne Weiteres unfrankirt zurück-
 nehmen. — 18 Sorten eigene Weinberge an Rheingebirg.
 Gebr. Both, Ahrweiler.

Rot- und Weisswein, selbstgefertigt, nebst Weiskäse. Kein Risiko, da wir Frischgefallenes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Sorten eigene Weinberge an Rheingebirg. Gebr. Both, Ahrweiler.

Wichtig für Rekruten!



Handkoffer v. Mk. 1.25 an.
 Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes Lager in
 Kleider-, Wigs-, Schmutzbürsten, Zahn-, Kopf-, Messing-, Lederzeugbürsten, Brustventeln, Klopfpfeitschen, Spindschlössern
 und sämtlichen Militäreffekten genau nach Vorschrift. 2258
Karl Wittich, Ecke Schwalbacher u. Emserstr. 2. Alle Sorten, Holz-, Bürstenwaren, Seife u. Toilette-Artikel etc.

Gesellschaft „Thalia“.

Heute Sonntag, den 9. September:
Tanzkränzchen mit Unterhaltung
 im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße.
 Hierzu ladet alle Freunde und Gönner der Gesellschaft ein
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Bel Bier. Der Vorstand.

Möbel.

Wichtige Salons in Nussbaum und Mahagoni werden, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen ausverkauft. Schlafzimmer, Büfets, Schreibtische, Bücher-schränke, Vertikals, sowie einzelne Betten, Matratzen in Rohhaar, Kapok und Seegras zu den billigsten Preisen auf Lager.
Wilh. Egenolf, Dranienstraße 22.
 Telefon 2325.

Stenographen-Verein „Gabelsberger“.



eröffnet am Dienstag, den 19. September d. J., abends 8 1/2 Uhr, in der Mittelschule Luisenstrasse 26, 2. Stock, Zimmer Nr. 20, einen
Aufänger-Kursus für Damen und Herren.
 Anmeldungen werden daselbst bei Beginn des Unterrichts oder bei Herrn Fritz Paulsch, Würthstrasse 3, entgegengenommen. Wer die Stenographie erlernen will, wähle nur das System Gabelsberger, welches sich auf das Beste bewährt und eine weitaus grössere Verbreitung gefunden hat, als alle anderen Systeme zusammen.
 Nach der letzten Statistik wurden unterrichtet:
 nach dem System Gabelsberger 118,894,
 nach dem System Stenographen 27,412 Personen.

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs empfehlen wir in bester Qualität und Aufbereitung, vorzüglich als Hausbrand geeignete Produkte, von den besten Zechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats:

Fett- u. Halbfett-Kohlen aller Sorten, Anthrazit-Nusskohlen, Eierkohlen und Steinkohlen-Briketts.
 Ferner von Zeche „Bonne Espérance“, Herstal:
Beste belgische Anker-Anthrazit (gesetzl. geschützt).
 Von Zechen der „Vereinigungsgesellschaft“ zu Kohlscheid bei Aachen:
Anthrazit-Nusskohlen u. Halbfettwürfel „Maria“, sowie beste englische Wales-Anthrazit zu billigst gestellten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.
 Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30, Moritzstrasse 28, Helenenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8.
 Fernsprecher: 545, 775 und 2352. 2269

Anzündholz, fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, Abfallholz per Centner Mk. 1.90, liefert frei ins Haus
Heinrich Biemer, Dampf-Schneiderei, Telephon 768, Dohheimerstrasse 96. Telephon 768.
500 Gallensteine verlor ich ohne Operation, schmerzlos in einigen Tagen. Frau Renner Engel, Köln, Niederstrasse 10, 1. Broschüre hierüber versendet gegen Retourmarke
A. Oeffmann, Düsseldorf, Klosterstrasse 33.

2 Schützenhofstrasse 2,
 Ecke Langgasse,
 American Royal Worcester
Korsetts
 bequemer Sitz, schickes Fasson von Mark 8.— an.
 „Elect“ Korsetts erzielt schlankere Figur.
 Deutsche Korsetts solide Arbeit mit In Einlagen Mk. 2.—, 2.50, 3.25, 3.75 bis 5.50.
 Kinder- u. Backfisch-Korsetts billigst.
Royal Worcester American Corsets
 Jewede Reparaturen prompt.
 Auswahlsendungen auch nach auswärts bereitwilligst.
Amerik. Korsett-Salon
 A. Merkel,
 Wiesbaden, 2 Schützenhofstr. 2.
 Frankfurt a. M. 17 Bleidenstr. 17.

Dampf-Waschmaschine

System Krauss.
 Anerkannt vorzüglich bewährte Maschine.
Kocht - Wascht - Reinigt die Wäsche bei 75% Ersparnis.



Vorzüge:
 In schwere Konstruktion. Runder Waschtessel, daher keine Schmutzkecken.
 Trommelverschluss, einfach und sicher wirkend.
 Leichter Gang der Maschine.
 In saubere Verzinkung.
 Weltbekannteste Garantie für beste Ware.
 Zahlreiche Referenzen.
 Probemaschine. Probewaschen.
 Niederlage: 2127

Karl Waldschmidt, Spezialgeschäft für Oefen, Herde und Kamins, Wiesbaden, Telephon 2975, Dohheimerstrasse 39.

Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens
 Ratenszahlung. Langjährige Garantie.
 E. du Pals, Mechaniker, Kirchstrasse 24.
 Eigene Reparaturwerkstätte. 2230
 Zimmerstände u. Möbelen sind bill. zu hab. Frankfurter Landstr. 2 oder Dohheimerstr. 46.
 Friedrich Müller, Zimmermeister.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze besorgen diskret und gewissenhaft (Bzg. 5985) F 151
Greve & Klein, Internat. Auskunfts, Berlin, Friedrichstr. 118/119.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

STADT. subv., unter Staatsaufsicht steh.

Beginn des Wintersemesters: **15. Oktober 1906.**
 Neuaufnahme in alle Klassen und Kurse.
 I. Vorbereitungsclassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
 II. Drei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.
 III. Zwei halbjährige Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren.
 Ausbildung zur kaufmännischen Praxis und Selbständigkeit.
 Schul- und Pensionaräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre.
 Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr

(F. A. 1891/12) P 146

Grosse Gemälde-Auktion

berühmter moderner und älterer Meister.

Dienstag, den **11. September cr.,**
 und die folgenden Tage, jeweils morgens
 von **10-1 Uhr** und nachmittags von **3 bis**
6 Uhr, lässt Herr **J. F. Aktuaryus**
 in dem **Gemälde-Salon**

16 Wilhelmstrasse 16

folgende Gemälde moderner Meister, als:

H. W. Mesdag, Julien Dupré, V. Dupré, E. Grützner,
 G. v. Max, H. Kaulbach, W. v. Dietz, H. v. Bartels,
 A. v. Kowalski, J. Wopfner, E. Zimmermann †, J. Adam,
 A. Eberle, C. Jutz, A. Schmitzberger, G. Buchner,
 A. Stademann †, M. Wieland, F. Eckenfelder, Karl Raupp,
 H. Kauffmann, A. J. Franke, M. Nyl, J. F. Raffaelli,
 L. Jimenez, Garcia y Ramos, H. C. Delpy, G. A. Japy †,
 L. Richet, G. Langée, Th. Wolf-Ferrari, A. Weisz, C. Brun,
 E. Thallmeier, E. Serra etc. etc.,

Handzeichnungen

von: Menzel, Vautier und Boehmann,

Aquarelle von: G. v. d. Laan etc.,

ferner: aus dem Nachlasse eines ital. Grafen eine Galerie, Gemälde älterer Meister, als:

Guido Reni, Guercino, Correggio (Cignani Dominichino),
 Sustermans, Annibale Carracci, Bassano, Carlo Dolce,
 Crespi, Borgognone, Salvator Rosa, Franceschini u. viele
 andere im Katalog näher bezeichneter Meister, sowie
 Bronzen, Majoliken und Kunstblätter

meistbietend versteigern.

Bernhard Rosenau,

Auktionator u. Taxator,

Telephon 3267. 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.

NB. Besichtigung Sonntag, d. 9. u. Montag, d. 10. Sept. cr. Kataloge sind bei dem unterzeichneten Auktionator und im Gemälde-Salon zu haben. D. O.

Spiritus-Glühlicht

ist ein hellstrahlendes, weißes, dem Gas-Glühlicht gleichartiges Licht.

Spiritus-Glühlicht ist reinlich im Gebrauch und geruchfrei, blickt nicht und strahlt keine Wärme aus.
 Spiritus-Glühlicht benötigt kein Dochtputzen und brennt vollkommen gleichmäßig ohne jegliche Regulierung.
 Spiritus-Glühlicht erfordert nicht tägliches, sondern etwa monatlich nur einmaliges Zylinderputzen.
 Spiritus-Glühlicht ist windsicher, daher für Innen- wie Außenbeleuchtung hervorragend geeignet.

Zur besonderen Beachtung!

Spiritus-Glühlicht-Brenner können ohne weiteres auf jede normale (14") Petroleum-Lampe aufgeschraubt werden.
 Kompl. Tisch-, Küchen-, Hänge-Lampen, Ampeln, Lyren, Kronen in reichl. Auswahl. 2139

Erich Stephan,

Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung.

Anstellungs- und Verkaufs-Lokal: Wiesbaden, Kl. Burgstraße, Ecke Häfnergasse.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Illustrierte Preisliste kostenlos!



Ren.

Ren.

Petroleumgasglühlicht = Brenner,

das Beste was bis jetzt dagewesen ist.

Übernehme die volle Garantie für gutes Brennen. Die Leuchtkraft ist härter als Gasglühlicht bei geringem Petroleumverbrauch, 1 1/2 Pf. pro Stunde. Die Brenner passen auf 14" alte Lampen, welche im Laden brennend zu sehen sind. 2125

M. Rossi, Metzgergasse 3. Telephon 2060.

Winterkur für Nerven

Kranke. Warme, geschützte Lage am Südrhang des Taunus. Behaglich eingerichtete, kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Centrale Heizung und Beleuchtung, geheizte Liegehalle und Corridore. Sorgsame Behandlung und Verpflegung.
 Diätetiken. (Dienstadt für Minderbemittelte.) Prospekte franko.
 Dr. M. Schultze-Hahleyses, Nervenarzt.
 Sanatorium Hofheim im Taunus.

(F. A. 2930/112) P 137



Jubiläums - Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe

* Karlsruhe 1906 *

im Markgräf. Palais, gegenüb. d. Hauptbahnhof.
 Eröffnung 28. Juli, Schluss Ende October.
 Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, auch an Sonn- und Feiertagen. P 62

Selten preiswert!

Bestgearbeitete, elegante, moderne

Schlafzimmer - Einrichtungen,

echt hell Nussbaum, innen ganz Eichen,

bestehend aus:

- 2 Bettstellen, 100/200 cm,
- 1 Waschkommode mit weissem Marmor,
- 1 Kacheltoilette mit Kristall-Facettglas,
- 2 Nachtschränke mit Marmor,
- 1 zweitüriger Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas,

350 Mk.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Braut-Ausstattungen.

Grosse Ausstellungsräume in 3 Etagen. Eigene Polsterwerkstätte. Transport frei.

Telephon 3670. **Ferd. Marx Nachf.** Gegründet 1872.

nur 8 Kirchgasse 8, nahe d. Luisenstrasse. 2190

Geschäfts-Empfehlung.

Wohnung: **August Seibel,** Werkstätte: Göbenstraße 15.
 Bertramstraße 22. Dekorations-Maler-Geschäft.
 Bau- und Möbel-Lackiererei. — Schildermalerei.
 Uebernahme sämtlicher Anstreicher- u. Weißbinder-Arbeiten.

Baden-Baden.

Badischer Hof, } altberühmtes erstklass. Haus.
Hôtel de la cour de Bade }
 Einziges Hotel 1. Ranges am Platze
 mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.
 Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.
 Eigener großer Park. (B. Z. 24734) F 6

Wer

sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will,

der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Ofen und Petroleum-Motormaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels
Petroleum-Raffinerie
 vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben in sämtlichen besserer Kolonialwarengeschäften. Engros-Niederlage: Ed. Weygandt, Kirchgasse 31.

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar. 2151

Putze nur mit

Globus

Putzextract